

OpenCom 361an

Bedienungsanleitung



DeTeWe AG & Co. KG · Zeughofstraße 1 · 10997 Berlin · www.detewe.de

Mat.-Nr. 70289.020
Stand 10/03
Änderungen vorbehalten



Vielen Dank, dass Sie sich für ein Produkt von DeTeWe entschieden haben. Unser Produkt steht für höchste Qualitätsansprüche, gepaart mit hochwertigem Design.

Die folgende Bedienungsanleitung wird Sie beim Gebrauch Ihrer OpenCom 36lan begleiten und dabei alle wesentlichen Fragen beantworten.

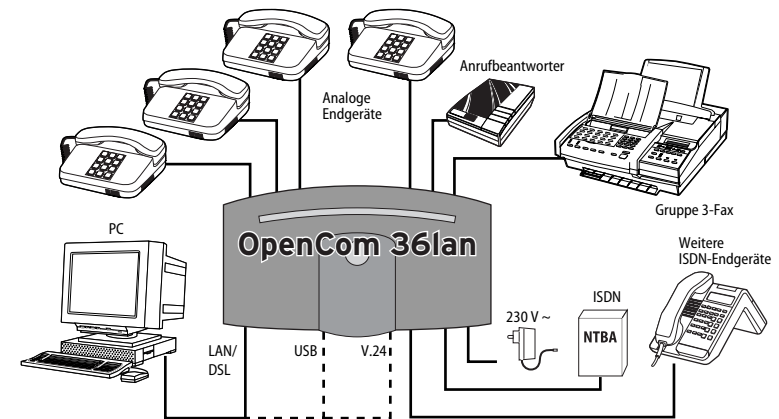
Sollten Sie darüber hinaus Informationen benötigen, stehen Ihnen unter

www.detewe.de

auf den Supportseiten die aktuellsten Hinweise und Informationen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer OpenCom 36lan.

Anschlüsse















Bedeutung der Leuchtdioden

Die Leuchtdioden an der Oberseite der OpenCom 36lan haben folgende Bedeutung:

- Der **Leuchtring** (ISDN) leuchtet: Ihre OpenCom 36lan ist betriebsbereit.
- **Message** blinkt: Im Weborganizer von OpenDimension ist eine E-Mail eingetroffen.*
- **Fax/AB** blinkt: Im Weborganizer von OpenDimension ist ein Fax und/oder eine Sprachnachricht eingetroffen.*
- **Fax/AB local** leuchtet: AB- oder Fax-Nachrichten auf Ihrer CompactFlash-Karte; **Fax/AB local** blinkt: Ungelesene AB- oder Fax-Nachrichten auf Ihrer CompactFlash-Karte.
- **Internet** leuchtet: Einer der angeschlossenen PCs hat über den Router Verbindung zum Internet.
- **V.24** leuchtet: Die V.24-Schnittstelle zum angeschlossenen PC ist belegt (CAPI-Treiber ist aktiv); **V.24** flackert: Es werden Daten zum angeschlossenen PC übertragen (CAPI-Treiber ist aktiv).
- **LAN** leuchtet: Es besteht eine Verbindung zum angeschlossenen PC (CAPI-Treiber ist aktiv); **LAN** blinkt: Zwischen dem Router und dem angeschlossenen PC werden Daten übertragen (CAPI-Treiber ist aktiv).
- **USB** leuchtet: Die USB-Schnittstelle zum angeschlossenen PC ist belegt (CAPI-Treiber ist aktiv); **USB** flackert: Es werden Daten zum angeschlossenen PC übertragen (CAPI-Treiber ist aktiv).
- **B 1** bzw. **B 2** leuchtet: Der entsprechende B-Kanal ist belegt.

* Diese Funktionen sind erst für 2004 geplant (OpenDimension) - bitte informieren Sie sich im Internet unter www.detewe.de über diesbezügliche Angebote.

Symbole in der Bedienungsanleitung

-  Sicherheitshinweis, wichtiger Hinweis.
-  Telefonhörer abheben.
-  Telefonhörer auflegen.
-  Gespräch führen.
-  Rufnummer oder Kennziffer wählen.
-  Sie hören einen Quittungston.
-  Ihr Telefon klingelt.
-  Dreierkonferenz.
-  Signaltaste (auch als Flash-oder Rückfragetaste bezeichnet) drücken.
-  Mit der Stern-Taste schalten Sie ein Leistungsmerkmal ein oder aus.
-  Mit der Raute-Taste beenden Sie eine Programmierung.
-  Wählen Sie bestimmte Ziffern.

Die Dokumentation Ihres Telefonsystems besteht aus vier Teilen:

- **Der schnelle Weg zum Ziel** ist eine Installations- und Inbetriebnahmeanleitung, die Sie auf schnellstem Wege in die Lage versetzt, mit Ihrem neuen Telefonsystem zu telefonieren und angerufen zu werden. Um den Komfort des Gerätes in vollem Umfang nutzen zu können, ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung zu Rate.
- **Die Bedienungsanleitung** schildert Ihnen alle Leistungs- und Komfortmerkmale Ihres neuen Gerätes in übersichtlicher Form. Neben dem logisch aufgegliederten Inhaltsverzeichnis finden Sie am Ende der Broschüre ein umfangreiches Stichwortverzeichnis.
- **Die Kurzbedienungsanleitung:** Auf ihr finden Sie eine Auswahl der Funktionen mit der dazugehörigen Bedienfolge. Für weitere Einzelheiten sind Verweise auf die entsprechenden Seiten der Bedienungsanleitung angegeben.
- **Die Kurzbedienungsanleitung für den Anrufbeantworter:** Auf ihr finden Sie eine Auswahl der Funktionen für die Bedienung des Anrufbeantworters.
- **Im Internet** unter www.detewe.de finden Sie unter der Produktbezeichnung aktuelle Informationen zu diesem Gerät und den jeweils aktuellen Stand der Gerätedokumentation.

Willkommen bei DeTeWe

- Bedeutung der Leuchtdioden
- Anschlüsse
- Symbole in der Bedienungsanleitung

Umgang mit der OpenCom 36lan7

- Sicherheitshinweise7
- Bestimmungsgemäße Verwendung ..7
- Grundsätzliches7
- Stromversorgung /
- Netzausfall8
- Aufstellungsort8
- Sicherheitscode / PIN8
- Überblick und Basiswissen9
- Allgemeines9
- Ihr ISDN-Anschluss10
- ADSL10
- Mehrfachrufnummern11

- Leistungsmerkmale11

Installation13

- Voraussetzungen für den Betrieb.....13
- Was wurde geliefert?13
- ISDN14
- Stromnetz14
- Endgeräte14
- Der PC14
- Reihenfolge der Inbetriebnahme15
- Software installieren16
- Informationen über die Software16
- Installation der Software17
- Details zur Montage.....23
- Montageort23
- Tischaufstellung24
- Wandmontage24

Geräte anschließen	25
Wichtige Information	25
OpenCom 36lan an das ISDN-Netz/DSL anschließen	26
Anschluss über ISDN und DSL	26
Analoge Geräte an die OpenCom 36lan anschließen	26
PC an die OpenCom 36lan anschließen	28
OpenCom 36lan an das Stromnetz anschließen	28
Steckdose	29
Weitere Geräte am S ₀ -Bus	30
Inbetriebnahme	31
Einstellen des Wahlverfahrens	31
Grundeinstellungen bei Auslieferung	31
Telefonieren.....	33
Allgemeines	33
Anrufe entgegennehmen	33
Automatisches und manuelles Belegen der externen Wählleitung ..	34
Intern anrufen	35
Extern anrufen	36
Externes Gespräch ohne gezielte MSN-Belegung	36
Externes Gespräch mit gezielter MSN-Belegung	37
Anrufen mit Kurzwahlnummern	38
Gespräch in der OpenCom 36lan weitergeben	40
Gespräch in der Vermittlungsstelle weitergeben	41
Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln)	42
Heranholen von Anrufen (Pick up) ...	44
Anrufbeantworter-Gespräch heranholen	44
Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS)	45
Automatischer Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)	45
MFV-Nachwahl	46
Böswillige Anrufer identifizieren (MCID)	46
Erreichbar bleiben	47
Anrufweiserschaltung	47
Anklopfen annehmen oder abweisen	49
Anklopfschutz einschalten	49
Anklopfschutz ausschalten	50
Tag/Nacht-Schaltung	50
Besondere Einstellungen/ Leistungsmerkmale.....	51
Sperrliste	51
Call-Through	52
Externberechtigung und Kurzwahlnummern	53
Notrufnummern	54
Zeitkonto (Telefonie)	54
Gesprächsdaten	54
Konfiguration	55
Von einem Telefon konfigurieren	55
Konfigurationsmodus aufschließen ..	55
Konfigurationsmodus abschließen ..	56
Persönliche Geheimzahl (PIN) ändern	56
Anrufbeantworter-PIN ändern	57
Rufnummern speichern	57
Rufzuordnung	58
Rufzuordnung Variante 1 (z. B. Tagschaltung) festlegen	59
Rufzuordnung Variante 1 (z. B. Tagschaltung) zurücksetzen	60

IP-Adresse programmieren	60
Netzmaske programmieren	61
Alle Anrufweiserschaltungen löschen	61
Erfassen der Verbindungsdatensätze ein-/ausschalten	62
Rufnummernübermittlung zum Endgerät ein-/ausschalten	62
Anlagendaten zurücksetzen	63
CompactFlash-Karte formatieren	63
Fernkonfiguration	64
Freischalten für Fernbetreuung	64
Konfiguration vom PC	65
Allgemeines	65
Konfiguration der OpenCom 36lan vom PC starten	66
Menü: ISDN-Rufnummern	68
Menü: Interne Anschlüsse	69
Menü: Anrufzuordnung	71
(Tag/Nacht-Schaltung)	71
Menü: Anrufweiserschaltung	72
Menü: Kurzwahl	74
Menü: Sicherheit - Filtereinstellungen	75
Menü: Netzwerkeinstellungen	77
Menü: Expertenkonfiguration	79
Menü: Weitere LM	80
Menü: Verbindungsdaten	82
Menü: Anrufbeantworter/Fax	84
Menü: Speichern / Laden	86
Konfiguration der OpenCom 36lan mit anderen Betriebssystemen	87
Der Web-Konfigurator	87
Expertenkonfiguration	88
Internet-Verbindung starten/ beenden	91
Internetverbindung mit HomeNet Control über eingebauten Router	91
Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerkeintrag	93
Beenden einer Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerk	93
Programmaufruf aus der Windows- Taskleiste	94
CAPI Control	95
Schutz vor dem Aufbau ungewollter Verbindungen	95
OpenComControl	97
Allgemeines	97
Anzeigefeld OpenComControl	97
Einstellungen OpenComControl	98
Update von PC- und Anlagen- Software (FlashLoad)	99
PC-Software	99
FlashLoad (Update der Anlagensoftware)	99
Win•Suite	101
Journal	101
Wahlhilfe	101
Anrufbeantworter	101
Eurofiletransfer	101
Fax Center	101
Least-Cost-Routing	102
SMS Center	102
Treiber für neue Betriebssysteme	103
Installation auf Ihrem neuen PC mit dem neuen Betriebssystem	103
Home-Netzwerk	104
Aufbau eines leistungsfähigen Heimnetzwerkes	104

Beispiel 105
 Benötigtes Zubehör105
 Anschlussskizze106
 Netzkabel107
 Konfiguration107
 Freigabe von Ordnern110
 Zugriff auf freigegebene Ordner111
 Laufwerk verbinden112

Die CompactFlash-Karte113

Allgemeines113
 Anrufbeantworter114
 Inbetriebnahme114
 Leistungsmerkmale116
 Ansagetexte aufsprechen117
 Anrufbeantworter einschalten118
 Mitteilung aufsprechen118
 Eingegangene Nachrichten
 wiedergeben119
 Anrufbeantworter ausschalten119
 Alle Nachrichten löschen120
 Fernabfrage einschalten/
 ausschalten120
 Fernvorabfrage einschalten/
 ausschalten121
 Festlegen der maximalen Aufzeich-
 nungsdauer pro Nachricht121
 Verzögerung bis Rufannahme122
 Wiedergabe der Ansagetexte122
 Bedienung des Anrufbeantworters
 aus der Ferne123
 Anrufbeantworter-PIN ändern123
 Der Faxempfang125

Anhang127

Wenn mal etwas nicht
 funktioniert127
 Pflege und Wartung129
 Umwelteigenschaften und
 Entsorgung.....129

Service und Gewährleistung130
 Technische Daten131
 Glossar132
 Hörtöne/Ruftakte138
 Stichwortverzeichnis139
 Bohrschablone143

Umgang mit der OpenCom 36lan

Sicherheitshinweise

Bestimmungsgemäße Ver- wendung

Dieses Produkt kann in allen EU-Mitgliedsstaaten an einem ISDN-Basisanschluss, der das EURO-Protokoll DSS1 unterstützt, betrieben werden.

Das CE-Zeichen auf dem Produkt bestätigt seine Konformität zu den technischen Richtlinien zur Benutzersicherheit und elektromagnetischen Verträglichkeit. Dieses Gerät ist konform mit den Anforderungen der EU-Richtlinie 99/5/EG.

Bitte benutzen Sie auch die anderen Dokumentationen, die zu den Teilen Ihres Telefonsystems mitgeliefert wurden.

Grundsätzliches

Das Gehäuse darf nicht geöffnet werden. Durch unbefugtes Öffnen des Gehäuses und unsachgemäße Reparaturen können Gefahren für die Benutzer entstehen und der Garantieanspruch erlischt.

Defekte Stecker oder Steckernetzgeräte mit defektem Gehäuse dürfen nicht weiter benutzt werden, es besteht die Gefahr eines elektrischen Schlags. Lassen Sie diese Teile umgehend gegen Original-Ersatzteile austauschen.

Lassen Sie keine Flüssigkeit in das Innere der OpenCom 36lan eindringen, da sonst elektrische Schläge oder Kurzschlüsse die Folge sein könnten.

Während eines Gewitters dürfen Sie die OpenCom 36lan nicht installieren und auch keine Leitungsverbindungen stecken oder lösen.

Die OpenCom 36lan ist nur für Anwendungen innerhalb eines Gebäudes vorgesehen. Verlegen Sie die Leitungen so, dass niemand darauf treten oder darüber stolpern kann.

Vor Installationen an den Klemmleisten trennen Sie unbedingt die Anlage von der Versorgungsspannung (z. B. Steckernetzgerät aus der Steckdose ziehen), um die Gefahr eines elektrischen Schlages auszuschließen.

Es dürfen keine Geräte an die analogen Schnittstellen (TAE-Buchsen, Steckklemmen) angeschlossen werden, die einen Erdbezug an den a/b-Leitungen der analogen Anschlüsse haben. Die a/b-Leitungen dürfen nicht gegen Erde gelegt werden.

Stromversorgung / Netzausfall

Dieses Produkt benötigt eine 230-V-Wechselstromversorgung. Der Strom ist bei diesem Produkt nur abzuschalten, indem das Netzteil aus der Steckdose gezogen wird.

Bei Stromausfall bleiben alle Speicherinhalte (Programm- und Anwenderdaten) ohne Änderung erhalten. Lediglich Uhrzeit und Datum werden bei Spannungswiederkehr auf die Werkseinstellung zurückgesetzt. Die interne Uhr wird beim nächsten entgeltspflichtigen Gespräch automatisch neu gestellt.

- Alle Rückrufe werden gelöscht.
- Bei Stromausfall können Sie nicht telefonieren.

Aufstellungsort

Legen Sie die OpenCom 36lan auf eine flache, ebene Oberfläche oder montieren Sie sie an der Wand. Vermeiden Sie bei der Aufstellung die direkte Nähe von:

- Wasser, Feuchtigkeit oder feuchten Orten
- Hitzequellen, direkter Sonneneinstrahlung oder ungelüfteten Orten
- Geräten, die starke, magnetische Felder erzeugen, Elektrogeräten, Leuchtstofflampen, Computern, Radiogeräten, Fernsehern oder Telefax- und Telefongeräten
- Orten, an denen das Gerät verdeckt werden kann, seine Lüftung behindert wird, Flüssigkeit hinein gelangen kann
- staubigen Orten, und Orten, die Schwingungen, Erschütterungen oder extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt sind.

Achten Sie darauf, dass sich die Anlage nicht im Zugriffsbereich kleiner Kinder befindet.

Sicherheitscode / PIN

PIN: Für den Zugang zum Konfigurationsmodus benötigen Sie die Eingabe einer PIN (Persönliche Identifikationsnummer). Diese ist im Lieferzustand auf **0000** (viermal Ziffer „0“) eingestellt.

Überblick und Basiswissen

Allgemeines

Die OpenCom36lan ist eine ISDN-Telefonanlage, mit der Sie bis zu 6 analoge Geräte und mehrere PCs mit einem ISDN-Mehrgeräteanschluss verbinden können. Aufgrund der verschiedenen Schnittstellen (V.24, USB und 10Base-T) ist die OpenCom 36lan sowohl für den Einzelplatzbetrieb als auch für den betrieb in einem bestehenden Netzwerk (LAN) geeignet.

Eine einsteckbare CompactFlash-Karte dient als Speichermedium für die Anrufbeantworterfunktionen und den Faxempfang. Diese Schnittstelle kann ebenso als Kartenleser für andere CompactFlash-Karten benutzt werden, um z. B. Bilder aus digitalen Kameras in den PC zu übertragen.

Der eingebaute Router ermöglicht es allen angeschlossenen PCs, gleichzeitig eine aktive Internet-Verbindung zu haben (Time Sharing-Verfahren). Zum Aufbau einer Internetverbindung genügt z. B. der Start eines Browsers. Die automatische Überwachung sorgt dafür, dass nach einer einstellbaren Zeit ohne Datenverkehr (z. B. nach 3 Minuten) die Verbindung getrennt wird.

Außerdem ermöglicht Ihnen die beigelegte Software Win•Suite, mit Ihrem PC über die V.24-, die USB- oder eine LAN-

Schnittstelle Datenanwendungen wie ISDN-Datenübertragung, Empfangen und Senden von Telefaxen (Gruppe 3), Anrufliste, Anrufbeantworter-Funktion und Telefonbuch zu nutzen.

Über die beiden B-Kanäle eines ISDN-Anschlusses können zwei voneinander unabhängige externe Verbindungen (z. B. Telefongespräche) bestehen. So können Sie einen Gesprächspartner anrufen, während Sie gleichzeitig von Ihrem PC Daten an einen anderen PC übertragen.

An der OpenCom 36lan lassen sich analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV (Mehrfrequenzwahlverfahren) mit Flash oder IWW (Impulswahlverfahren) betreiben.

Die Rufnummer eines Anrufers wird nur bei Telefonen angezeigt, die dieses Leistungsmerkmal (CLIP) unterstützen.

Beachten Sie bitte: Den vollen Leistungsumfang der OpenCom 36lan können Sie nur mit Geräten mit MFV-Wahlverfahren und Flash nutzen, da Geräte mit IWW-Wahlverfahren weder die Flashfunktion (z. B. für Rückfragen) noch die Stern- und Raute-Taste zur Steuerung von Leistungsmerkmalen unterstützen.

Ihr ISDN-Anschluss

Das ISDN ist ein Kommunikationsnetz in digitaler Technik. Es integriert gleichzeitig die Übertragung von Sprache (Telefonnetz) und Daten (Telefax, Telex, Datex), daher der Name Integrated Services Digital Network (dienstintegrierendes digitales Netz). Der Anschluss ist europaweit genormt und wird als Euro-ISDN-Anschluss bezeichnet.

Ihre TK-Anlage ist für den Anschluss an einen **Euro-ISDN-Mehrgeräteanschluss** bestimmt. Sie funktioniert nicht am Euro-ISDN-Anlagenanschluss oder an einem Anschluss mit einem anderen Protokoll als DSS1.

Hinweis: An einem ISDN-Anschluss können Sie bis zu acht ISDN-Geräte betreiben. Wenn Sie neben Ihrer OpenCom 36lan weitere ISDN-Geräte anschließen wollen, erkundigen Sie sich bitte bei Ihrem Fachhändler.

ADSL

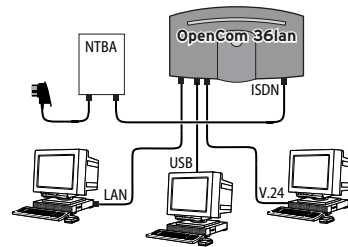
An einem ADSL-Anschluss sind Datenübertragungsraten von Ihrem PC zum Internet (Upload) mit bis zu 128 kBit/s und vom Internet zu Ihrem PC (Download) mit bis zu 768 kBit/s möglich. Die notwendigen Zusatzgeräte (Splitter (BBAE) und Modem (NTBBA)) erhalten Sie zusammen mit den entsprechenden Anschlusskabeln und weiteren Informationen bei Ihrem Netzbetreiber.

Die Abbildung zeigt die prinzipielle Verschaltung der Geräte.

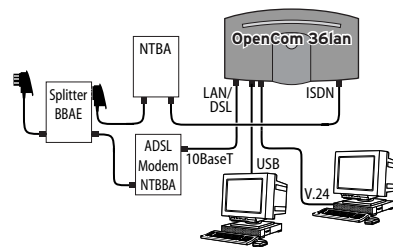
Hinweis:

Für die Verbindung zwischen ADSL-Modem (NTBBA) und dem LAN-Anschluss der OpenCom 36lan wird normalerweise ein gekreuztes 10BaseT-Ethernetkabel benötigt (abhängig vom Hersteller des ADSL-Modems).

Anschluss über ISDN



Anschluss über ISDN und DSL



Mehrfachrufnummern

Ein Euro-ISDN-Anschluss hat bis zu 10 Rufnummern. Jede dieser Mehrfachrufnummern oder MSNs (Multiple Subscriber Number) adressiert immer den ISDN-Anschluss (also nicht einen bestimmten Nutzkanal des Anschlusses). Wenn ein Anrufer eine Ihrer MSNs anruft, signalisiert das ISDN Ihren ISDN-Geräten einen Anruf und zusätzlich die MSN, die der Anrufer gewählt hat. Ihre OpenCom 36lan kann diese Information auswerten und den Anruf bei einem der analogen Anschlüsse signalisieren. Zu diesem Zweck speichern Sie Ihre MSNs in der Anlage und ordnen sie den verschiedenen analogen Anschlüssen oder dem PC zu.

Sie können zwei Anrufe unter derselben Rufnummer (MSN) erhalten und dann Gespräche mit zwei verschiedenen Anrufern führen, die beide dieselbe Rufnummer (MSN) gewählt haben. Die Mehrfachrufnummern können Sie für verschiedene Zwecke reservieren, etwa eine für Fax, eine für private und eine für geschäftliche Gespräche.

Ein Mehrgeräteanschluss im Euro-ISDN bietet immer zwei Nutzkanäle, über die unabhängig Daten * übertragen werden können:

Mit einem Anschluss erhalten Sie also zwei „Telefonleitungen“.

Leistungsmerkmale

Ihre OpenCom 36lan unterstützt die ISDN-Dienstmerkmale Ihres Netzbetreibers und hat zusätzlich eine Vielzahl an Funktionen, die das System selbst bietet. Von den Dienstmerkmalen sind einige an allen Euro-ISDN-Anschlüssen verfügbar, einige davon sind kostenpflichtige Zusatzdienste. Welche Leistungsmerkmale an Ihrem Anschluss verfügbar sind, erfahren Sie bei Ihrem Netzbetreiber.

Die Tabelle zeigt die Funktionen, die Sie mit Ihrer OpenCom 36lan ausführen bzw. aktivieren können und wo diese Funktionen realisiert werden.

* im digitalen Netz werden Telefongespräche als digitale Daten übertragen.

Leistungsmerkmal	ISDN	Open Com 36lan	Beschreibung
Rufumleitung	●	●	Anrufe für eine Ihrer MSNs werden zu einer anderen Rufnummer umgeleitet
Rückfrage intern		●	Während einer Verbindung bei einem anderen internen oder externen Teilnehmer rückfragen
Rückfrage extern	●		
Verbindungsüber-intern / extern	●	●	Eine gehaltene Verbindung an einen gab anderen internen/externen Teilnehmer weitergeben
Makeln extern	●		Wechselweise mit zwei Teilnehmern sprechen
Makeln intern		●	
Dreierkonferenz	●		Telefonieren zu dritt / zwei Dreierkonferenzen gleichzeitig möglich
Fangen	●		Feststellen böswilliger Anrufer
Gebühren	●	●	Speicherung angefallener Entgelte und Auswertung über PC
Rückruf extern bei Besetzt / bei Nichtmelden	●	●	Ein Gesprächspartner, der besetzt war oder sich nicht meldet, ruft automatisch zurück
Kurzwahlspeicher		●	Max. 100 Rufnummern können Sie im Kurzwahlspeicher verwalten
Heranholen eines Rufes		●	Ein an einem anderen Telefon oder einem Anrufbeantworter ankommendes Gespräch zum eigenen Telefon holen.
Anklopfen	●	●	Signalisierung eines eintreffenden Gesprächs während einer Verbindung
Rufnummern-unterdrückung	●	●	Verhinderung der Anzeige der eigenen Rufnummer beim Angerufenen
Datenkommunikation		●	Integrierte ISDN-Karte

Installation

Voraussetzungen für den Betrieb

Was wurde geliefert?

- Überprüfen Sie den Inhalt der Verpackung auf Vollständigkeit:
- 1 ISDN-Telefonanlage OpenCom 36lan
 - 1 Steckernetzteil,
 - 1 ISDN-Anschlusskabel,
 - 1 PC-Verbindungskabel USB,
 - 1 CD-ROM mit Installationssoftware für Windows 95/98/Me/NT4/2000/ XP*
 - 1 Benutzerhandbuch für OpenCom 36lan (dieses Dokument)
 - 1 Kurzanleitungen für analoge Endgeräte
 - 1 Kurzanleitung „Der schnelle Weg zum Ziel“
 - 1 Kurzanleitung für den Anrufbeantworter

Auf der CD-ROM befinden sich folgende Komponenten:

- Das Setup der Treibersoftware mit Common ISDN Application Programming Interface (CAPI) sowie CAPI Port, CAPI Control und die Einrichtungssoftware.
- Die Kommunikationssoftware Win•Suite für Windows 98/Me/2000/XP für Datentransfer, Fax, PC-Telefonie und Anrufbeantworter-Funktion (bei optionaler Soundkarte), SMS im Festnetz.
- Die ausführliche Bedienungsanleitung für Win•Suite.
- Informationen über Netzwerkbetrieb und OpenCom-Anlagen.
- Acrobat Reader.

Hinweis:

Das spezielle V.24-Anschlusskabel (z. B. für PCs mit Betriebssystem Windows 95/NT4.0) ist nicht Bestandteil des Lieferumfangs. Der Bezug des Kabels (Materialnummer 4506.070) ist bei der Firma DeTeWe möglich und kann über den eShop: <http://shop.detewe.de> in der Rubrik „Zubehör und Verbrauchsmaterial“ bestellt werden.

*Windows 95/NT4.0 werden ebenfalls unterstützt - es wird jedoch nicht der volle Funktionsumfang garantiert (USB-Implementierung wird nicht unterstützt). Schließen Sie einen PC mit einem dieser Betriebssysteme über die serielle Schnittstelle (V.24) oder LAN an. Die serielle Schnittstelle muss mit dem Schnittstellenbaustein UART 16550 mit einem Datendurchsatz von min. 115 kBit/s ausgestattet sein.

ISDN

Ein ISDN-Mehrgeräteanschluss mit Netzabschlussgerät (NTBA) mit Euro-ISDN-Protokoll (DSS 1) muss vorhanden sein. Die Benutzung an anderen Anschlüssen ist nicht vorgesehen und kann zu Störungen führen.

Stromnetz

An die OpenCom 36lan dürfen nur Geräte angeschlossen werden, die SELV-Spannung (Sicherheits-Kleinspannungs-Stromkreis) liefern und/oder der ETS 300 047 entsprechen. Der bestimmungsgemäße Gebrauch von zugelassenen Geräten erfüllt diese Vorschrift.

Endgeräte

Um den vollen Leistungsumfang der OpenCom 36lan zu nutzen, sollten Sie nur analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV und Flashfunktion betreiben (Flashzeit 70 - 330 ms).

Der PC

Für die Installation der Konfigurationssoftware und Win•Suite sind folgende Systemvoraussetzungen erforderlich:

- IBM-kompatibler PC mit Festplatte und CD-ROM-Laufwerk
- Taktfrequenz von 400 MHz oder höher

- Arbeitsspeicher mindestens 128 MB
- Microsoft Windows 95*/98/Me/NT4*/2000/XP
- Eine freie serielle (V.24) bzw. USB-Schnittstelle bzw. ein Ethernet 10BaseT-Anschluss (Netzwerkkarte)
- Außerdem muss die OpenCom 36lan bereits nach dem Anschlussschema installiert sein, wie im Kapitel „Geräte anschließen“ beschrieben.

Bitte beachten Sie, dass Ihr PC zum Anschluss an eine LAN-Schnittstelle der OpenCom 36lan über eine Netzwerkkarte verfügen muss. Sollte dies nicht der Fall sein, installieren Sie eine Netzwerkkarte entsprechend der Vorgaben des Herstellers.

Die LAN-Schnittstelle der OpenCom 36lan verfügt über eine Datenübertragungsgeschwindigkeit von 10 MBit/s. Dies ist für die Kommunikation über das Internet völlig ausreichend und deckt auch bereits die Anforderungen für einen ADSL-Anschluss ab.

Wichtig:

Bevor Sie die Treibersoftware für die OpenCom 36lan installieren, muss eine eventuell bereits vorhandene ISDN-Karte ausgebaut sowie eventuell vorhandene CAPI-Treiber deinstalliert werden.

* Windows 95/NT4.0 werden ebenfalls unterstützt - es wird jedoch nicht der volle Funktionsumfang garantiert (USB-Implementierung wird nicht unterstützt).

Reihenfolge der Inbetriebnahme

- Installieren Sie die Software auf Ihren PCs (siehe nächster Abschnitt) ohne diese mit der OpenCom 36lan zu verbinden.
- Montieren und verkabeln Sie die OpenCom 36lan wie es im Kapitel „Details zur Montage“ beschrieben ist.
- Sie können nun bereits telefonieren und angerufen werden. Es empfiehlt sich jedoch weitere Einstellungen (Konfiguration) vorzunehmen.
- Konfigurieren können Sie auf vier verschiedene Arten:
 - Von den Telefonen aus ist eine eingeschränkte Konfiguration durch Kennzifferneingabe möglich (siehe den Abschnitt „Von einem Telefon konfigurieren“).
 - Weiterhin kann die Konfiguration auch lokal nach Installation der Konfigurationssoftware über Ihren PC erfolgen (siehe Abschnitt „Konfiguration vom PC“).
 - Möchten Sie keine „fremde“ Software auf Ihren PC installieren, z. B. weil Sie nur die Anlage für jemand anderen einrichten wollen, können Sie die Konfiguration mit Hilfe des Web-Konfigurators vornehmen.
- Als vierte Variante ist die Fernkonfiguration über unsere Hotline gegen Entgelt möglich (siehe Seite 64).

Software installieren

Informationen über die Software

Auf der beiliegenden CD-ROM finden Sie die folgende Software:

- **Betriebssoftware** für die OpenCom 36lan beinhaltet die notwendige Software zum Betrieb der OpenCom 36lan incl. CAPI, CAPI Port, CAPI Control und TAPI-Treiber sowie das Konfigurationsprogramm zum Programmieren der Telefonanlage.
- **Win•Suite** ist ein Programmpaket, das Ihnen die folgenden Anwendungen auf Ihrem PC zur Verfügung stellt:
 - Win•Suite **Wahlhilfesoftware** ermöglicht Ihnen die Einrichtung und Verwaltung eines Telefonbuches auf Ihrem PC, mit dem Sie über die TAPI-Schnittstelle den gewünschten Teilnehmer direkt anwählen können.
 - Win•Suite **Anrufliste** zeigt Ihnen den Status von entgangenen und selbst gewählten Anrufen an..
 - Win•Suite **Flash Anrufbeantworter** ermöglicht die Bedienung und Verwaltung der Anrufbeantworterdaten auf der optional steckbaren CompactFlash-Karte.
 - Win•Suite **FaxCenter** ermöglicht Ihnen das Senden und Empfangen von Faxnachrichten sowie die Verwaltung eingegangener Faxnach-

richten auf der optional steckbaren CompactFlash-Karte.

- Win•Suite **EurofileTransfer** dient dazu, Dateien im EuroFile-Transfer-Standard von einem anderen PC zu empfangen oder selbst an einen anderen PC zu senden.
- Win•Suite **SMSCenter** : Sie können Textnachrichten in die Mobilfunknetze versenden. Die eigene Rufnummer (Absender) ist konfigurierbar.
- Der Win•Suite **PC-Anrufbeantworter** zeichnet kommende Anrufe auf, die Sie direkt aus der Anrufbeantwortersoftware oder aus der Anrufliste (Journal) abhören können.

Installation der Software

Stellen Sie sicher, dass bereits auf Ihrem PC vorhandene ISDN-Installationen vor Beginn der neuen Software-Installation deaktiviert bzw. deinstalliert sind. Es dürfen keine fremden CAPI-Treiber installiert sein, ansonsten kann es zu Konfliktfällen mit unterschiedlicher CAPI-Treiber-Software kommen.

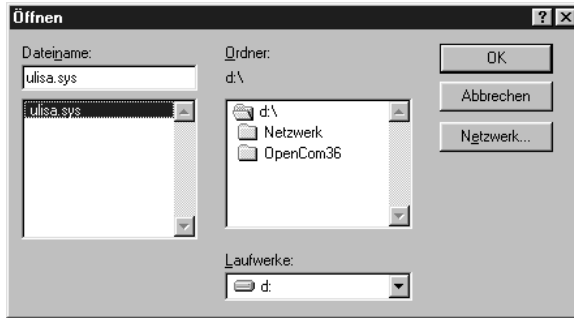
1. Bevor Sie die OpenCom 36lan installieren, schalten Sie Ihren PC ein und starten Sie Windows. Legen Sie außerdem Ihre Windows-Betriebssystem-CD bereit. Sie wird möglicherweise im Laufe der Installationsprozedur benötigt.

Zur Einrichtung eines Internet-Zugangs benötigen Sie zusätzlich die Zugangsdaten, die Ihnen Ihr Provider mitgeteilt hat.

2. Wenn Sie Ihren PC über das mitgelieferten USB-Kabel mit der OpenCom 36lan verbinden, wird das neu angeschlossene Gerät automatisch erkannt. Dieser Schritt entfällt beim Anschluss über einen Ethernet-Port oder die V.24-Schnittstelle.
3. Legen Sie die CD-ROM „OpenCom 36lan“ in das Laufwerk des PCs. Das System findet automatisch den benötigten Treiber und installiert ihn im System.



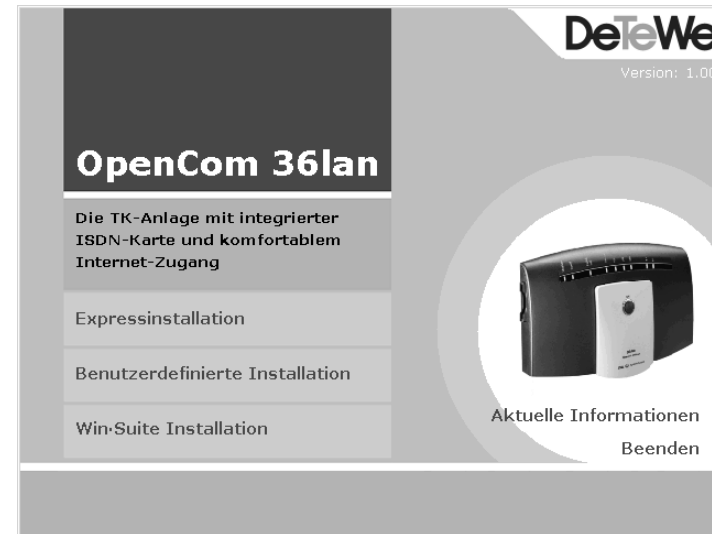
4. Wählen Sie im nachfolgenden Dialog die CD-ROM „OpenCom 36lan“ aus.



Hinweis:

- Die vorhergehenden Installationsfenster erscheinen nur, wenn Sie Ihren PC direkt mit der OpenCom 36lan über die USB-Schnittstelle verbunden haben, ohne die Software bereits installiert zu haben. Haben Sie die Verbindung über Ethernet oder V.24 hergestellt bzw. den PC noch gar nicht angeschlossen, erscheint der folgende Bildschirm (bei aktiviertem Autostart - ansonsten starten Sie bitte das Programm „Setup“ im obersten Verzeichnis der CD von Hand).
- Sollte nach der Installation der Software und dem Verbinden der OpenCom 36lan mit Ihrem PC eine Meldung erscheinen, die darauf hinweist, dass der Windows-Logo-Test für **Windows XP** nicht bestanden wurde, so bedeutet dies **nicht**, dass die von uns gelieferte Software inkompatibel zu Microsoft Windows

XP ist sondern nur, dass wir zu Ihren Gunsten auf eine Verteuerung unseres Produktes durch den Windows-Logo-Test für Windows XP ohne Leistungsverbesserung verzichtet haben. Bitte setzen Sie den Vorgang in einem solchen Fall durch Klicken auf „Installation fortsetzen“ fort. Dieser Vorgang kann sich je nach Anzahl der Treiber wiederholen.



5. In diesem Fenster können Sie die zu installierenden Programme und Dateien auswählen. Durch Klicken auf die sich verfärbenden Einträge startet das jeweilige Installationsprogramm.

der zu installierende Umfang der Software gewählt werden.

Expressinstallation

Es wird die Betriebssoftware für die OpenCom 36lan installiert. Dabei werden die Standardwerte für Installationsverzeichnis, Programmordner, IP-Adresse der Anlage sowie Umfang der Software (CAPI, TAPI, Netzwerk) verwendet.

Win-Suite installation

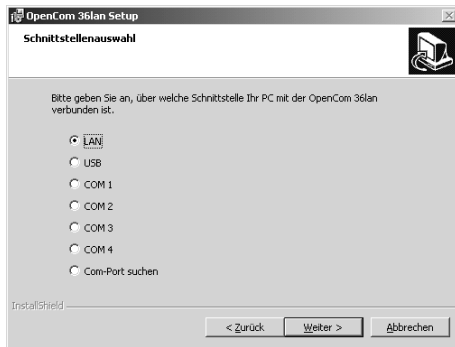
Das Installationsprogramm für Win-Suite wird gestartet.

Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms. Bei Meldungen des Installations-Assistenten über vorgefundene Dateien neueren Datums lassen Sie diese bitte nicht überschreiben.

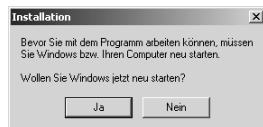
Benutzerdefinierte Installation

Umfang wie „Expressinstallation“, s. o., abweichend dazu kann das Installationsverzeichnis, der Programmordner, die IP-Adresse sowie

Zum Anschluss Ihres PCs an die OpenCom 36lan wählen Sie die gewünschte Schnittstelle aus. Bitte beachten Sie, dass Ihr PC beim Anschluss an eine LAN-Schnittstelle der OpenCom 36lan über eine Netzwerkkarte verfügen muss.



Weitere Erläuterungen zur laufenden Installation erhalten Sie in den betreffenden Fenstern auf dem Bildschirm. Nach der Beendigung der Installation werden Sie aufgefordert, den PC neu zu starten.

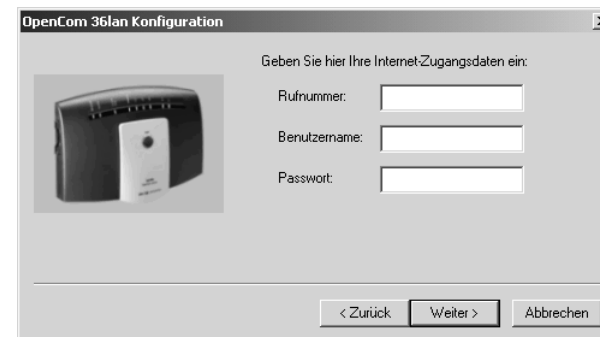


6. Starten Sie Ihren PC neu. Nach dem ersten auf die Installation der „OpenCom 36lan“-Software folgenden Neustart werden Sie automatisch durch ein Konfigurationsprogramm geführt, das die Daten für den zentralen Internet-Zugang über

den eingebauten Router sammelt und in der OpenCom 36lan speichert. Die Eingabe dieser Daten ist die Voraussetzung dafür, dass alle angeschlossenen PCs komfortabel nur durch Starten eines Browsers eine Internet-Verbindung aufbauen können. Für spätere Änderungen der Zugangsdaten können Sie das Programm aus dem Ordner „Programme / OpenCom 36lan“ jederzeit aufrufen.



7. Tragen Sie in die folgende Eingabemaske die von Ihrem Provider mitgeteilten Zugangsdaten.



8. Folgen Sie weiter den Anweisungen des Konfigurationsprogramms.
9. Nach Beendigung des Programms sind die Zugangsdaten in der OpenCom 36lan gespeichert. Wenn Sie nun einen Internet-Browser (z. B. Netscape Communicator oder Microsoft Explorer) starten, wird die Verbindung zum Internet automatisch aufgebaut.
10. Beenden einer Internet-Verbindung
Stellt der Router in der OpenCom 36lan für eine vorher eingestellte Zeit in Minuten (s. Konfiguration / Router-Einstellungen) keinen Datenverkehr fest, beendet er die bestehende Internet-Verbindung automatisch.



Zum manuellen Trennen der Internet-Verbindung klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das abgebildete hervorgehobene Symbol unten rechts in der Windows-Taskleiste und wählen „Trennen“ aus.

„Status“ gibt Informationen über die aktuelle Verbindung wie Datenübertragungsgeschwindigkeit, Dauer der Verbindung und gesendete bzw. empfangene Datenmenge.

Details zur Montage

Montageort

Die Umgebungstemperatur zum Betrieb der OpenCom 36lan darf +5 °C nicht unterschreiten und +40 °C nicht überschreiten. Montieren Sie daher die OpenCom 36lan:

- nicht über oder vor Wärmequellen (z. B. Heizkörper),
- nicht an Stellen mit direkter Sonneneinstrahlung,
- nicht hinter Vorhängen,
- nicht in kleinen, unbelüfteten, feuchten Räumen,
- nicht im Freien und
- nicht auf oder in der Nähe von leicht entzündlichen Materialien.

Achten Sie weiterhin darauf,

- dass der Raum möglichst staubfrei und trocken ist;
- dass keine Hochfrequenzgeräte (z. B. Sender, Bestrahlungsgeräte oder ähnliche Geräte) in der Nähe stehen;
- dass unter keinen Umständen Flüssigkeiten herab tropfen und durch die Öffnungen in das Gerät gelangen können;
- dass die Wand für die Montage eben und tragfähig ist.

Für die Wahl des Montageortes sollten Sie folgende Kriterien berücksichtigen:

- Eine freie Steckdose für das Steckernetzteil in unmittelbarer Nähe.
- Richten Sie sich beim Aufstellen der Geräte nach den Längen der beilie-

genden Kabel. Bei Verwendung eines eigenen USB-Kabels beachten Sie bitte, dass die Länge auf 5 m beschränkt ist. Bei einer Ethernet-Verkabelung mit einem Cat.5 -Kabel beträgt die maximale Länge 100 m. Verwenden Sie ein serielles Kabel zum Anschluss an die V.24-Schnittstelle darf es nicht länger als 5 m sein.

- Der Abstand zu den analogen Geräten darf 300 m nicht überschreiten (bei Verwendung eines Kabels 2x20 Ohm, 2 Adern).

Die Steckdose zum Anschluss an das 230 V~-Netz muss von einer konzessionierten Elektrofachkraft installiert worden sein, um Gefahren für Personen und Sachen auszuschließen. Sorgen Sie jederzeit für freien Zugang zur Steckdose.

Sehen Sie einen separaten Stromkreis für den 230 V~-Anschluss der OpenCom 36lan vor. Dann setzen eventuelle Kurzschlüsse anderer Geräte der Haus-technik die OpenCom 36lan nicht außer Betrieb. Zum Schutz gegen Überspannungen, wie sie bei Gewittern auftreten können, empfiehlt sich die Installation eines Überspannungsschutzes. Lassen Sie sich von Ihrem Elektroinstallateur oder Ihrem Netzbetreiber beraten.

Tischaufstellung

Sie können die OpenCom 36lan einfach auf eine feste Unterlage legen, beispielsweise einen Tisch. Beachten Sie bitte, dass die GummifüÙe der Anlage unter Umständen Spuren auf der Möbelloberfläche hinterlassen können.

Wandmontage

Empfohlen werden:

- Rundkopf-Schrauben 4 x 30 mm (Holzschrauben)
- passende Dübel (6mm)

Weiterhin benötigen Sie folgendes Werkzeug:

- Bohrer 6 mm für Stein (entsprechend der gewählten Dübel, Bohrertyp hängt vom Material ab)
- Bohrmaschine (mit Schlag- oder Hammerwerk)
- Schraubendreher (passend zu den gewählten Schrauben)

Achtung! Vergewissern Sie sich, dass im Bereich der geplanten Bohrlöcher keine Versorgungsleitungen, Kabel oder ähnliches verlegt sind.

Bohren Sie die Löcher für die beiden Befestigungsschrauben im Abstand von 180 mm (s. Bohrschablone im Anhang).

Setzen Sie den Dübel ein und drehen Sie die Schrauben so tief in die Wand, dass zwischen Schraubenkopf und Wand noch ein Abstand von 4 mm verbleibt.

Hängen Sie dann die Anlage mit der Rückseite in die Schrauben ein und ziehen Sie sie etwas nach unten.

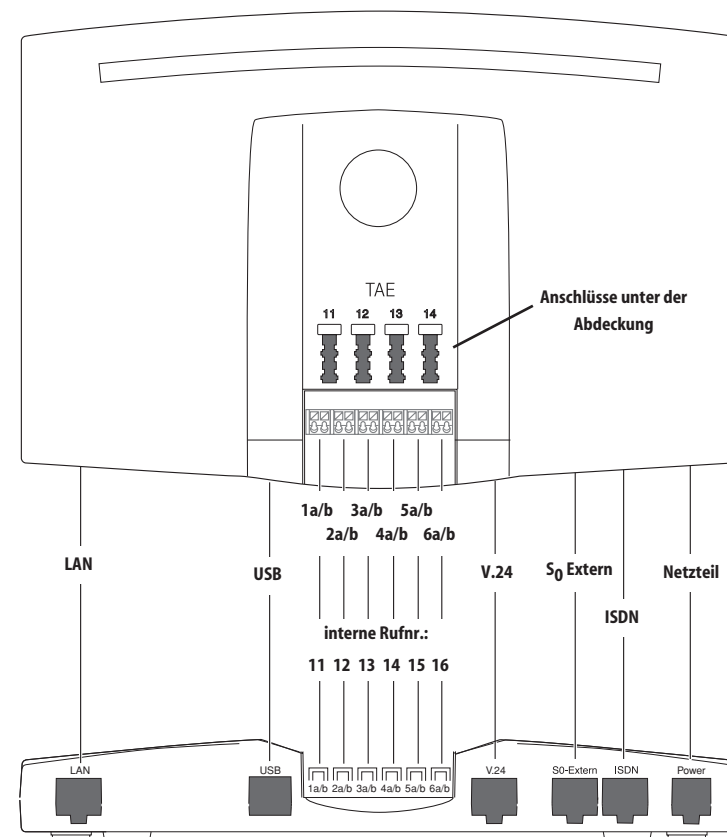
Geräte anschließen

Wichtige Information

Schließen Sie die OpenCom 36lan nicht bei Gewitter an.

Verlegen Sie alle Kabel so, dass niemand darauf treten oder darüber stolpern, stürzen und sich verletzen kann.

Achten Sie auch darauf, dass die Anschlussleitungen und Verbindungskabel nicht geknickt, gezogen oder mechanisch belastet werden.



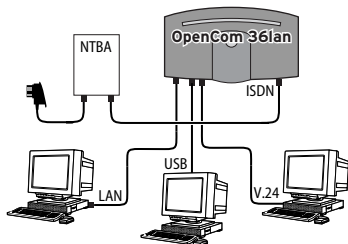
OpenCom 36lan an das ISDN-Netz/DSL anschließen

Für die OpenCom 36lan besteht eine allgemeine Anschalterlaubnis. Sie können das Gerät daher unter folgenden Bedingungen selbst anschließen:

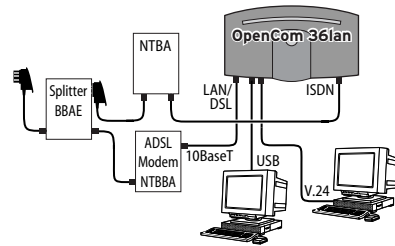
- Das Gerät ist nur für den Euro-ISDN-Basisanschluss vorgesehen. Schließen Sie das Gerät auf keinen Fall an Leitungen oder Einrichtungen des analogen Netzes an. Schließen Sie die Anlage auf keinen Fall an ISDN-Festverbindungen an. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder Schäden sowohl an der OpenCom 36lan als auch am Netz kommen.
- Der Euro-ISDN-Basisanschluss muss über ein Netzabschlussgerät (NTBA) Ihres Netzbetreibers verfügen. Es muss der Anschlussstyp Mehrgeräteanschluss vorhanden sein.

Verkabeln Sie Ihre OpenCom 36lan entsprechend Ihren Anschlussbedingungen gemäß den abgebildeten Skizzen.

Anschluss über ISDN



Anschluss über ISDN und DSL



Analoge Geräte an die OpenCom 36lan anschließen

Sie können bis zu 6 analoge Geräte anschließen.

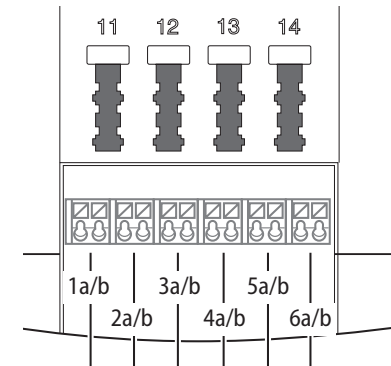
Abdeckung entfernen

Die Anschlüsse für die analogen Endgeräte finden Sie in einem Fach unter der Abdeckung mit dem integrierten Leuchtring. Zum Entfernen der Abdeckung greifen Sie an der Unterseite des Gehäuses in die Öffnung und schwenken die Abdeckung nach oben heraus. Zum Verschließen wird die Abdeckung zunächst oben eingehängt und dann leicht nach unten auf das Gehäuse gedrückt.

Schließen Sie vorzugsweise analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV mit Flashfunktion an. Geräte mit dem Wahlverfahren IWV können keine Funktionen, die mit der R-Taste beginnen (z. B.

Rückfrage) oder die Stern- bzw. Raute-Taste benötigen (z. B. Einstellungen von Leistungsmerkmalen), ausführen. Beachten Sie bitte den Abschnitt „Einstellen des Wahlverfahrens“.

Vier analoge Endgeräte können Sie direkt an die TAE-Buchsen (uncodiert) anstecken, zwei weitere über die Klemmleiste verkabeln. Auch die Anschlüsse für die Telefone 11 bis 14 können bei abgesetzter Installation bei Bedarf über die Klemmleiste verkabelt werden. Die abisolierten Kabeladern werden einfach in die Öffnungen der Klemmen gesteckt (zum Stecken und Lösen einer Kabelader ist der Druckknopf oberhalb der Kabeleinführung zu drücken). Der Abstand zwischen OpenCom 36lan und den Endgeräten darf 300 m nicht überschreiten (bei Einsatz eines Kabels 2x20 Ohm, 2 Adern).




Die Anschlüsse sind wie folgt angeordnet (von links nach recht):

- 1 Rufnummer 11
- 2 Rufnummer 12
- 3 Rufnummer 13
- 4 Rufnummer 14

Die unter den TAE-Buchsen angeordnete Klemmleiste ist in gleicher Weise (von links nach rechts) zugeordnet (die internen Rufnummern 15 und 16 lassen sich nur über die Klemmleiste beschalten):

- 1 a/b mit der Rufnummer 11 sind die ersten beiden Klemmen,
- 2 a/b mit der Rufnummer 12 sind die folgenden beiden Klemmen,
- 3 a/b mit der Rufnummer 13 sind die folgenden beiden Klemmen,
- 4 a/b mit der Rufnummer 14 sind die folgenden beiden Klemmen,
- 5 a/b mit der Rufnummer 15 sind die folgenden beiden Klemmen,
- 6 a/b mit der Rufnummer 16 sind die folgenden beiden Klemmen.

PC an die OpenCom 36lan anschließen

Nehmen Sie ein V.24-, das USB- oder ein Ethernet-Verbindungskabel und stecken Sie das passende Ende in einen freien seriellen Anschluss (COM-Port), eine USB-Buchse  bzw. in eine der Ethernet-Buchsen. Das andere Ende verbinden Sie mit dem entsprechenden Anschluss am PC.

Für den Betrieb und die Konfiguration der OpenCom 36lan ist der Computer nicht notwendig. Der PC erleichtert jedoch die Anlagenprogrammierung und bietet über die Kommunikationssoftware diverse weitere Anwendungen.

Die Installation der Software von beiliegender CD-ROM ist am einfachsten, wenn der PC noch nicht an die OpenCom 36lan angeschlossen ist. Weitere Hinweise siehe ab Seite 17.

OpenCom 36lan an das Stromnetz anschließen

Der Anschluss an das 230V-Hausstromnetz ist nur dann gefahrlos möglich, wenn Sie folgende Hinweise ganz genau beachten.

- Verlegen Sie das Netzkabel hinter dem Steckernetzteil so, dass niemand darüber stolpern kann!
- Sorgen Sie dafür, dass die Steckdose und das Steckernetzteil leicht erreichbar sind, um das Steckernetzteil bei Gefahr schnell aus der Steckdose ziehen zu können! Dies ist auch nötig, weil die OpenCom 36lan keinen eigenen Netzschalter hat. Eine völlige Trennung vom Netz erreichen Sie nur, indem Sie das Steckernetzteil ziehen.
- Ziehen Sie niemals am Kabel des Steckernetzteils! Wenn Sie die Stromversorgung unterbrechen wollen, ziehen Sie stets nur am Steckernetzteil selbst!
- Verwenden Sie nur das mitgelieferte Steckernetzteil. Andere Steckernetzteile können zu Funktionsstörungen oder gar zur Gefahr von Stromschlägen oder Sachschäden führen.

Vorsicht! Auf keinen Fall dürfen Sie das Gerät in Betrieb nehmen oder weiter benutzen, wenn das Steckernetzteil beschädigt ist. Andernfalls besteht akute Lebensgefahr durch einen elektrischen Schlag.

Wenn das gesteckte Steckernetzteil beschädigt ist:

- Lösen Sie erst die Sicherung des Stromkreises aus, bevor Sie das Steckernetzteil ziehen.
- Das Steckernetzteil darf nicht repariert werden. Besorgen Sie sich bei Ihrem Fachhändler ein neues Steckernetzteil.
- Entfernen Sie niemals das mitgelieferte Steckernetzteil vom Anschlusskabel. Andernfalls kann Lebensgefahr durch elektrischen Schlag entstehen! Verwenden Sie eine geeignete Verlängerungsleitung aus dem Fachhandel, wenn Sie mit dem Steckernetzteil keine Steckdose erreichen.

Steckdose

Telefonanlagen können durch Störimpulse aus der Stromversorgung beeinträchtigt werden, die von anderen elektrischen Geräten ausgehen. Dies ist vor allen Dingen bei Fotokopierern, Laserdruckern, elektrischen Schreibmaschinen, Klimageräten, Heizlüftern, Staubsaugern und Kühlschränken bekannt. Beachten Sie deshalb:

- Schließen Sie die OpenCom 36lan an einer Steckdose an, die möglichst weit von den Steckdosen für die oben genannten Geräte entfernt ist. Am besten wäre ein eigener Stromkreis für die OpenCom 36lan.
- Achten Sie darauf, dass das Steckernetzteil immer festen und sicheren Halt in der Steckdose hat. Wackelige Stecker oder Steckdosen bedeuten stets Brandgefahr! Lassen Sie solche Gefahrenstellen unverzüglich durch einen Fachmann reparieren.
- Verwenden Sie nur Steckdosenverteiler, die ausreichend sicher sind. Davon ist nur auszugehen bei Verteilern, auf denen die Einhaltung der Sicherheitsnormen nach außen hin gekennzeichnet ist (z. B. durch das CE-Zeichen oder früher durch das „GS“-Zeichen für geprüfte Sicherheit). Andernfalls können Störungen beim Betrieb der OpenCom 36lan auftreten, im Fehlerfall besteht sogar Brandgefahr.

Schließen Sie die OpenCom 361an an die Stromversorgung an. Die Anschlussbuchse für das Steckernetzteil befindet sich auf der Unterseite der OpenCom 361an. Stecken Sie den passenden Stecker des Steckernetzteilkabels in die Buchse „Power“. Stecken Sie anschließend das Steckernetzteil in die Steckdose.

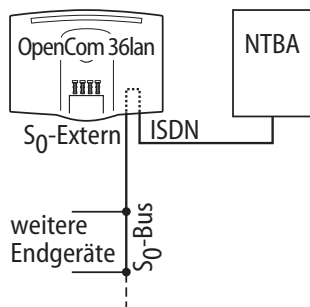
Mit dem Leuchten des Leuchtrings wird die Betriebsbereitschaft der OpenCom 361an signalisiert. Wenn der Leuchtring „ISDN“ blinkt, sind keine externen Gespräche möglich.

Jetzt können Sie intern und extern telefonieren und Gespräche annehmen. Ankommende Anrufe werden zunächst an allen Geräten gleichzeitig signalisiert. Von extern sind Ihre Geräte erst dann gezielt erreichbar, wenn Sie ihnen jeweils eine externe Rufnummer (MSN) zugeordnet haben. Die hierzu nötigen Prozeduren finden Sie im Kapitel über die Konfiguration.

Bei Funktionsstörungen rufen Sie bitte unsere Hotline an; siehe Kapitel „Service und Garantie“.

Weitere Geräte am S₀-Bus

Am NTBA können Sie neben der OpenCom 361an weitere ISDN-Geräte (z. B. ISDN-Telefone) betreiben. Um Ihnen den Anschluss weiterer Geräte zu erleichtern, finden Sie auf der Unterseite der OpenCom 361an den Anschluss S₀-Extern. Es handelt sich dabei um den „durchgeschleiften“ S₀-Bus vom NTBA:



Am Anschluss S₀-Extern können Sie ein weiteres ISDN-Endgerät direkt anschließen oder eine ISDN-Steckdosenleiste für mehrere Endgeräte benutzen. Eine Festinstallation sollte vom NTBA aus durch eine Elektrofachkraft erfolgen.

Inbetriebnahme

Einstellen des Wahlverfahrens

Analoge Geräte mit dem Wahlverfahren MFV und Flashfunktion werden automatisch erkannt. Sie brauchen keine Einstellungen vorzunehmen.

Analoge Geräte mit dem Wahlverfahren IWW müssen Sie vor dem ersten Gebrauch anmelden: Nehmen Sie am Telefon den Hörer ab und wählen Sie eine beliebige Ziffer außer der 1. Legen Sie dann den Hörer auf.

Grundeinstellungen bei Auslieferung

Im Lieferzustand sind die folgenden Grundeinstellungen und Leistungsmerkmale wirksam:

- Die persönliche Geheimzahl (PIN) ist auf „0000“ eingestellt.
- Die persönliche Geheimzahl für den Anrufbeantworter (Fernabfrage) ist auf „1111“ eingestellt.
- Bei ankommenden externen Anrufen klingeln alle angeschlossenen Geräte.
- Die Rufzuordnung Variante 1 (Tag-schaltung) ist aktiviert.
- Es ist keine Rufzuordnung für Faxempfang und Anrufbeantworter (FlashCard, interne Rufnummer 17 und 18) eingestellt.
- Externberechtigung: Alle Geräte sind zur internationalen Wahl berechtigt.
- Nach Abheben des Hörers ertönt der externe Wählton (=automatisches Belegen der externen Wählleitung).
- Ihre Hauptrufnummer (MSN) wird bei abgehenden externen Verbindungen automatisch vom Netzbetreiber auf dem Display der Gegenstelle angezeigt.
- Alle Anschlüsse sind auf Gerätetyp Telefon eingestellt.
- Anklopfschutz ist ausgeschaltet.

- Verbindungsdatensätze werden nicht zwischengespeichert.
- Vermitteln nach extern (ECT) ist eingeschaltet.
- Die Anrufumleitung in der Vermittlungsstelle ist eingeschaltet.
- Messagesignalisierung ist ausgeschaltet.
- Das Zeitkonto (Telefonie) ist ausgeschaltet.
- Das Zeit- bzw. Volumenkonto (Internet) ist ausgeschaltet.
- Notrufnummern 110 und 112 sind freigeschaltet.
- Kennzeichnung böswilliger Anrufer (MCID) ist ausgeschaltet.
- Kurzwahlspeicher: keine Einträge.
- Sperrlisten: keine Einträge.
- Verbindungsdaten: keine Einträge.

Es wird empfohlen, die OpenCom 36lan vor dem ersten Benutzen nach Ihren individuellen Bedürfnissen zu konfigurieren (siehe Kapitel „Konfiguration“).

Der Auslieferungszustand kann jederzeit wiederhergestellt werden (siehe Kapitel „Konfiguration“).

Über unsere Internet-Seite www.detewe.de können Sie ggf. aktuelle Firmware herunterladen.

Telefonieren

Allgemeines

Um alle Leistungsmerkmale zu nutzen, müssen die Geräte auf das Wahlverfahren MFV (Mehrfrequenzwahlverfahren) mit Flash eingestellt sein. Geräte mit dem Wahlverfahren IWV (Impulswahlverfahren) können Funktionen, die die R-, Stern- oder Raute-Taste benötigen, nicht ausführen.

Anrufe entgegennehmen



Ihr Telefon klingelt: Internanruf oder Externanruf. Die unterschiedlichen Ruftakte entnehmen Sie bitte der Tabelle im Anhang.



Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.



Führen Sie das Interngespräch oder Externgespräch.



Durch Auflegen des Hörers beenden Sie das Gespräch.

Automatisches und manuelles Belegen der externen Wählleitung

Je nach Ihren Anforderungen können Sie Ihre OpenCom 36lan so konfigurieren, dass nach Abheben des Hörers die externe Wählleitung automatisch belegt wird oder Sie manuell mit der Kennziffer 0 belegen müssen.

R Automatische Belegung (Lieferzustand): Sie hören nach Abheben des Hörers den externen Wählton und können sofort eine externe Rufnummer wählen. Wenn Sie ein internes Gespräch führen wollen, drücken Sie die Signal-Taste. Sie hören dann den internen Wählton und können eine interne Rufnummer (11 -14) wählen.

Bei automatischer Belegung der Wählleitung können analoge Geräte mit dem Wahlverfahren IWV keine internen Rufnummern wählen.


0 Manuelle Belegung: Sie hören nach Abheben des Hörers den internen Wählton und können sofort eine interne Rufnummer wählen. Wenn Sie ein externes Gespräch führen wollen, wählen Sie die 0. Damit belegen Sie die externe Wählleitung und hören den externen Wählton. Dann können Sie die externe Rufnummer wählen.

Beachten Sie bitte: Vermeiden Sie, an Geräten mit IWV-Wahlverfahren eine Verbindung durch MFV-Tonwahl (z. B. mit einem Handsender) herzustellen. Ihr Gerät wird dadurch für eine weitere Wahl gesperrt und muss durch Wahl einer Ziffer außer der 1 erneut freigegeben werden.


Intern anrufen

Ein internes Gespräch ist ein kostenfreies Gespräch mit einem Teilnehmer, der an dieselbe OpenCom 36lan angeschlossen ist wie Sie selbst. Sie können auf diese Weise neben den angeschlossenen analogen Endgeräten und der CompactFlash-Karte auch die angeschlossenen PCs erreichen. Dadurch sind Verbindungen zwischen z. B. PC und Faxgerät oder Telefon und auf einem PC eingerichteten Anrufbeantworter möglich. Für die angeschlossenen PCs stehen die internen Rufnummern 20 bis 29 zur Verfügung. Diese Rufnummern werden dem PC in der Kommunikationssoftware vergeben. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Dokumentation der entsprechenden Software.


Bei automatischer Belegung der externen Wählleitung (Lieferzustand):


 Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den externen Wählton.

R Drücken Sie die Signal-Taste.

 Wählen Sie den gewünschten Internteilnehmer (11 bis 16* bzw. 20 bis 29). Sie hören den internen Ruftton: Der Internteilnehmer wird gerufen.

Bei manueller Belegung der externen Wählleitung:

 Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Wählton.

 Wählen Sie den gewünschten Internteilnehmer (11 bis 16* bzw. 20 bis 29). Sie hören den internen Ruftton: Der Internteilnehmer wird gerufen.

Hinweis:

Um CAPI-Anwendungen (Kommunikationssoftware) von intern ebenso erreichen zu können wie von extern, müssen Sie eine Zuordnung zwischen der jeweiligen internen (20...29) zur in der entsprechenden Kommunikationssoftware programmierten Rufnummer (MSN) durchführen. Es können maximal 3 Rufnummern zugewiesen werden. Dies geschieht im Konfigurator, s. Seite 71).

Beachten Sie den Unterschied zwischen automatischem und manuellem Belegen der externen Wählleitung mit der Vorwahlziffer 0 fortan bei allen Wählprozeduren.

* Bei vorhandener CompactFlash-Karte sind die internen Rufnummern 17 bzw. 18 mit dem Anrufbeantworter bzw. dem Faxempfangsspeicher vorbelegt.


Extern anrufen


Zusammen mit Ihrem ISDN-Anschluss erhielten Sie von Ihrem Netzbetreiber die Rufnummern für Ihren Anschluss (ISDN-Rufnummer/MSN) mitgeteilt. Die Speicherung und Zuordnung dieser Rufnummern geschieht im Konfigurator (s. ab Seite 68).

Haben Sie Ihre ISDN-Rufnummern/MSN dort gespeichert, können Sie bei externen Gesprächen eine MSN gezielt belegen. Aufgrund der getrennten Abrechnung der verschiedenen MSN haben Sie damit eine Kostentrennung für gehende Gespräche.


Externgespräch ohne gezielte MSN-Belegung

Bei automatischer Belegung der externen Wählleitung (Lieferzustand):


 Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den externen Wählton.

 Wählen Sie die externe Rufnummer.

Bei manueller Belegung der externen Wählleitung:


 Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Wählton.

0 Wählen Sie die Null. Sie hören den externen Wählton.


 Wählen Sie die externe Rufnummer.


Externgespräch mit gezielter MSN-Belegung

Bei automatischer Belegung der externen Wählleitung (Lieferzustand):


 Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den externen Wählton.

R
5 Drücken Sie die Signal-Taste und die Kennziffer 5.


 Geben Sie den Platz der gewünschten MSN ein, über die das Gespräch geführt werden soll (1...0, siehe MSN-Liste im Konfigurator, Seite 68).

 Wählen Sie die externe Rufnummer.


Bei manueller Belegung der externen Wählleitung:

 Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen Wählton.

5 Drücken Sie die Kennziffer 5.

 Geben Sie den Platz der gewünschten MSN ein, über die das Gespräch geführt werden soll (1...0, siehe MSN-Liste im Konfigurator, Seite 68).

0 Wählen Sie die Null. Sie hören den externen Wählton.

 Wählen Sie die externe Rufnummer.

Anrufen mit Kurzwahlnummern

Die OpenCom 36lan stellt Ihnen 100 Kurzwahlziele zur Verfügung. Die Eingabe der Kurzwahlziele sowie die Zuordnung der Kurzwahlnummer bzw. des Namens (notwendig für den Abruf mittels Vanity-Eingabe) erfolgen im Konfigurator.






Die Auswahl erfolgt je nach Kennziffer über die zweistellige Kurzwahlnummer (00...99) oder mit Hilfe der Vanity-Eingabe. Bei der Vanity-Eingabe gelten anstelle der Ziffern die auf den Tasten aufgedruckten Buchstaben. Um z. B. den Namen „Hans“ einzugeben, drücken Sie die Tasten 4 (H) - 2 (A) - 6 (N) - 7 (S). Die Vanity-Eingabe muss mit der Rautetaste abgeschlossen werden.

Jedem internen Teilnehmer kann im PC-Konfigurator bzw. von einem angeschlossenen analogen Endgerät unabhängig von der Externberechtigung die Berechtigung vergeben werden, Kurzwahlziele zu nutzen.






Hinweis:

Die Kurzwahl können Sie nicht aus dem Rückfragezustand ausführen. Alle in der Kurzwahlliste eingetragenen Rufnummern können unabhängig von der Sperreinrichtung gewählt werden. Die Kurzwahlliste erfüllt somit auch die Funktion einer Freigabeliste.

Kurzwahlaufruf über Kurzwahlnummern



-  Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen oder externen Wählton
-  Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung)
-  Wählen Sie die Kennziffer Sechs.
-  Wählen Sie anschließend eine zweistellige Kurzwahlnummer 00 bis 99.
-  Führen Sie das Gespräch

Kurzwahlaufruf über Vanity-Eingabe (Namenswahl)









-  Nehmen Sie den Hörer ab. Sie hören den internen oder externen Wählton
-  Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung)
-  Wählen Sie die Kennziffer Neun.
-  Geben Sie mit Hilfe der auf den Tasten aufgedruckten Buchstaben den Namen des Kurzwahlzieles ein.
-  Schließen Sie die Eingaben mit der Raute-Taste ab. Die zugehörige Rufnummer wird gewählt.
-  Führen Sie das Gespräch

Rückfrage

Sie möchten ein Gespräch halten, um ein Rückfragegespräch zu führen. Der gehaltene Teilnehmer kann Ihr Rückfragegespräch nicht mithören. Der Externanrufer hört, während er „gehalten“ wird, eine Ansage der Vermittlungsstelle.

-  Sie führen das Gespräch mit dem ersten Teilnehmer.
-  Drücken Sie die Signal-Taste. Sie hören den Internwählton.

Sie haben jetzt folgende Möglichkeiten:




-  Interne Rufnummer wählen,
- oder**
-  0 und  externe Rufnummer wählen
- oder**
- Nach dem Aufbau des 2. Gespräches, wenn Sie das erste Gespräch beenden und mit dem Rückfrageteilnehmer weitersprechen wollen, drücken Sie die Signal-Taste und die Taste 0.
-  
- oder**
- Wenn Sie das Rückfragegespräch beenden wollen, um mit dem ersten Teilnehmer weiter zu sprechen, drücken Sie die Signal-Taste und die Taste 1.
-  
-  Durch Auflegen des Hörers beenden Sie das Gespräch.

Gespräch in der OpenCom 36lan weitergeben

Sie können Gespräche über die OpenCom 36lan auf folgende Art weitergeben: Intern nach intern, intern nach extern und extern nach intern.

Gespräch ohne Ankündigung weitergeben

Sie möchten ein Gespräch intern weitergeben ohne vorher mit dem Teilnehmer zu sprechen.





-  Sie führen ein Gespräch.
- R** Drücken Sie die Signal-Taste. Sie hören den Internwählton.
-  Wählen Sie die interne Rufnummer. Der Teilnehmer wird gerufen.
-  Legen Sie den Hörer auf.

Hebt der angewählte Teilnehmer den Hörer nicht ab, erfolgt ein Wiederanruf nach etwa 45 Sekunden. Wenn Sie den Hörer abheben, sprechen Sie wieder mit Ihrem ursprünglichen Gesprächspartner.

- R** Falls Sie nach der Wahl der Rufnummer den Besetztton hören, drücken Sie erneut die Signal-Taste, um zum ersten Gesprächspartner zurückzukehren.

Gespräch mit Ankündigung weitergeben

Sie möchten ein Gespräch intern weitergeben, aber vorher mit dem Teilnehmer sprechen.




-  Sie führen ein Gespräch.
- R** Drücken Sie die Signal-Taste. Sie hören den Internwählton.
-  Wählen Sie die interne Rufnummer. Der Teilnehmer wird gerufen.
-  Führen Sie das Gespräch. Weisen Sie den Teilnehmer auf die Gesprächsübergabe hin.
-  Legen Sie den Hörer auf, die Teilnehmer sind verbunden.
- R** Falls Sie nach der Wahl der Rufnummer den Besetztton hören, drücken Sie erneut die Signal-Taste, um zum ersten Gesprächspartner zurückzukehren.

Gespräch in der Vermittlungsstelle weitergeben

Ist der ISDN-Dienst „ECT“ für Ihren Anschluss verfügbar und aktiviert (siehe Konfigurator, „Weitere LM“ auf Seite 80), können Sie ein externes Gespräch auch an einen externen Teilnehmer weitergeben. Erkundigen Sie sich bitte über „ECT“ bei Ihrem Netzbetreiber.

Gespräch ohne Ankündigung weitergeben

Sie möchten ein externes Gespräch extern weitergeben ohne vorher mit dem Teilnehmer zu sprechen.





-  Sie führen ein externes Gespräch.
- R** Drücken Sie die Signal-Taste. Sie hören den Internwählton.
-  Wählen Sie nach 0 die externe Rufnummer. Der Teilnehmer wird gerufen.
-  Legen Sie den Hörer auf.

Hebt der angewählte Teilnehmer den Hörer nicht ab, erfolgt ein Wiederanruf nach etwa 45 Sekunden. Wenn Sie den Hörer abheben, sprechen Sie wieder mit Ihrem ursprünglichen Gesprächspartner.

- R** Falls Sie nach der Wahl der Rufnummer den Besetztton hören, drücken Sie erneut die Signal-Taste, um zum ersten Gesprächspartner zurückzukehren.

Gespräch mit Ankündigung weitergeben

Sie möchten ein externes Gespräch extern weitergeben, aber vorher mit dem Teilnehmer sprechen.


-  Sie führen ein externes Gespräch.
- R** Drücken Sie die Signal-Taste. Sie hören den Internwählton.
-  Wählen Sie die nach 0 die externe Rufnummer. Der Teilnehmer wird gerufen.
-  Führen Sie das Gespräch. Weisen Sie den Teilnehmer auf die Gesprächsübergabe hin.
-  Legen Sie den Hörer auf, die Teilnehmer sind verbunden.

- R** Falls Sie nach der Wahl der Rufnummer den Besetztton hören, drücken Sie erneut die Signal-Taste, um zum ersten Gesprächspartner zurückzukehren.

Hinweis: Wenn Sie ein externes Gespräch mittels ECT an externe Teilnehmer weitergeben, werden die Verbindungen in der Vermittlungsstelle zusammengeschaltet und (bei selbstgewählten Verbindungen) Ihrem Entgeltkonto berechnet. Sie haben dabei keine Kontrolle, wie lange das vermittelte Gespräch dauert. Wollen Sie die ECT-Funktion ausschalten, können Sie diese Einstellung im Konfigurator vornehmen.

Mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln)

Sie können zwischen zwei Teilnehmern hin- und herschalten (makeln), um abwechselnd mit ihnen zu sprechen. Dabei kann es sich um interne oder externe Teilnehmer handeln. Ein externer Teilnehmer hört, während er „gehalten“ wird, eine Ansage der Vermittlungsstelle.

 Sie führen ein Gespräch und möchten mit einem zweiten Teilnehmer ein Rückfragegespräch führen.


R Drücken Sie die Signal-Taste.

Sie haben jetzt folgende Möglichkeiten:

 Interne Rufnummer wählen

oder

0  0 und externe Rufnummer wählen.


 Führen Sie das Rückfragegespräch.


R **2** Durch Drücken der Signal-Taste und der Kennziffer 2 können Sie zwischen erstem und zweitem Teilnehmer hin- und herschalten.

Wenn Sie das Gespräch mit dem aktiven Teilnehmer beenden wollen, drücken Sie die Signal-Taste und die Taste 1. Somit sind Sie mit dem gehaltenen Teilnehmer verbunden.

R **1**

R Legt der momentan aktive Teilnehmer im Gespräch auf, kehren Sie durch Drücken der Signal-taste zum gehaltenen Teilnehmer zurück.

 Führen Sie das Gespräch weiter.

 Wenn Sie das Gespräch beenden wollen, legen Sie den Hörer auf.

Externe Gespräche ohne Gesprächsweitergabe (ECT):


Beim Makeln: Wenn Sie im Gespräch mit zwei Externteilnehmern den Hörer auflegen, ist das aktuelle Gespräch beendet, der gehaltene Teilnehmer meldet sich mit Wiederanruf.


Externe Gespräche mit Gesprächsweitergabe (ECT):


Beim Makeln: Wenn Sie in Gespräche mit zwei Externteilnehmern den Hörer auflegen, werden die beiden externen Teilnehmer verbunden.

Mit zwei Gesprächspartnern gleichzeitig sprechen (Dreierkonferenz)


Am Mehrgeräteanschluss ermöglicht die OpenCom 36lan zwei gleichzeitig geführte Dreierkonferenzen. Zwei externe Teilnehmer und ein interner können dann jeweils ein Konferenzgespräch miteinander führen. Dazu muss eine Wählleitung (B-Kanal) frei sein. Sie können aus einem bestehenden externen Gespräch heraus eine Dreierkonferenz einleiten. Diese Konferenz wird in der Vermittlungsstelle geschaltet und ist netzbetreiberabhängig. Eine Konferenz mit zwei internen Teilnehmern ist nicht möglich.


 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

 Wählen Sie die Rufnummer des ersten externen Teilnehmers.


 Sie führen ein Externgespräch.


R Drücken Sie die Signal-Taste für die Rückfrage.

0  Wählen Sie die 0 und die zweite externe Rufnummer.

 Sie führen ein zweites Externgespräch. Der erste externe Teilnehmer wird gehalten.

R **3** Drücken Sie die Signal-Taste und die Kennziffer 3.

 Führen Sie das Konferenzgespräch. Ein in die Konferenz aufgenommener Teilnehmer kann jederzeit auflegen. Dann führt der einleitende Teilnehmer das Gespräch mit dem verbleibenden Teilnehmer weiter.

 Der einleitende Teilnehmer beendet das Konferenzgespräch, indem er den Hörer auflegt. Alle Verbindungen werden getrennt.

oder



Mit der Prozedur für Makeln können Sie zum ursprünglichen Gesprächszustand zurückschalten.

R **2** Drücken Sie die Signal-Taste und die Kennziffer 2. Die Konferenz ist beendet und Sie sprechen

wieder mit dem Teilnehmer, mit dem Sie vor Beginn der Konferenz gesprochen haben. Zum anderen gehaltenen Teilnehmer schalten Sie durch erneute Eingabe von Signal-Taste und Kennziffer 2.



Heranholen von Anrufen (Pick up)

Sie können einen externen Anruf heranholen, wenn ein anderes Telefon an der OpenCom 36lan klingelt:

-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
- (R)** Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).
- 4** Wählen Sie die Kennziffer 4.
-  Führen Sie das Gespräch.

Anrufbeantworter-Gespräch heranholen

Sie können ein Gespräch vom bereits eingeschalteten analogen Anrufbeantworter an Ihr eigenes Telefon heranholen. Dazu muss ein analoger Anschluss auf Gerätetyp Anrufbeantworter eingestellt sein (siehe „Gerätetyp“ auf Seite 69). Dies gilt selbstverständlich auch dann, wenn Sie die optionale Compact-Flash-Karte für Anrufbeantworterzwecke nutzen.

-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
- (R)** Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).
- 7**
5 Wählen Sie die Kennziffern 75.
-  Führen Sie das Gespräch.

Automatischer Rückruf bei Besetzt (CCBS)


Wenn der angerufene externe Teilnehmer besetzt ist, können Sie sich signalisieren lassen, sobald seine Leitung wieder frei ist. Ihr Telefon klingelt 20 Sekunden, wenn der Teilnehmer sein Gespräch beendet hat. Wenn Sie den Hörer abheben, wird die Rufnummer des zuvor besetzten Teilnehmers automatisch gewählt (MSN muss eingerichtet sein).

Sie haben eine externe Rufnummer gewählt und erhalten das Besetztzeichen:

- 7** Wählen Sie innerhalb 20 Sekunden die Kennziffer 7.

oder

- ***
3
7
drücken Sie die Stern-Taste, geben Sie die Kennziffern 37 ein und drücken Sie die Raute-Taste. Bei einigen Telefonen ist diese Tastenfolge bereits auf einer Taste vorprogrammiert.

-  Legen Sie den Hörer auf. Sobald der angerufene Teilnehmer frei ist, erhalten Sie den Rückruf. Wenn Sie den Hörer abheben, wird die Rufnummer des Teilnehmers gewählt.

Rückrufwünsche werden nach 45 Minuten gelöscht, oder nachdem Sie erfolgreich ausgeführt wurden. Pro Teilnehmer ist ein Rückruf möglich.


Automatischer Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)

Sofern der ISDN-Dienst „CCNR“ verfügbar ist, können Sie auch einen automatischen Rückruf von einem freien Teilnehmer einleiten. Es gilt das gleiche Vorgehen wie beim besetzten Teilnehmer:

- 7** Wählen Sie innerhalb 20 Sekunden die Kennziffer 7.

oder


- ***
3
7
drücken Sie die Stern-Taste, geben Sie die Kennziffern 37 ein und drücken Sie die Raute-Taste. Bei einigen Telefonen ist diese Tastenfolge bereits auf einer Taste vorprogrammiert.


-  Legen Sie den Hörer auf. Sobald der andere Teilnehmer sein Telefon wieder genutzt hat, erhalten Sie einen Anruf; nehmen Sie ab, wird der andere Teilnehmer gerufen.


Erkundigen Sie sich bitte über die derzeitigen Bedingungen bei Ihrem Netzbetreiber.

MFV-Nachwahl

MFV-Nachwahl ist nur bei bestehenden Verbindungen möglich, zum Beispiel, wenn Sie durch eine automatische Ansage aufgefordert werden, Ziffern und Zeichen (1 bis 0, *und #) nachzuwählen, bei Faxabruf, bei Fernabfrage des Anrufbeantworters, bei Kommunikation mit einer Voice-Mailbox oder bei anderen Anwendungen.

 Die externe Verbindung besteht. Sie hören zum Beispiel den Signalton des Anrufbeantworters oder eine automatische Ansage.


 Sie können nun nachwählen.

 Die externe Verbindung besteht weiter.

Böswillige Anrufer identifizieren (MCID)

Mit diesem ISDN-Dienst können Sie die Daten eines böswilligen Anrufes im Vermittlungssystem des Netzbetreibers aufzeichnen lassen. Der Dienst muss beauftragt werden und ist kostenpflichtig. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Netzbetreiber.

 Sie telefonieren extern.

 Drücken Sie die Signal-Taste, die Raute-Taste und wählen Sie die Ziffer 0.

Erreichbar bleiben

Anrufweeterschaltung

Sie können Anrufe von einem internen zu einem externen Gerät oder von einem internen zu einem anderen internen Gerät umleiten. Je nach Konfiguration wird die Anrufweeterschaltung in der OpenCom 36lan oder in der Vermittlungsstelle (entgeltpflichtig) durchgeführt. Für die interne Anrufweeterschaltung muss im Konfigurationsmodus die „Anrufweeterschaltung in der Anlage“ aktiviert werden (siehe Seite 72).

Die Anrufweeterschaltung wird für den Anschluss und seine Rufnummern eingerichtet, an dem sie eingeschaltet wird. Für die Anwendung der Anrufweeterschaltung müssen deshalb zuerst Ihre Rufnummern gespeichert und zugeordnet werden (siehe „Rufnummern speichern“ auf Seite 57 oder im Konfigurator).

Es gibt drei Arten der Anrufweeterschaltung:

„**Sofort**“: Ein ankommender Anruf löst sofort die Anrufweeterschaltung aus, ohne das ursprünglich angewählte Gerät zu rufen.

„**Nach Zeit**“: Der Anruf wird zunächst beim gewählten Gerät signalisiert und

nach einer bestimmten Zeit zum vorher eingerichteten Ziel umgeleitet. Die Zeit ist auf ca. 20 Sekunden eingestellt.




„**Bei Besetzt**“: Bei besetztem Gerät wird der Anruf sofort zum eingegebenen anderen Gerät umgeleitet.

Bei aktivierter Anrufweeterschaltung „Sofort“ hören Sie den Sonderwählton, wenn das manuelle Belegen der externen Wählleitung aktiviert ist.


Hinweis: Bei Anrufweeterschaltung „Sofort“ auf die AB-Box erfolgt keine Anzeige an der OpenCom 36lan, wenn eine Nachricht aufgesprochen wurde (abhängig vom Netzbetreiber).


Wenn Sie statt des gewohnten Wähltones einen Sonderwählton hören, ist eine Anrufweeterschaltung in der Vermittlungsstelle „sofort“ aktiv.

Anrufweitschaltung einschalten

-  Heben Sie den Hörer ab.
- (R)** Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).
- *** Drücken Sie die Stern-Taste.
-  Wählen Sie die Kennziffern für die Art der Anrufweitschaltung:
 - 2 1** „Sofort“
 - 6 1** „Nach Zeit“
 - 6 7** „Bei Besetzt“
- *** Drücken Sie die Stern-Taste.
-  Geben Sie die Zielnummer für die Anrufweitschaltung ein: eine interne Rufnummer oder eine externe Rufnummer ohne „0“ für die manuelle Belegung der Wählleitung.



Es sind nur Anrufweitschaltungen auf Ziele möglich, die der Teilnehmer auch anrufen kann (Externberechtigung!). Leiten Sie nicht auf Rufnummern um, die wie folgt beginnen: 011,012,014,018,019,11.

- #** Drücken Sie die Raute-Taste.
-  Sie hören den positiven Quittungston.


 Legen Sie den Hörer auf.

Hinweis: Es werden alle internen Anrufe und die Anrufe unter der dem Gerät zugeordneten externen Rufnummern umgeleitet.

Anrufweitschaltung ausschalten

-  Heben Sie den Hörer ab.
- (R)** Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).
- #** Drücken Sie die Raute-Taste.
-  Wählen Sie die Kennziffern für die Art der Anrufweitschaltung:
 - 2 1** „Sofort“
 - 6 1** „Nach Zeit“
 - 6 7** „Bei Besetzt“

Drücken Sie erneut die Raute-Taste.


 Sie hören den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.


Anklopfen annehmen oder abweisen

Sie telefonieren und ein externer Teilnehmer ruft Sie an. Der Ruf wird Ihnen als Anklopfton signalisiert. Sofern vom Anrufer und Ihrem Netzbetreiber unterstützt wird Ihnen die Rufnummer im Display angezeigt (Clip off Hook). Interne Anrufer erhalten immer den Besetztton, wenn Sie ein anderes Gespräch führen. **Hinweis:** Achten Sie beim Kauf neuer analoger Telefone darauf, dass diese „Clip off Hook“ unterstützen.

Sie haben folgende Möglichkeiten, auf das Anklopfen zu reagieren:



-  Sie können das bestehende Gespräch durch Auflegen beenden und das neue durch Abheben des Hörers beginnen.
- R 0** Sie können das Anklopfen abweisen, indem Sie an analogen Geräten die Signal-Taste drücken und die Kennziffer 0 wählen. Sie sind weiterhin mit Ihrem Gesprächspartner verbunden.
- R 1** Sie können das bestehende Gespräch beenden und den anklopfenden Teilnehmer abfragen, indem Sie die Signal-Taste drücken und die Kennziffer 1 wählen (siehe auch Abschnitt „Makeln“ in diesem Kapitel).
- R 2** Sie können das bestehende Gespräch auf Halten legen, indem


Sie den anklopfenden Teilnehmer durch Drücken der Signal-Taste und Wählen der Kennziffer 2 abfragen (siehe auch Abschnitt „Makeln“ in diesem Kapitel).

 Sie ignorieren den Anklopfton und führen Ihr Gespräch weiter.


Anklopferschutz einschalten

Wenn Sie mit einem Gesprächspartner telefonieren wollen, ohne von anklopfenden Dritten gestört zu werden, können Sie den Anklopferschutz für den Anschluss einschalten, an dem Sie telefonieren. Ein während Ihres Telefongesprächs anrufender Dritter erhält dann das Besetztzeichen. Der Anklopferschutz bleibt so lange aktiv, bis er wieder ausgeschaltet wird.

-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
- (R)** Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).
- #** Drücken Sie die Raute-Taste.
- 4 3** Wählen Sie die Kennziffern 43.
- #** Drücken Sie die Raute-Taste.
-  Sie hören den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Anklopfschutz ausschalten


 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.


R Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

***** Drücken Sie die Stern-Taste.

4
3 Wählen Sie die Kennziffern 43.


Drücken Sie die Raute-Taste.

 Sie hören den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Tag/Nacht-Schaltung

Sie können im Konfigurator eine alternative Rufzuordnung programmieren. Von einem angeschlossenen analogen Endgerät können Sie zwischen den Varianten 1 (z. B. Tagschaltung) und 2 (z. B. Nachtschaltung) umschalten oder eine automatische zeitgesteuerte Umschaltung aktivieren. Die Programmierung der Umschaltzeiten erfolgt im Konfigurator.

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

R Drücken Sie die Signal-Taste.

7
0 Wählen Sie die Kennziffern 70, um die Variante 1 (z. B. Tagschaltung) einzuschalten.

oder

7
1 Wählen Sie die Kennziffern 71, um die Variante 2 (z. B. Nachtschaltung) einzuschalten.

oder

7
2 Wählen Sie die Kennziffern 72, um die zeitgesteuerte Variante einzuschalten. Ist die Umschaltung erfolgt, hören Sie den positiven Quittungston. War die gewünschte Variante bereits aktiviert, hören Sie den negativen Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Hinweis: Bitte konfigurieren Sie auch eine Rufverteilung für die Variante 2 (Nachtschaltung). Im Auslieferungszustand werden bei aktivierter Variante 2 (Nachtschaltung) alle eintreffenden Rufe an allen angeschlossenen analogen Endgeräten signalisiert.


Besondere Einstellungen/Leistungsmerkmale

Sperrliste

Sie können für alle angeschlossenen analogen Endgeräte eine gemeinsame Sperrliste programmieren. Diese Sperrliste bietet Platz für 5 Rufnummern bzw. Rufnummernteile. Die Programmierung erfolgt im Konfigurator. Mit Hilfe dieser Sperrliste können Sie beispielsweise verhindern, dass mit „0190“ beginnende Rufnummern gewählt werden können. Der Versuch einer Wahl einer in der Sperrliste programmierten Rufnummer wird mit Ausgabe des negativen Quittungstones abgebrochen, nachdem die Übereinstimmung erkannt wurde.

Hinweis: Wenn Sie wie im o. g. Beispiel alle Rufnummern, die mit „0190“ beginnen gesperrt haben, können Sie anschließend einzelne Rufnummern von dieser Sperrung ausnehmen, indem Sie diese in den zentralen Kurzwahlspeicher eintragen, der auch die Funktion einer Freigabeliste übernimmt.

Sperrliste einschalten

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.


R
8
***** Drücken Sie die Signal-Taste, die Kennziffer 8 und die Stern-Taste.


 Geben Sie Ihre PIN ein.

Drücken Sie die Raute-Taste.

7
4 Drücken Sie die Stern-Taste und geben Sie die Kennziffern 74 ein.

#
8
Drücken Sie die Raute-Taste, die Kennziffer 8 und wieder die Raute-Taste


 Sie hören den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Sperrliste ausschalten


 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.


R
8
***** Drücken Sie die Signal-Taste, die Kennziffer 8 und die Stern-Taste.

 Geben Sie Ihre PIN ein.
Drücken Sie die Raute-Taste.

#
7
4 Drücken Sie die Raute-Taste und geben Sie die Kennziffern 74 ein.

#
8
Drücken Sie die Raute-Taste, die Kennziffer 8 und wieder die Raute-Taste

 Sie hören den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Hinweis: die aufgeführte Bedienprozedur geht davon aus, dass der Konfigurationsmodus nicht aufgeschlossen ist.


Call-Through


Sie können in Ihrer OpenCom 36lan eine MSN festlegen, die auf einen Anruf mit der Bereitstellung des 2. B-Kanals Ihres ISDN-Anschlusses zur Weiterwahl (Call-Through) reagiert. Die Kennzeichnung der betreffenden MSN erfolgt im Konfigurator.


Sicherheitshinweis:


Ändern Sie unbedingt Ihre persönliche Geheimzahl (PIN) - Lieferzustand 0000 - damit unbefugter Zugriff auf die Weiterwahl zu Ihren Lasten ausgeschlossen wird.


Call-Through einschalten


 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.


 Drücken Sie die Signal-Taste, die Kennziffer 8 und die Stern-Taste.

 Geben Sie Ihre PIN ein.
Drücken Sie die Raute-Taste.


 Drücken Sie die Stern-Taste und geben Sie die Kenn-


 ziffern 73 ein.
Drücken Sie die Raute-Taste, die Kennziffer 8 und wieder die Raute-Taste


 Sie hören den positiven Quitungston.


 Legen Sie den Hörer auf.


Call-Through ausschalten


 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

 Drücken Sie die Signal-Taste, die Kennziffer 8 und die Stern-Taste.

 Geben Sie Ihre PIN ein.
Drücken Sie die Raute-Taste.

 Drücken Sie die Raute-Taste und geben Sie die Kennziffern 73 ein.
Drücken Sie die Raute-Taste, die Kennziffer 8 und wieder die Raute-Taste


 Sie hören den positiven Quitungston.


 Legen Sie den Hörer auf.


Hinweis: die aufgeführte Bedienprozedur geht davon aus, dass der Konfigurationsmodus nicht aufgeschlossen ist.

Call-Through nutzen

Mit Call-Through lassen sich Kosten sparen: Wenn Sie z. B. mit Ihrem Mobilfunk-Netzbetreiber eine Vorzugsrufnummer zu Sonderkonditionen vereinbart haben, können Sie Ihre Call-Through - Rufnummer/MSN dafür vorsehen. Aus dem Mobilfunknetz rufen Sie dann Ihre Rufnummer an und wählen - nach Eingabe der PIN - die in der Regel kostengünstigere Festnetznummer hinterher.

 Wählen Sie von extern Ihre dafür vorgesehene Rufnummer (MSN) an. Sie hören den externen Wählton.

 Geben Sie die PIN der OpenCom 36lan ein. Bei Eingabe einer falschen PIN wird die Verbindung abgebrochen.

 Wählen Sie nun die gewünschte Rufnummer. Das Gespräch wird auf dem 2. B-Kanal aufgebaut.

Hinweis: zur Nutzung von Call-Through wird ein MFV-fähiges Telefon benötigt. Ihre Call-Through Rufnummer/MSN stellen Sie über die den Konfigurator (s. Seite 80) ein. Die Rufnummer/MSN kann nicht zur weiteren Rufverteilung verwendet werden.

Externberechtigung und Kurzwahlnummern

Haben Sie im Konfigurationsmodus die Externberechtigung eines internen Teilnehmers reduziert, kann der entsprechende Teilnehmer bei eingeschalteter Kurzwahlberechtigung alle Ziele des Kurzwahlspeichers anrufen. Das betrifft auch Ziele, die außerhalb der zugeteilten Berechtigung liegen (siehe Kapitel „Externberechtigung und Kurzwahlnummern“ auf Seite 53 oder „Menü: Interne Anschlüsse“ im Kapitel „Konfiguration vom PC“ auf Seite 69).

Notrufnummern

Im Konfigurationsmodus können Sie drei Notrufnummern einrichten, die unabhängig von der Externberechtigung eines Telefons jederzeit gewählt werden können.

Den Notrufnummern-Speicher können Sie auch derart nutzen, dass Sie z. B. auf einen Speicherplatz eine Ortsnetzkennzahl (z. B. 030) speichern. Telefone, die keine Berechtigung für externe Verbindungen haben, können dadurch in diesen Ortsbereich telefonieren, andere externe Verbindungen bleiben jedoch gesperrt.

Die eingetragenen Notrufnummern haben Vorrang gegenüber den eingetragenen Sperrnummern.

Zeitkonto (Telefonie)

Im Konfigurationsmodus können Sie jedem internen Teilnehmer ein Zeitkonto zuweisen. Wird beim Telefonieren die eingestellte Zeit erreicht, so kann das Gespräch noch zu Ende geführt werden. Weitere externe Verbindungen sind danach nicht mehr möglich. Sie hören dann beim Versuch eine externe Rufnummer zu wählen den Besetztton. Die Wahl der programmierten drei Notrufnummern ist auch bei erreichtem Zeitlimit möglich.

Gesprächsdaten

Ihre OpenCom 36lan speichert bis zu 50 Datensätze Ihrer Verbindungen. Diese können Sie in Verbindung mit einem PC und einem Drucker anzeigen oder auch ausdrucken. Die Datenerfassung wird in OpenComControl signalisiert (siehe Seite 97/98). Sind 50 Datensätze gespeichert, werden die ältesten Einträge überschrieben oder bei abgeschlossenem und eingeschaltetem Gesprächsdatenerfassungs-PC zu diesem übertragen.

Folgende Daten werden erfasst:

- Interne Rufnummer
- Rufnummer (MSN), gehend
- Datum/Uhrzeit, Beginn und Ende
- gewählte Rufnummer

Konfiguration

Von einem Telefon konfigurieren

Die Konfiguration über ein Telefon ist nur möglich, wenn Sie Telefone mit MFV-Wahlverfahren verwenden.

Zur Konfiguration von einem Telefon gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Schließen Sie den Konfigurationsmodus mit Ihrer persönlichen Geheimzahl (PIN) auf (Grundeinstellung 0000) siehe Seite 56.
- Die Konfigurationsprozeduren lassen sich direkt hintereinander durchführen. Geben Sie einfach nach dem Abschluss der vorhergehenden Programmierung i. d. R. durch die Raute-Taste die Kennziffern der folgenden Programmierung ein.
- Wenn Sie den negativen Quittungston erhalten, bricht die Prozedur ab, und Ihre Eingaben für diese Prozedur werden nicht gespeichert. Sie müssen dann die Prozedur von neuem einleiten und durchführen. Sobald Sie den positiven Quittungston erhalten, ist Ihre Eingabe gespeichert.
- Schließen Sie den Konfigurationsmodus ab. Wenn Sie den Konfigurationsmodus nicht manuell abschließen, geschieht dies 4 Minuten nach der letzten Eingabe automatisch.


Für das Telefon, von dem Sie konfigurieren, wird für die Dauer des Konfigurationsmodus der Anrufschutz automatisch aktiviert, das heißt: Sie können nicht angerufen werden.

Im Konfigurationsmodus hören Sie nach Abheben des Hörers immer den internen Sonderwählton (Tonfolgen siehe Seite 138).


Wenn Sie versuchen, die OpenCom 36lan von einem Telefon zu konfigurieren, während gerade eine Konfiguration vom PC oder von einem anderen angeschlossenen Telefon durchgeführt wird, erhalten Sie den Besetztton.

Konfigurationsmodus aufschließen

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.


 Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).


Sie hören den internen Wählton.

 Wählen Sie die Kennziffer 8.

 Drücken Sie die Stern-Taste.


 Geben Sie Ihre PIN ein (im Auslieferungszustand 0000).


 Drücken Sie die Raute-Taste. Sie hören den positiven Quitungston.


 Legen Sie den Hörer auf. Sie befinden sich jetzt im Konfigurationsmodus.

Wenn Sie jetzt den Hörer abheben, hören Sie den internen Sonderwählton. Sie können Ihre Einstellungen vornehmen.

Konfigurationsmodus abschließen

 Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

 Wählen Sie die Kennziffer 8.


 Drücken Sie die Raute-Taste. Sie hören den positiven Quitungston.


 Legen Sie den Hörer auf.


Wenn Sie den Konfigurationsmodus nicht manuell abschließen, geschieht dies 4 Minuten nach Auflegen des Hörers automatisch.

Persönliche Geheimzahl (PIN) ändern


Sie benötigen die Persönliche Identifikationsnummer (PIN), um den Konfigurationsmodus freizuschalten. Im Auslieferungszustand ist die PIN „0000“. Es empfiehlt sich, die PIN zu ändern und die neue Kennziffernfolge an einem sicheren und geheimen Ort aufzubewahren.

 Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.


 Wählen Sie die Kennziffern 902.


 Geben Sie die alte 4-stellige PIN ein (im Auslieferungszustand 0000).

 Drücken Sie die Stern-Taste.

 Geben Sie die neue 4-stellige PIN ein.

 Drücken Sie die Stern-Taste.

 Geben Sie erneut die neue 4-stellige PIN ein.

 Drücken Sie die Raute-Taste. Sie hören den positiven Quitungston.

 Legen Sie den Hörer auf.


Wenn Sie Ihre PIN vergessen haben, dann können Sie sie nur mit Hilfe des Service ändern. Hotline: siehe Abschnitt „Service und Garantie“.


Anrufbeantworter-PIN ändern


Das Ändern der Anrufbeantworter-PIN erfolgt im Konfigurator.

Rufnummern speichern


Damit ankommende Anrufe am dafür vorgesehenen Gerät signalisiert werden können, müssen Sie Ihre von Ihrem Netzbetreiber zugeteilten Rufnummern (ohne Ortsnetzkenzahl) in der Open-Com 36lan speichern. Bitte tragen Sie die gespeicherten Rufnummern in die Tabelle auf Seite 59 ein.



 Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.


 Wählen Sie die Kennziffern 02.

 Wählen Sie die Kennziffer 1 für die erste Rufnummer (2 – 9 für

die zweite bis neunte, 0 für die zehnte). Diese Kennziffer benötigen Sie für die Rufzuordnung (siehe Tabelle auf Seite 59).

 Geben Sie Ihre erste Rufnummer ohne Ortskennzahl ein.

 Drücken Sie die Raute-Taste.
 Sie hören den positiven QUIT-Ton.

 Legen Sie den Hörer auf.

Speichern Sie alle weiteren Rufnummern (gegebenenfalls bis zur zehnten) ebenso.

Wenn Sie eine Rufnummer gezielt löschen wollen, geben Sie nach der Kennziffer keine Rufnummer ein und bestätigen sie mit der Rautetaste. Die dieser Kennziffer zugeordnete Rufnummer ist dann gelöscht.

Es ist ratsam, sich die Zuordnung der Kennziffern zu den max.10 Rufnummern in Form einer Liste aufzubewahren (siehe Seite 59), da Sie diese Kennziffern für andere Prozeduren wieder benötigen, zum Beispiel bei der Rufzuordnung.

Rufzuordnung

Damit Ihre Geräte gezielt gerufen werden können, müssen Sie eine Rufzuordnung eingeben. Sie legen damit fest, welches Gerät bei einem Anruf für eine bestimmte Rufnummer klingelt. Dazu ordnen Sie jeder externen Rufnummer eine oder mehrere interne Anschlüsse

zu, die den Anruf signalisieren sollen. Tragen Sie bitte in diese Tabelle die von Ihnen festgelegte Rufzuordnung ein. Die nachstehend vom analogen Endgerät zu programmierende Rufzuordnung ist die „Variante 1“ (z. B. Tagschaltung). Im Auslieferungszustand werden bei aktivierter Variante 2 (Nachtschaltung) alle eintreffenden Rufe an allen angeschlossenen analogen Endgeräten signalisiert.

Variante 1 (z. B. Tagschaltung)








Kennziffer	Bei Anruf für Rufnummer ...	Es klingelt Telefon:						AB	Fax
		11	12	13	14	15	16	17	18
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
0									

Variante 2 (z. B. Nachtschaltung)

Kennziffer	Bei Anruf für Rufnummer ...	Es klingelt Telefon:						AB	Fax
		11	12	13	14	15	16	17	18
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
0									

* Bei vorhandener CompactFlash-Karte sind die internen Rufnummern 17 mit dem Anrufbeantworter und 18 für den Faxempfang vorbelegt.

Rufzuordnung Variante 1 (z. B. Tagschaltung) festlegen

-  Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.
-  Wählen Sie die Kennziffern 03.
-  Geben Sie die Kennziffer 1 bis 9 oder 0 ein, die der Rufnummer entspricht.
-  Geben Sie die interne Rufnummer (11 ...16*) ein, die gerufen werden soll, wenn diese Rufnummer angerufen wird.
-  Wenn Sie weitere Rufnummern eingeben wollen, drücken Sie jedesmal die Stern-Taste (wird mit pos.Quittungston beantwortet) und geben weitere (höchstens 4) interne Rufnummern ein.
-  Drücken Sie die Raute-Taste. Sie hören den positiven Quittungston.
-  Legen Sie den Hörer auf.

Rufzuordnung Variante 1 (z. B. Tagschaltung) zurücksetzen

-  Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.
-  Wählen Sie die Kennziffern 905.
-  Drücken Sie die Raute-Taste. Sie hören den positiven Quittungston.
-  Legen Sie den Hörer auf.






Bei Anruf klingeln jetzt alle Geräte, da die Rufzuordnungen gelöscht sind.

Hinweis: Zur Programmierung der Variante 2 (z. B. Nachtschaltung) benutzen Sie bitte den Konfigurator.

* Bei vorhandener CompactFlash-Karte sind die internen Rufnummern 17 mit dem Anrufbeantworter und 18 für den Faxempfang vorbelegt.






IP-Adresse programmieren

Mit dieser Einstellung legen Sie die Adressierung der OpenCom 36lan im Netz fest (im Auslieferungszustand 192.168.69.254).

-  Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.
-  Drücken Sie die Stern-Taste, wählen Sie die Kennziffern 91 und drücken Sie die Stern-Taste.
-  Geben Sie die IP-Adresse ein. Die IP-Adresse muss immer 12-stellig eingegeben werden. Füllen Sie eine Subadresse, die nur ein- oder zweistellig ist, mit führenden Nullen auf.
Beispiel:
Adresse = 192.168.69.254,
Eingabe = 192168069254.
-  Drücken Sie die Raute-Taste. Sie hören den positiven Quittungston.
-  Legen Sie den Hörer auf.


Netzmaske programmieren


Mit dieser Einstellung legen Sie die Anzahl der möglichen Teilnehmer im Netz fest (im Auslieferungszustand 255.255.255.0).



-  Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.
-  Drücken Sie die Stern-Taste, wählen Sie die Kennziffern 92 und drücken Sie die Stern-Taste.
-  Geben Sie die Netzmaske ein. Die Netzmaske muss immer 12-stellig eingegeben werden. Füllen Sie eine Subadresse, die nur ein- oder zweistellig ist, mit führenden Nullen auf.
Beispiel:
Netzmaske = 255.255.255.0,
Eingabe = 255255255000.
-  Drücken Sie die Raute-Taste. Sie hören den positiven Quittungston.
-  Legen Sie den Hörer auf.


Alle Anrufweitschaltungen löschen

Sie können alle eingestellten Anrufweitschaltungen gemäß der Voreinstellung „Anrufweitschaltung in der OpenCom 36lan“ mit folgender Prozedur löschen:

 Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

 Wählen Sie die Kennziffer 906.


 Drücken Sie die Raute-Taste.
 Sie hören den positiven Quittungston.


 Legen Sie den Hörer auf.

Erfassen der Verbindungsdatensätze ein-/ausschalten


Ihre OpenCom 36lan speichert bis zu 50 Datensätze Ihrer Verbindungen. Diese können Sie in Verbindung mit einem PC/Drucker anzeigen/ausdrucken. Die Datenerfassung wird über eine LED im Gehäuse signalisiert. Sind 50 Datensätze gespeichert, werden die ältesten Einträge überschrieben oder in den hierfür konfigurierten Gesprächsdateierfassungs-PC übertragen. Folgende Daten werden erfasst:



- Interne Rufnummer
- Rufnummer (gehend)
- Datum/Uhrzeit, Beginn und Ende
- gewählte Rufnummer
- Entgelt-Betrag

 Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

 Wählen Sie die Kennziffern 72 zum **Einschalten**

oder


 die Kennziffern 73 zum **Ausschalten** der Datenerfassung.


 Drücken Sie die Raute-Taste.
 Sie hören den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Rufnummernübermittlung zum Endgerät ein-/ausschalten


Sie können die Rufnummernanzeige (CLIP, CLIP Off-Hook) bei kommenden Gesprächen für jeden internen Anschluss aus- oder einschalten.


 Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.



 Wählen Sie die Kennziffer 390.

 Wählen Sie die Kennziffer 1 zum **Einschalten**

oder

 die Kennziffern 0 zum **Ausschalten** der Rufnummernübermittlung.


 Geben Sie die interne Rufnummer des gewünschten Gerätes ein (11 ...16).


 Drücken Sie die Raute-Taste.
 Sie hören den positiven Quittungston.



 Legen Sie den Hörer auf.

Anlagendaten zurücksetzen

Mit dieser Funktion setzen Sie die Anlagendaten in den Auslieferungszustand zurück (s. Seite 31). Speichern Sie ggf. Ihre Einstellungen vorher im Konfigurator.

 Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.

 Wählen Sie die Kennziffern 900






 Drücken Sie die Raute-Taste.
 Nach kurzer Zeit hören Sie den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Hinweis

Nach jedem Zurücksetzen der Anlagendaten müssen die Zugangsdaten für Ihren Internetzugang aus Sicherheitsgründen neu eingegeben werden. Dies ist auch dann notwendig, wenn Sie Ihre alte Konfiguration von der Festplatte aus neu in die Anlage laden (s. Netzwerkeinstellungen, Seite 77ff).

CompactFlash-Karte formatieren

-  Stellen Sie sicher, dass der Konfigurationsmodus aufgeschlossen ist. Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab. Sie hören den internen Sonderwählton.
-  Drücken Sie zweimal die Stern-Taste.
-  Wählen Sie die Kennziffern 99 und drücken Sie die Stern-Taste.
-  Drücken Sie die Raute-Taste.
-  Nach kurzer Zeit hören Sie den positiven Quittungston.
-  Legen Sie den Hörer auf.

Hinweis

Für die Dauer der Formatierung bleiben bestehende Telefonverbindungen erhalten, neue können jedoch nicht aufgebaut werden. Der Formatiervorgang kann je nach der Menge der gespeicherten Daten von wenigen Sekunden bis zu ca. einer Minute dauern.

Fernkonfiguration

Wenn Sie Ihre OpenCom 36lan nicht selbst konfigurieren wollen, können Sie sich Ihre Telefonanlage vom Service gegen Entgelt oder evtl. von Ihrem Fachhändler konfigurieren lassen. Rufen Sie den Service an, dort können Sie sich beraten lassen und Ihre Konfigurationswünsche angeben. Der Service konfiguriert dann Ihre Telefonanlage aus der Ferne. Dazu ist es erforderlich, dass die Anlage für die Fernkonfiguration vorher von Ihnen freigeschaltet wird (s. u.).

Unseren Service für die Fernkonfiguration erreichen Sie unter 09001 33 83 93 (0,62€/Minute bei einem Anruf aus dem Festnetz von T-Com).

Freischalten für Fernbetreuung

Wenn Sie Ihre OpenCom 36lan aus der Ferne programmieren lassen wollen, müssen Sie den Zugang „von Außerhalb“ dazu freigeben. Dieser Zugang bleibt für 20 Minuten „geöffnet“. Sie können ihn aber auch vor Ablauf dieser Zeit mit der u. a. Prozedur wieder sperren.

Zugang freigeben


 Heben Sie den Hörer ab.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

 Geben Sie die Tastenfolge **R * 9 9 #** ein.

Bei manueller Leitungsbelegung:

 Geben Sie die Tastenfolge *** 9 9 #** ein.

 Legen Sie den Hörer auf.

Ihre OpenCom 36lan ist jetzt für 20 Minuten bereit, „von Außen“ programmiert zu werden.

Zugang sperren


 Heben Sie den Hörer ab.

Bei automatischer Leitungsbelegung:

 Geben Sie die Tastenfolge **R # 9 9 #** ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Bei manueller Leitungsbelegung:

Geben Sie die Tastenfolge **# 9 9 #** ein. Sie hören den positiven Quittungston.

 Legen Sie den Hörer auf.

Konfiguration vom PC

Allgemeines

Wenn gerade eine Konfiguration von einem angeschlossenen Telefon durchgeführt wird und Sie versuchen, gleichzeitig vom PC zu konfigurieren, erhalten Sie am Bildschirm einen Warnhinweis. Umgekehrt erhält ein angeschlossenes Telefon beim Konfigurationsversuch den Besetztton, wenn gerade am PC das Konfigurationsprogramm geöffnet ist.

Der laufende Telefonbetrieb wird durch die Konfiguration nicht beeinträchtigt. Die neuen Einstellungen werden erst wirksam, wenn Sie die Konfigurationsdatei in die OpenCom 36lan exportiert haben bzw. im PC-Konfigurator die Einstellung gespeichert haben.

Die Konfiguration der OpenCom 36lan ist erst nach Eingabe einer gültigen PIN möglich. Im Auslieferungszustand ist diese PIN „0000“ (viermal Ziffer „Null“).

Mit dem Befehl „Datei speichern unter ...“ können Sie verschiedene Konfigurationsdateien einrichten, durch deren Export Sie die OpenCom 36lan per Mausclick umkonfigurieren können.

Konfiguration der OpenCom 36lan vom PC starten

Die Konfiguration starten Sie über die Windows-Taskleiste über:
Start > (Alle) Programme > OpenCom 36lan.



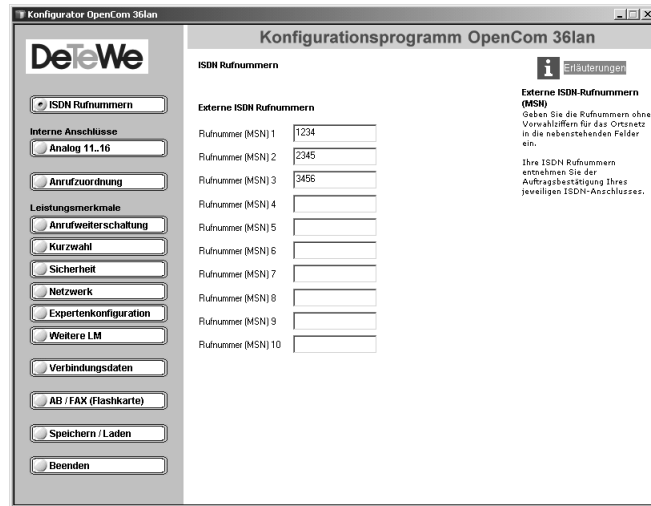
Wählen Sie „**Konfiguration Offline**“, können Sie die Konfiguration unter einem beliebigen Namen auf Ihrer Festplatte speichern und gespeicherte Konfigurationen bei Bedarf aufrufen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, mehrere Konfigurationen für verschiedene Bedürfnisse zu erstellen und, wenn erforderlich, schnell in die Anlage zu übertragen.

Wählen Sie „**Konfiguration Online**“, wird die aktuelle Konfiguration der Anlage geladen. Bitte beachten Sie, dass Sie die geänderte Konfiguration vor dem Beenden des Konfigurationsprogramms in die Anlage zurückschreiben (Menü: Speichern/Laden) müssen. Der Zugang zur „Konfiguration Online“ ist durch eine PIN geschützt. Diese PIN ist im Auslieferungszustand auf „0000“ (viermal Ziffer „0“) eingestellt und ent-

spricht der PIN, die Sie benötigen, um den Konfigurationsmodus von einem Telefon aufzuschließen. Von einem angeschlossenen Telefon (siehe auch „Persönliche Geheimzahl (PIN) ändern“ auf Seite 57) können Sie die PIN ändern. Unter dem Menüpunkt „Speichern/Laden“ können Sie die PIN auch im Konfigurator ändern (s. Seite 86).

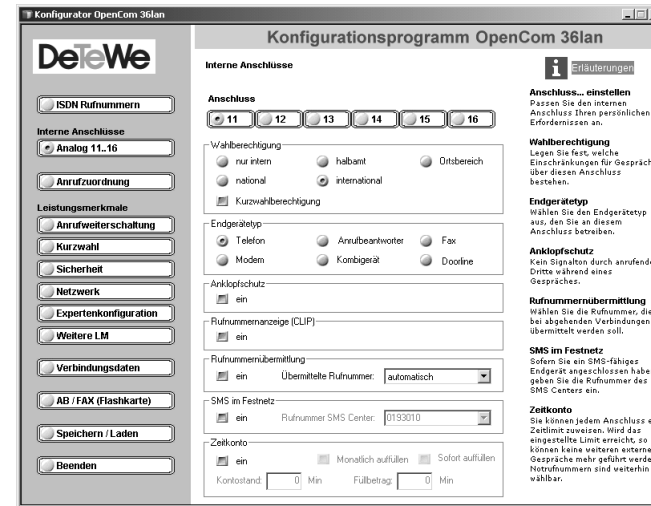


Menü: ISDN-Rufnummern



Geben Sie die Ihnen von Ihrem Netzbetreiber für Ihren ISDN-Anschluss mitgeteilten Rufnummern (MSN) ohne die Ortsnetzvorwahl ein.

Menü: Interne Anschlüsse



Sie können für jedes angeschlossene Endgerät (interne Rufnummer 11 – 16) verschiedene Einstellungen vornehmen.

Hinweise

- Die Markierung „Kurzwahlberechtigung“ in der Rubrik „Externberechtigung“ ermöglicht den angeschlossenen Endgeräten auch bei Berechtigungseinstellungen „nur intern“ oder „halbamt“ die Wahl der gespeicherten Kurzwahlnummern, auch wenn diese außerhalb der eigentlichen Berechtigung liegen.
- Bei der Wahl des jeweiligen Endgerätes werden die zu diesem Gerät optimalen Einstellungen automatisch

ausgewählt (z. B. „Anklopfschutz“ -> „ein“ bei Anschluss eines Faxgerätes oder Modems).

- Zur Einstellung der Rufnummernübermittlung stehen Ihnen die unter „ISDN Extern“ eingegebenen Rufnummern (MSN) zur Verfügung.
- Durch die Markierung „SMS im Festnetz“ weisen Sie dem jeweiligen internen Telefonanschluss die zugehörige MSN als SMS-fähig zu. Um jedes interne Endgerät gezielt per SMS erreichen zu können, müssen den jeweiligen Anschlüssen unterschiedliche Rufnummern in der Rufnummernübermittlung zugewiesen werden. Diese Einstellung nehmen

Sie für jeden analogen Anschluss 11...16 im Einstellfenster „Rufnummernübermittlung“ vor. Zusätzlich können Sie jedem internen Anschluss eine eigene SMS-Center-Rufnummer zuweisen. Sofern Sie keine gehende Rufnummer (MSN) selektiert haben und SMS für diesen Anschluss aktivieren, wählt die Vermittlungsstelle Ihre erste Rufnummer (MSN) aus.

- Das Zeitkonto können Sie monatlich oder sofort auffüllen. Eventuelle Restguthaben verfallen dabei.

Menü: Anrufzuordnung (Tag/Nacht-Schaltung)



Bei einem externen Anruf für die entsprechende Rufnummer (MSN) wird das zugeordnete Endgerät angesprochen.

Anrufzuordnung

Ordnen Sie den angeschlossenen Geräten eine oder mehrere Rufnummern (MSN) zu. Sie können dabei der Variante 1 (Tagschaltung) und der Variante 2 (Nachtschaltung) unterschiedliche Rufverteilungen eintragen. Geben Sie ggf. die Uhrzeit ein, bei der von Tag- zu Nachtverteilung und umgekehrt umgeschaltet werden soll und markieren Sie die Checkbox „Zeitgesteuert“.

Hinweis

- Je eingerichteter Rufnummer/MSN kann nur entweder AB (Anrufbeant-

worter) oder FAX zugewiesen werden. Vor der Inbetriebnahme ist es erforderlich, mindestens einen Ansagetext aufzusprechen, da sich der Anrufbeantworter sonst nicht einschalten lässt.

- Der Anrufbeantworter auf der CompactFlash-Karte hat die interne Rufnummer 17, das Fax die interne Rufnummer 18.

Menü: Anrufweiterschaltung

Das Eingabefenster für die Anrufweiterschaltung ist abhängig von der vorgenommenen Wahl der Anrufweiterschaltung („in der Vermittlungsstelle“ oder „in der Anlage“).

Anrufweiterschaltung in der Anlage

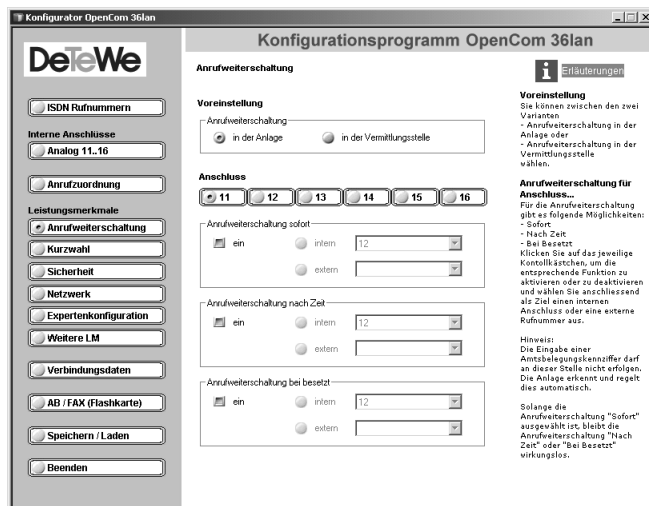
Bei der Anrufweiterschaltung in der Anlage bestimmen Sie für jedes angeschlossene Endgerät, wohin ein eintreffender Ruf weitergeschaltet werden soll.

Im Falle der Anrufweiterschaltung an ein externes Ziel werden für die Dauer der Weiterschaltung für die kommende und für die gehende Verbindung immer beide B-Kanäle (Nutzkanäle) benutzt; damit ist der Anschluss besetzt. Die entstehenden Verbindungskosten für die weitergeschaltete Verbindung gehen

zu Lasten des Anschlusses, von dem aus die Weiterschaltung erfolgt.

Sie können zwischen folgenden Alternativen wählen:

- Anrufweiterschaltung sofort: jeder kommende Anruf wird sofort zu dem eingegebenen Ziel weitergeschaltet.
- Anrufweiterschaltung nach Zeit: wird ein Gespräch am angewählten Anschluss nicht innerhalb von ca. 20 Sekunden angenommen, wird es zu dem eingegebenen Ziel weitergeschaltet.
- Anrufweiterschaltung bei Besetzt: ist der angewählte Anschluss besetzt und der Anklopfschutz eingeschaltet, wird jeder weitere kommende Anruf zu dem eingegebenen Ziel weitergeschaltet.

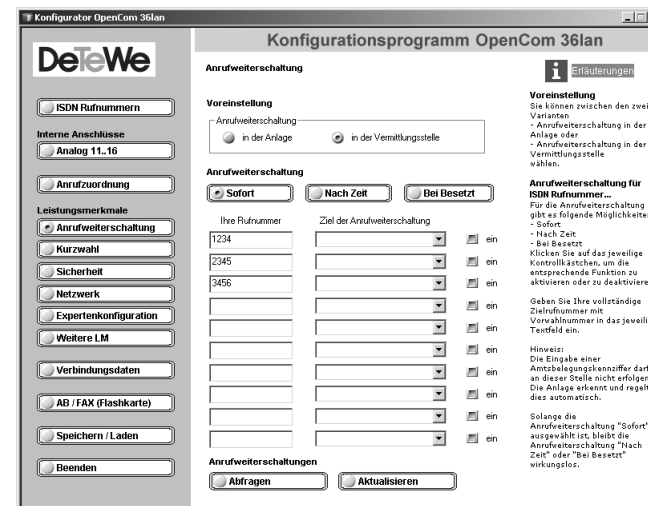


Anrufweiterschaltung in der Vermittlungsstelle

Bei der Anrufweiterschaltung in der Vermittlungsstelle bestimmen Sie ebenfalls für jede eingetragene Rufnummer (MSN), wohin ein eintreffender Ruf weitergeschaltet werden soll. Im Gegensatz zur Anrufweiterschaltung in der Anlage ist in diesem Fall der Anschluss für andere Rufnummern (MSNs) erreichbar, auch wenn gerade eine Anrufweiterschaltung durchgeführt wird.

Dieses Leistungsmerkmal muss an Ihrem Anschluss verfügbar sein.

Die Alternativen für die Anrufweiterschaltung sind die gleichen wie bei der Anrufweiterschaltung in der Anlage (s. vorhergehender Abschnitt).



Menü: Kurzwahl



Verzeichnis der Kurzwahlrufnummern

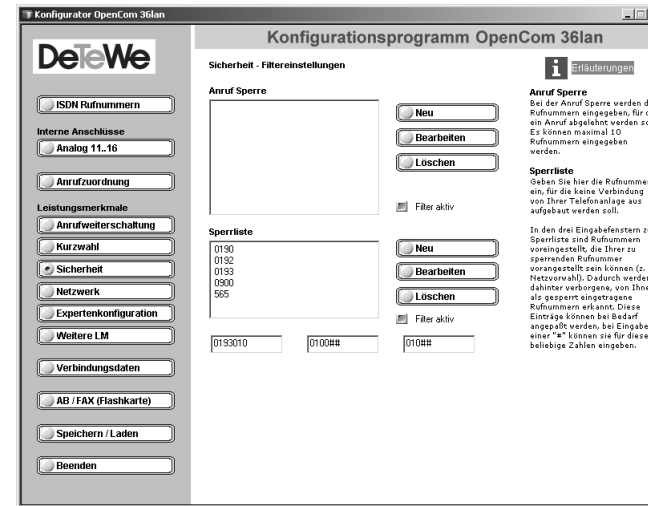
In dieser Liste tragen Sie Ihre Kurzwahl-rufnummern ein. Die Zahl unter „Kurzwahl“ bezeichnet den Speicherplatz für den numerischen Abruf der Kurzwahl-rufnummern, unter „Vanity“ geben Sie den Namen ein, unter der dieser Eintrag mit der Vanity-Funktion ausgewählt werden soll.

Bei der Vanity-Eingabe gelten anstelle der Ziffern die auf den Tasten aufgedruckten Buchstaben. Um z. B. den Namen „Hans“ einzugeben, drücken Sie die Tasten 4 (H) -2 (A) - 6 (N) - 7(S). Die Vanity-Eingabe muss mit der Raute-Taste abgeschlossen werden.

Hinweis

Kurzwahleinträge sind aus der Sperr-liste (siehe Menü „Sicherheit - Filter-einstellungen“) ausgenommen. Dadurch ist es möglich, z. B. einzelne Einwahlnum-mern für Call-by-Call-Anbieter (die mit 0190... beginnen) freizugeben und trotzdem den generellen Zugang zu 0190er-Nummern zu sperren.

Menü: Sicherheit - Filter-einstellungen



In die Listen geben Sie Einträge ein, die gesperrt werden sollen.

Bei der **Anruf Sperre** werden die Ruf-nummern eingegeben, für die ein ankommender Anruf abgelehnt werden soll. Es können maximal 10 Rufnum-mern eingegeben werden. Geben Sie bei der Eingabe einer bestimmten Rufnummer jeweils die Vorwahl (Ortsnetz-kennzahl) mit ein. Um z. B. den Empfang für Faxübertra-gungen, die ohne Rufnummernübertra-gung gesendet werden, zu sperren, geben Sie als Sperrnummer „*“ (Stern) ein. In diesem Fall werden auch nor-male Telefongespräche, die ohne Ruf-nummernübermittlung eintreffen, nicht signalisiert.

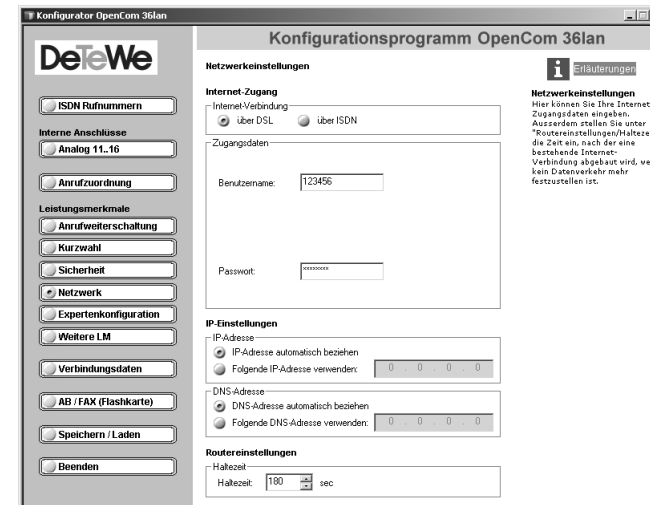
Für die **Sperrliste** geben Sie hier die Rufnummern ein, wie hier als Beispiel im Fenster dargestellt „0190“, für die keine Verbindung von Ihrer Telefonan-lage aus aufgebaut werden soll. Dadurch sind alle 0190er-Rufnummern gesperrt. Beispiel: zum Sperren der 0190-Num-mern geben Sie „0190“ in die Liste der Sperrliste ein. Dadurch werden alle Wählversuche nach Eingabe von „0-1-9-0“ abgebrochen. Es können maximal 5 Rufnummern eingegeben werden. Im Auslieferungszustand enthält die Sperr-liste die folgenden Einträge: 0190, 0192, 0193, 0900.

In den drei Eingabefenstern zur Sperr-liste am unteren Rand sind Rufnum-

mern voreingestellt, die Ihrer zu sperrenden Rufnummer vorangestellt sein können (z. B. Landesrufnummer, Netzvorwahl).

Dadurch werden dahinter verborgene, von Ihnen als gesperrt eingetragene Rufnummern erkannt. Diese Einträge können bei Bedarf angepasst werden. Die Eingabe einer Raute („#“-Taste) steht dabei als Platzhalter für eine beliebige Ziffer (Joker). Im Auslieferungszustand enthalten die Fenster die folgenden Einträge: 010##, 0100##, 0193010.

Menü: Netzwerkeinstellungen



In diesem Menü können Sie Ihre Internet-Zugangsdaten eingeben oder ändern. Außerdem stellen Sie unter „Routereinstellungen/Haltezeit“ die Zeit ein, nach der eine bestehenden Internet-Verbindung abgebaut wird, wenn kein Datenverkehr mehr festzustellen ist.

Durch Aktivieren der Firewallfunktionalität (Portfilter) für Ihre OpenCom 36lan können Sie einen Zugriff fremder Rechner auf Ihren PC verhindern. Ist die Firewallfunktionalität aktiviert, werden alle einkommenden Verbindungen abgewiesen; ist sie deaktiviert, werden dahingegen alle einkommenden Verbindungen durchgelassen.

Wichtig

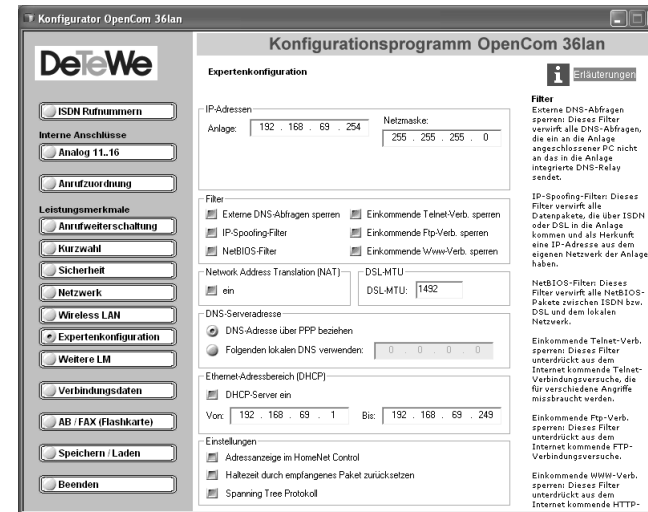
Ist die Firewallfunktionalität (Portfilter) eingeschaltet, haben fremde Rechner keinen Zugriff auf Daten Ihres PCs.

Ihre TK-Anlage bietet eine automatische Internet-Einwahl. Dabei führen Internet-Anforderungen von Ihrem PC automatisch zum Aufbau einer Verbindung zu Ihrem Internet-Provider. Bitte beachten Sie, dass nicht ausschließlich Aufrufe, die Sie durch Ihren Internet-Browser starten, zum Aufbau einer Internetverbindung führen. Viele auf dem Markt befindliche Programme führen von Ihnen unbemerkt im Hintergrund selbstständig Zugriffe ins Internet durch (Software-Updates o. ä.). Sollten Sie nicht über einen Flatrate-

Zugang verfügen, kann dies zu erhöhten Verbindungskosten führen. Um dies zu verhindern konfigurieren Sie alle entsprechenden Programme so, dass ein automatischer Internetzugriff unterbleibt.

Markieren Sie die Art Ihrer Internet-Verbindung (DSL oder ISDN). Die Abbildung zeigt die Eingabemaske für einen Internetzugang über T-Online via DSL. Je nach ausgewählter Internet-Verbindung (DSL oder ISDN) und ausgewähltem Internet Service Provider (T-Online oder andere) weicht die Darstellung der Eingabefelder von der Abbildung ab. Geben Sie Ihre Zugangsdaten in die entsprechenden Felder ein. Die Einstellungen für die IP-Adresse und die DNS-Adresse erfahren Sie ggf. bei Ihrem Internet Service Provider. Sollte Ihre DSL-Verbindung unterbrochen sein, bietet die Anlage die Möglichkeit, die Verbindung über ISDN aufzubauen. Geben Sie für diesen Fall auch dort die entsprechenden Zugangsdaten ein.

Menü: Expertenkonfiguration

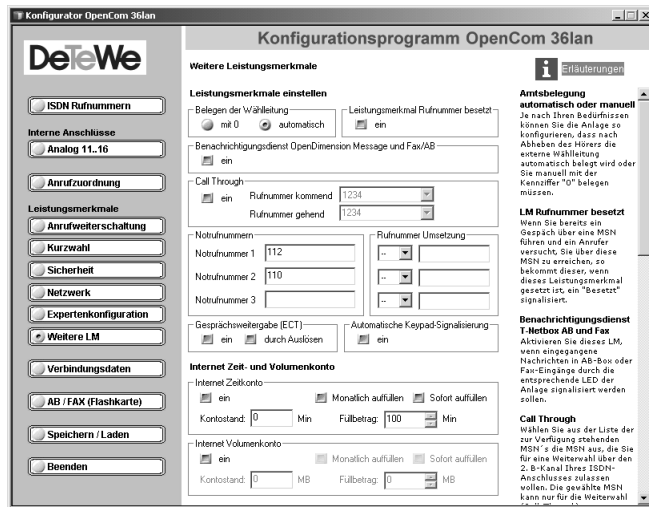


In diesem Menü sollten Sie nur Änderungen vornehmen, wenn Sie sicher sind, was die geänderten Einstellungen bewirken. Im ungünstigsten Fall können Sie Ihre OpenCom 361an nicht mehr „ansprechen“.

Wenn Sie über geeignete Vorkenntnisse verfügen empfehlen wir Ihnen die Lektüre der PDF-Datei „OpenCom in Netzwerken“ auf der CD-ROM. Anschließend können Sie mit dem Web-Konfigurator (s. Seite 87) die notwendigen Einstellungen vornehmen.

Achtung: wenn Sie sich unsicher fühlen diese Einstellungen selbst vorzunehmen, sollten Sie in jedem Falle einen Fachmann zu Rate ziehen.

Menü: Weitere LM

**Belegen der Wählleitung Amtsbelegung**

Die Einstellung „mit 0“ bewirkt, dass Sie vor einer externen Rufnummer eine „0“ wählen müssen. „Automatisch“ ist die Grundeinstellung: Sie können sofort die externe Rufnummer wählen. Beachten Sie bitte, dass bei dieser Einstellung keine internen Verbindungen von Geräten mit dem Wahlverfahren IWV hergestellt werden können.

Leistungsmerkmal Rufnummer besetzt

Bei aktiviertem Leistungsmerkmal bekommen Anrufer, die eine Rufnummer/MSN anrufen, auf der bereits telefoniert wird, den Besetztton angeschaltet.

Benachrichtigungsdienst OpenDimension Message und Fax/AB*

Sie können die LED-Signalisierung (LED „Message“ und „Fax/AB“) eingetragener Nachrichten oder Fax-Eingänge ein- bzw. ausschalten.

Call-Through

Sie können eine MSN festlegen, die auf einen Anruf mit der Bereitstellung des 2. B-Kanals Ihres ISDN-Anschlusses zur Weiterwahl (Call-Through) reagiert. Wählen Sie aus der Liste der zur Verfügung stehenden MSNs die MSN aus, die Sie für eine Weiterwahl über den 2.B-

* Diese Funktionen sind erst für 2004 geplant - bitte informieren Sie sich im Internet unter www.detewe.de über diesbezügliche Angebote.

Kanal Ihres ISDN-Anschlusses zulassen wollen. Die gewählte MSN kann nur für die Weiterwahl (Call-Through) genutzt werden.

Notrufnummern

Sie können 3 Notrufnummern einrichten (voreingestellt 110, 112), die unabhängig von der Externberechtigung eines Telefons jederzeit gewählt werden können. Den Notrufnummernspeicher können Sie auch derart nutzen, dass Sie z. B. auch einen Speicherplatz eine Ortsnetzkennzahl (z. B. 030) speichern. Telefone, die keine Berechtigung für externe Verbindungen haben, können dadurch in diesem Ortsbereich telefonieren, andere externe Verbindungen bleiben jedoch gesperrt.

Gesprächsweitergabe (ECT)

Dieses ISDN-Leistungsmerkmal ermöglicht die Zusammenschaltung von zwei externen Verbindungen in der Vermittlungsstelle. Sofern der ISDN-Dienst ECT in der Vermittlungsstelle verfügbar ist, können Sie bei Bedarf diese Funktion ein- bzw. ausschalten.

Automatische Keypad-Signalisierung

Je nach Art der Hauptanlage kann es im Unteranlagenbetrieb der OpenCom 36lan notwendig sein, das Signalisierungsverfahren von „Keypad“ (Auslieferungszustand) auf „Rufnummer“ umzustellen. Dadurch wird die automatische Umschaltung auf Keypad, die durch eine Stern- oder Raute-Taste ausgelöst würde, abgeschaltet. Stern- bzw. Raute-Taste sind dann auch als Wahlziffer

möglich. Das für Ihre Hauptanlage notwendige Signalisierungsverfahren entnehmen Sie bitte der entsprechenden Dokumentation Ihrer Hauptanlage.

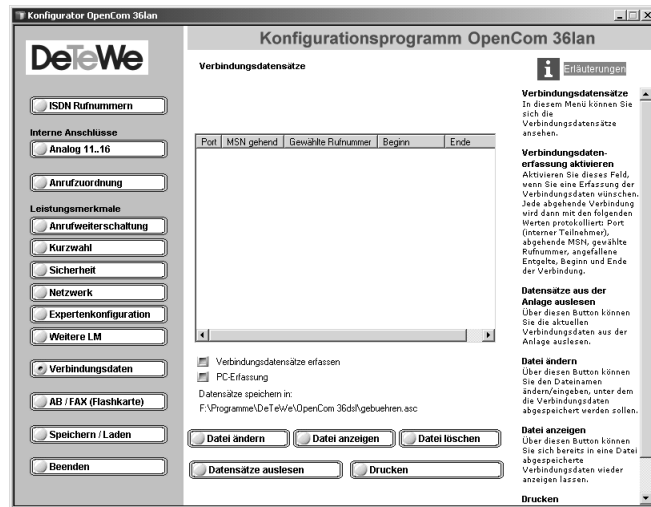
Rufnummer Umsetzung

Sie haben sicherlich in Ihren CAPI-Anwendungen (Kommunikationssoftware, z. B. Win-Suite) Rufnummern (MSN) eingetragen, über die z. B. Ihre Faxsoftware oder Ihr Anrufbeantworter bei von extern ankommenden Verbindungen erreichbar sein sollen. Um diese Erreichbarkeit auch von internen Teilnehmern und damit entgeltfrei zu ermöglichen, wird diese Rufnummer Umsetzung benötigt. Weisen Sie dazu der Rufnummer (MSN) einer CAPI-Anwendung eine interne Rufnummer (20...29) zu, unter der die jeweilige Applikation dann von internen Teilnehmern erreichbar ist. Es können maximal drei Rufnummern zugewiesen werden.

Internet Zeit- und Volumenkonto

Sie können ein Zeit- oder Volumenkonto für den Internet-Zugang über den Router einrichten. Nach Erreichen der eingestellten Zeit bzw. der eingestellten Datenmenge wird ein Internet-Zugang verweigert. Diese Einstellung bezieht sich nicht auf einen Zugang über einen gesonderten DFÜ-Netzwerkeintrag. Aus technischen Gründen kann es u. U. vorkommen, dass die in der Anlage angegebenen Volumendaten nicht mit den auf der Rechnung ausgeworfenen Angaben übereinstimmen.

Menü: Verbindungsdaten

**Verbindungsdatensätze erfassen**

Ist dieses Leistungsmerkmal aktiviert, werden die Verbindungsdaten erfasst und gespeichert.

Datei ändern

Sie können den Namen der zur Speicherung genutzten Datei ändern.

Datei anzeigen

Die unter „Datei ändern“ ausgewählte Datei wird angezeigt.

Datei löschen

Die unter „Datei ändern“ ausgewählte Datei wird gelöscht.

Datensätze auslesen

Die aktuellen Datensätze werden aus Ihrer OpenCom 36lan ausgelesen und an die unter „Datei ändern“ ausgewählte Datei angehängt.

PC-Erfassung

Wenn Sie dieses Merkmal aktivieren, wird der PC, von dem aus die Aktivierung erfolgte, als Gesprächsdatenerfassungs-PC konfiguriert. Die Gesprächsdaten werden dann bei eingeschaltetem PC immer sofort in die angezeigte Datei übertragen. Diese Datei ist so formatiert, dass sie zur weiteren Bearbeitung in „Excel“ importiert werden kann.

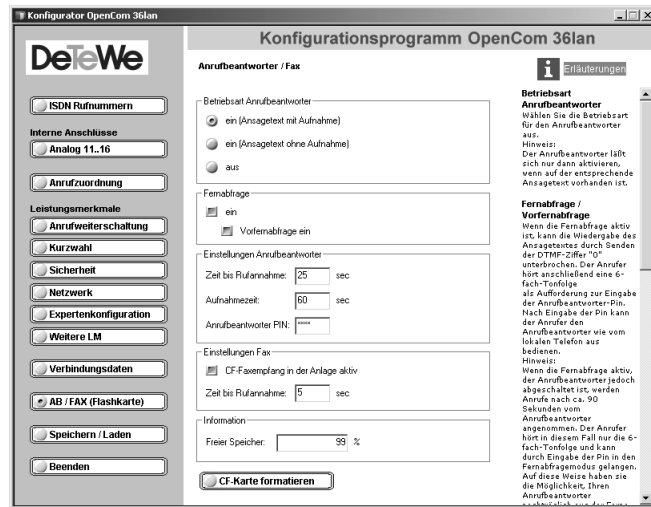
Drucken

Die unter „Datei ändern“ ausgewählte Datei wird gedruckt.

Hinweis:

Die Onlinezeiten werden nicht in den Verbindungsdatensätzen gespeichert. Um einen Einzelverbindungs nachweis zu erhalten wenden Sie sich bitte an Ihren Netzbetreiber.

Menü: Anrufbeantworter/Fax

**Betriebsart Anrufbeantworter**

Wählen Sie die Betriebsart für den Anrufbeantworterbetrieb aus.

Fernabfrage / Fernvorabfrage

Sie können die Fernabfragefunktion aktivieren. Nur bei aktivierter Fernabfrage lässt sich die Fernvorabfragefunktion einschalten.

Bei eingeschalteter Fernvorabfrage werden Rufe unabhängig von der eingestellten Annahmeverzögerung nach ca. 25 Sekunden angenommen, wenn keine neuen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter vorhanden sind. Sind dahingegen neue (noch nicht abgehörte) Nachrichten vorhanden, werden die Rufe bereits nach ca. 10 Sekunden (ca. 2 Rufzeichen) angenommen. Wird

also ein Ruf nach mehr als 10 Sekunden nicht angenommen (also z. B. auch nach 3 Rufzeichen noch nicht), befinden sich keine neuen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter.

Einstellungen Anrufbeantworter

Ändern Sie ggf. die Einstellungen für die Zeit bis zur Rufannahme (5 – 85 Sekunden), die Zeit für die Aufzeichnungsdauer pro Nachricht (15 – 600 Sekunden) und die Anrufbeantworter-PIN (benötigt zur Fernabfrage / im Auslieferungszustand 1111).

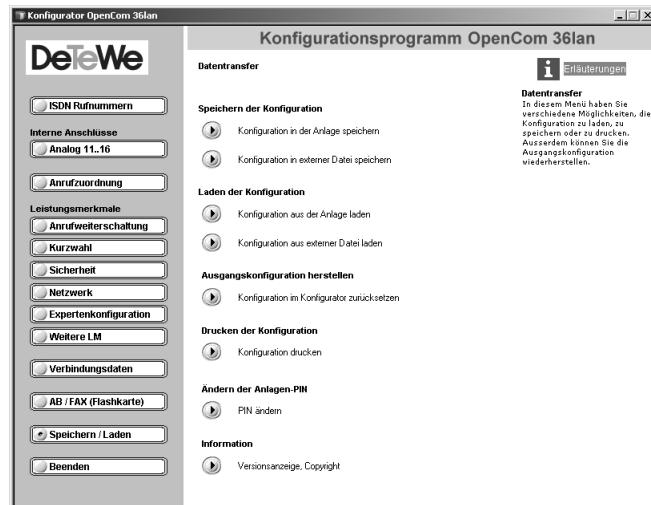
Einstellungen Fax

Sie können den Faxempfangsbetrieb aktivieren/deaktivieren und die Zeit bis zur Rufannahme (1 – 85 Sekunden) einstellen.

Information

Darstellung des gesamten und des belegten Speicherplatzes auf der CompactFlash-Karte.

Menü: Speichern / Laden

**Speichern der Konfiguration**

Sie können die aktuelle Konfiguration wahlweise in der Anlage oder auf der Festplatte Ihres PCs speichern.

Hinweis: Wenn Sie nach einem Zurücksetzen der Anlage in den Auslieferungszustand (z. B. nach einem Software-Update) eine gespeicherte Konfiguration in die Anlage laden wollen, müssen die Internet-Zugangsdaten aus Sicherheitsgründen neu eingegeben werden (s. Seite 77).

Laden der Konfiguration

Sie können die aktuelle Konfiguration wahlweise aus der Anlage oder aus einer bereits auf die Festplatte Ihres PCs gespeicherten Datei laden.

Ausgangskonfiguration herstellen

Die Änderungen, die Sie seit dem Auslesen der Datei aus der OpenCom 36lan oder seit dem Öffnen der Datei von der Festplatte gemacht haben, werden verworfen.

Drucken der Konfiguration

Sie können die aktuelle Konfiguration drucken.

Ändern der Anlagen-PIN

Sie können die aktuelle PIN (Persönliche Identifikations Nummer) ändern.

Der Web-Konfigurator**Konfiguration der OpenCom 36lan mit anderen Betriebssystemen**

Sie haben die Möglichkeit, Ihre OpenCom 36lan auch von anderen Betriebssystemen als Windows zu konfigurieren (z. B. Mac OS, UNIX usw.). Voraussetzung ist der Anschluss über LAN (USB und V.24 werden in diesem Fall nicht unterstützt). Der Funktionsumfang entspricht weitestgehend dem des Windows-Konfigurationsprogramms. Aufgrund der abweichenden Darstellungsmöglichkeiten innerhalb eines Web-Browsers erscheinen die Eingabemasken in abgewandelter Form gegenüber der Darstellung im Windows-Konfigurationsprogramm.

Zur Durchführung der Konfiguration starten Sie Ihren Browser, geben in die Befehlszeile „http://opencom“ oder „http://“ und die IP-Adresse der OpenCom 36lan (im Auslieferungszustand 192.168.69.254) ein.

Wie bereits oben erwähnt entsprechen die Konfigurationsmöglichkeiten des Web-Konfigurators weitestgehend denen des PC-Konfigurators unter Windows. Die Ausnahme bildet die Expertenkonfiguration, die sich ausschließlich mit dem dem Web-Konfigurator bearbeiten lässt.

Hinweise

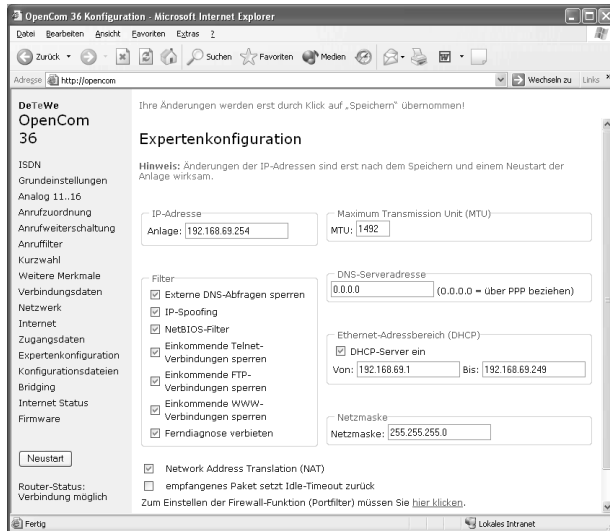
Beim Aufruf des Webkonfigurators findet eine Sicherheitsabfrage statt. Geben Sie hier Ihren Nutzernamen (nicht obligatorisch!) und als Kennwort die Anlagen-PIN (im Auslieferungszustand 0000) ein.

Klicken Sie vor jedem Wechsel der Seite auf die Schaltfläche „Speichern“ um die Änderungen zu übernehmen; unterbleibt dies, werden die Änderungen bei einem Seitenwechsel nicht gespeichert.

Nach Abschluss der Konfiguration klicken Sie auf die Schaltfläche „Neustart“. Erst dann werden die geänderten Einstellungen wirksam. Durch diesen Neustart werden alle bestehenden Verbindungen über die OpenCom 36lan unterbrochen.

Vom Web-Konfigurator lässt sich die Anrufweitererschaltung in der Vermittlungsstelle nicht konfigurieren.

Expertenkonfiguration

**IP-Adressen**

Wenn Sie die automatische IP-Adressenvergabe (Lieferzustand) abgeschaltet haben, können Sie hier für die Anlage eine statische IP-Adresse vergeben. Wir verweisen auf das PDF-Dokument „OpenCom in Netzwerken“ auf der CD-ROM.

Filter

Die hier aufgeführten Filter werden für die Firewall-Funktion Ihrer OpenCom 36lan benötigt.

- Deaktivieren Sie die Funktion „**Externe DNS-Abfragen sperren**“ wenn Sie in Ihrer Domain einen separaten DNS (Domain Name Server) betreiben.

- „**IP-Spoofing**“ ist ein wichtiger Schutz gegen Hackerangriffe und sollte daher immer aktiviert sein.
- Wollen Sie Laufwerke Ihres PCs für den Zugriff aus dem Internet freigeben deaktivieren Sie die Funktion „**NetBIOS-Filter**“.
- Deaktivieren Sie die Funktion „**Einkommende Telnet-Verbindungen sperren**“ wenn Sie Nutzern aus dem Internet den Telnet-Zugriff auf Ihre Rechner ermöglichen wollen.
- Deaktivieren Sie die Funktion „**Einkommende FTP-Verbindungen sperren**“, wenn Sie selbst einen FTP-Server betreiben wollen.
- Deaktivieren Sie die Funktion „**Einkommende WWW-Verbindungen**“

„**sperren**“, wenn Sie selbst einen Web-Server bereitstellen wollen.

- Wenn Sie die Funktion „**Ferndiagnose verbieten**“ deaktivieren, ermöglichen Sie, dass über das Internet Ferndiagnose-Befehle wie z. B. „Ping“ ausgeführt werden können.

Network Address Translation (NAT)

Wenn Sie einen Pool von festen IP-Adressen für Ihr LAN besitzen und Usern aus dem Internet den Zugriff auf Ihre Server ermöglichen wollen deaktivieren Sie diese Funktion.

Hinweis: Hiermit deaktivieren Sie eine wichtige Firewall-Funktion.

Empfangenes Paket setzt Timeout zurück

Wir empfehlen diese Funktion nicht zu aktivieren weil Sie, falls Sie nicht über eine Flatrate verfügen, Gefahr laufen, dass durch ungewollt eintreffende Datenpakete Ihre Online-Zeit nahezu unbegrenzt verlängert wird.

Firewallfunktion (Portfilter)

Über diesen Hyperlink erreichen Sie die Einstellmöglichkeiten für die Portfilter (s. Seite 90).

Maximum Transmission Unit (MTU)

Mit diesem Wert wird die Größe der Datenpakete festgelegt und damit die Datenübertragungsgeschwindigkeit beeinflusst. Sinnvolle Paketgrößen liegen zwischen 576 und 1492. Der voreingestellte Wert von 1492 ist in der Regel das Optimum. In Einzelfällen

kann es vorkommen dass Netzwerk-komponenten wie z. B. das DSL-Modem diesen hohen MTU-Wert nicht problemlos verarbeiten können. In diesem Falle ist der Wert experimentell zu reduzieren.

DNS-Serveradresse

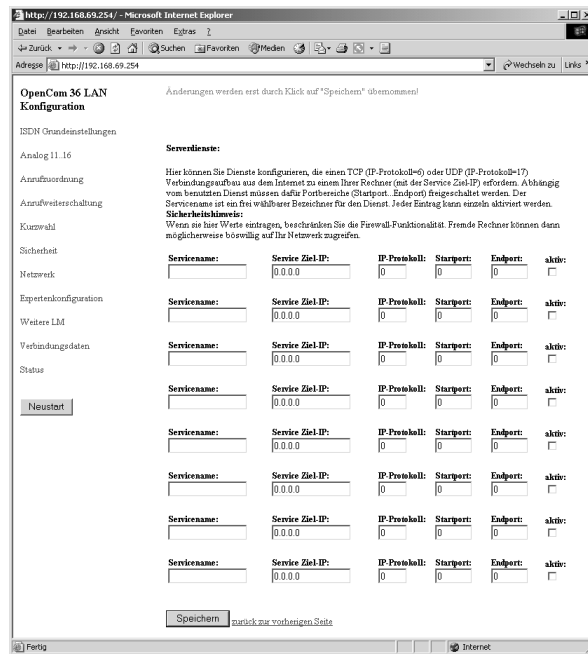
Normalerweise wird die DNS-Serveradresse automatisch von Ihrem Provider zur Verfügung gestellt. Sollte dies in Einzelfällen nicht so sein, können Sie hier die Adresse selbst eintragen.

Ethernet-Adressbereich (DHCP)

Bei aktivierter Checkbox „DHCP-Server ein“ können Sie hiermit den Bereich der IP-Adressen festlegen, die an die angeschlossenen PCs vergeben werden.

Netzmaske

Anhand der Netzmaske unterscheiden alle Geräte in Ihrem Netzwerk, ob eine IP-Adresse lokal oder nur über den Internetzugang erreichbar ist. Lesen Sie dazu die Informationen im PDF-Dokument „OpenCom in Netzwerken“ auf der CD-ROM.



Port Forwarding für Serverdienste

Hier können Sie Dienste konfigurieren, die einen TCP- oder UDP-Verbindungsaufbau über das Internet zu einem Ihrer Rechner (mit der Service-Ziel-IP) erfordern.

Um auch Serverapplikationen, Online-Spiele, Tauschbörsen usw. zu unterstützen, können maximal 8 Portbereiche definiert werden, deren eingehende Daten direkt auf einen speziellen PC im lokalen Netzwerk weitergeleitet werden. Mit diesen Einstellungen umgehen Sie die Firewall-Funktionalität.

Für weitere Informationen verweisen wir auf das PDF-Dokument „OpenCom in Netzwerken“ auf der CD-ROM.

Wenn Sie einen Serverdienst einrichten wollen vergeben Sie einen Dienstnamen (**Servicename**).

Tragen Sie unter „**Service Ziel-IP**“ die für den jeweiligen Rechner vergebene feste IP-Adresse ein.

Geben Sie unter „**IP-Protokoll**“ die Kennziffer für das bevorzugte IP-Protokoll ein.

Tragen Sie den empfohlenen **Startport** und **Endport** gemäß der Anwenderdokumentation Ihres Serverdienstes ein. Durch die Aktivierung der Checkbox „**Aktiv**“ wird der Serverdienst für diesen Rechner freigeschaltet.

Internet-Verbindung starten/beenden

Internetverbindung mit HomeNet Control über eingebauten Router

Beim Aufruf eines Browsers (z. B. Internet Explorer oder Netscape Communicator) oder eines E-Mail-Programms auf dem an die OpenCom 36lan angeschlossenen PC wird automatisch eine Verbindung zum Internet hergestellt. Diese Verbindung wird über den eingebauten Router für den schnellen Internet-Zugang (NDIS Interface für Interneteinwahl ohne DFÜ-Netzwerk) mit den unter „Netzwerkeinstellungen“ abgelegten Daten aufgebaut.

Wenn Sie Ihren Browser zum ersten Mal benutzen, erscheint der „Assistent für den Internetzugang“. Stellen Sie als Verbindungsart „LAN“ ein und bestätigen Sie mit „OK“. Da in der OpenCom 36lan bereits alle Komponenten für den Internetbetrieb vorhanden sind, müssen keine weiteren Konfigurationen an Windows vorgenommen werden.


Ihre Internet-Verbindung wird entsprechend der im Konfigurator eingestellten Haltezeit aufrecht erhalten und anschließend automatisch abgebaut.

Bedingt durch die Tatsache, dass die Einwahldaten in der TK-Anlage gespeichert sind und eine Einwahl über DFÜ-Netzwerkverbindung nicht notwendig ist, haben die so genannten „Dialer“ beim Betrieb der OpenCom 36lan über die automatische Interneteinwahl (Routerfunktionalität) keine Möglichkeit, Einfluss auf die Zugangsdaten zu nehmen. Diese „Dialer“ manipulieren die in einem DFÜ-Netzwerkeintrag abgelegten Zugangsdaten in der Art und Weise, dass sie die Internet-Einwahl auf andere Einwahlnummern umleiten.


Hinweis:

In Ihrer Anlage ist eine Haltezeit von 180 Sekunden für eine Internet-Verbindung voreingestellt. Haben Sie häufige, nur kurzzeitige Internetaufrufe wie z. B. E-Mail-Abbrufe, kann dies zu erhöhten Verbindungskosten führen, da die Verbindung für die Dauer der eingestellten Haltezeit aufrecht erhalten wird.

Die Haltezeit können Sie an Ihre persönlichen Gewohnheiten anpassen. Für eine Überprüfung bzw. Aktualisierung der Zugangsdaten in der Anlage s. Seite 77.

Eine bestehende Internetverbindung erkennen Sie an dem grünen Symbol „HomeNet Control“ () in der Windows-Taskleiste.

Stellt die OpenCom 36lan mit Hilfe Ihrer Routerfunktionalität für den schnellen Internet-Zugang (NDIS Interface für Interneteinwahl ohne DFÜ-Netzwerk) für eine vorher im PC-Konfigurator eingestellte Zeit in Minuten keinen Datenverkehr fest, beendet sie die bestehende Internet-Verbindung automatisch.

Zum manuellen Trennen der Internet-Verbindung klicken Sie mit der **rechten** Maustaste auf das abgebildete Symbol „HomeNet Control“ () unten rechts in der Windows-Taskleiste und wählen „Internetverbindung trennen“ aus.



Unter „Routereinstellungen“ können Sie die Zugangsdaten für Ihren Internet-Provider aktualisieren bzw. eingeben.

Unter „Einstellungen/Allgemein“ legen Sie die Anzeigeoptionen für HomeNet-Control fest. Darüberhinaus können Sie die registrierte Onlinezeit löschen. Unter „Einstellungen/NDIS-Blockierung“ können Sie eine Parallelverbindung zum Internet über den Router verhindern, wenn bereits eine DFÜ-Verbindung existiert. Die Aktivierung wird empfohlen.

„Anzeigen“ gibt Informationen über die aktuelle Verbindung wie Datenübertragungsgeschwindigkeit, Dauer der Verbindung und gesendete bzw. empfangene Datenmengen.

Mit „Router sperren“ können Sie die automatische Internet-Einwahl über HomeNetControl sperren bzw. freigeben. So können Sie verhindern, dass sich Applikationen außerhalb der von Ihnen gewünschten Nutzungszeiten selbsttätig mit dem Internet verbinden und Verbindungskosten verursachen.

Mit „Programm beenden“ verschwindet das Icon bis zum nächsten Systemstart aus der Taskleiste.

Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerkeintrag

Als Alternative zum Internet-Zugang über die im PC-Konfigurator eingegebenen Zugangsdaten können Sie einen DFÜ-Netzwerkeintrag anlegen. Für weitere Einzelheiten (z. B. Kanalbündelung) ziehen Sie bitte die Dokumentation Ihres Betriebssystems zu Rate. Zum Aufbauen einer Verbindung doppelklicken Sie bitte auf den entsprechenden DFÜ-Netzwerkeintrag oder die zugehörige Verknüpfung und nehmen Sie die notwendigen Eintragungen (Benutzername, Kennwort und ggf. Rufnummer) vor.

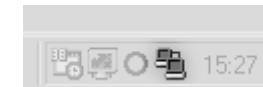
Stellen Sie dann zuerst die Verbindung über den gewünschten DFÜ-Netzwerkeintrag her und starten Sie erst dann Ihren Browser. In diesem Fall werden die im PC-Konfigurator eingegebenen Zugangsdaten ignoriert und die Verbindung erfolgt über den DFÜ-Netzwerkeintrag.

Ihre Anlage unterstützt bei aktivierter Kanalbündelung eine dynamische B-Kanal-Behandlung. Sind beide B-Kanäle durch Datenverkehr belegt, wird bei Bedarf ein B-Kanal für gehenden oder kommenden Telefonverkehr nutzbar gemacht (Channel Bumping).

Ihre Konfigurator-Einstellungen für den „Internet Adress Filter“ und die „Netzwerkeinstellungen“ (siehe Seite 75 und 77) sind bei Verbindungen über das DFÜ-Netzwerk nicht wirksam.

Beenden einer Internetverbindung mit DFÜ-Netzwerk

Während Sie das Internet nutzen, können Sie über „Status“ die aktuellen Daten der Verbindung ansehen oder die Verbindung beenden. Doppelklicken Sie dazu auf das abgebildete Symbol in der Windows-Taskleiste.



Wählen Sie in dem aufklappenden Menü „Status“. Sie sehen die Übertragungsrate, die Verbindungsdauer sowie die Menge der gesendeten bzw. empfangenen Daten.



OK schließt das Fenster. Trennen trennt die Verbindung, Details blendet weitere Einzelheiten ein.

Programmaufruf aus der Windows-Taskleiste

In der rechten unteren Ecke der Windows-Taskleiste befindet sich das abgebildete Icon in Form von je einer LED für jeden B-Kanal.

Durch die Färbung des Icons wird der Zustand der CAPI-Schnittstelle angezeigt.

Die Farben haben die folgenden Bedeutungen:

- rot - deaktiviert
- gelb - keine Verbindung zum Gerät
- grau - bestehende Verbindung zum Gerät
- grün - bestehende Verbindung zum ISDN



Nach Anklicken mit der rechten Maustaste können Sie aus dem aufklappenden Menü die folgenden Programme aufrufen bzw. Einstellungen vornehmen:

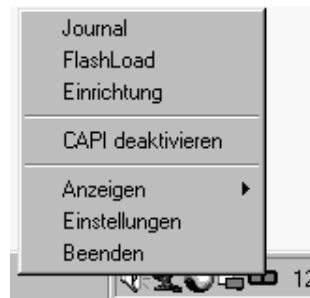
FlashLoad: startet das Programm zur Aktualisierung der Betriebssoftware Ihrer OpenCom 36lan (s. Seite 99).

Einrichtung: startet das Programm zur Konfiguration Ihrer OpenCom 36lan (s. Seite 65).

CAPI deaktivieren/aktivieren: je nach aktuellem Zustand können Sie entweder die CAPI aus- oder einschalten.

Anzeigen: sie können zwischen „kompakt“, „standard“ und „erweitert“ wählen, wie umfangreich die Anzeigen für die aktive CAPI-Verbindung sein sollen.

Einstellungen: öffnet das Hilfsprogramm CAPI Control, mit dem Sie verschiedene Einstellungen für die CAPI-Schnittstelle vornehmen können (s. Seite 95).

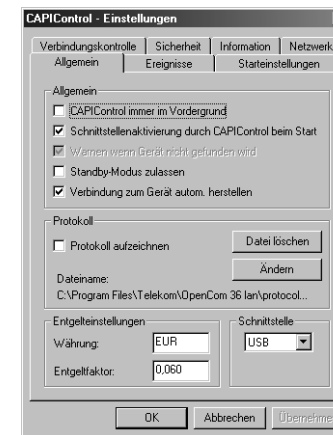


CAPI Control

Das Hilfsprogramm CAPI Control bietet Ihnen neben umfangreichen Informationen über eine bestehende Verbindung auch eine Vielzahl von Kontroll- und Einstellmöglichkeiten für die CAPI-Schnittstelle.

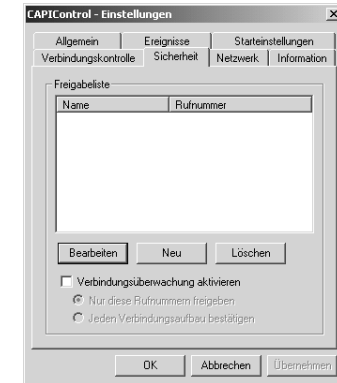
Es wird von Windows automatisch gestartet und ist über die Taskleiste abrufbar. Weitere Informationen zu jeder der verfügbaren Registerkarten erhalten Sie über die Schaltfläche „Hilfe“.

Sie können z. B. die Währung umstellen (siehe untenstehende Abbildung). Die Einstellung des Entgeltfaktors hier im Hilfsprogramm CAPI Control hat keinen Einfluss auf die Einstellung in Ihrer OpenCom 36lan.



Schutz vor dem Aufbau ungewollter Verbindungen

Klicken Sie auf der Registerkarte „Sicherheit“.



Nach Klicken auf die Schaltfläche „Neu“ können Sie einen Namen für die Verbindung und eine Rufnummer eingeben, über die eine Wahlverbindung aufgebaut werden darf.

Es können mehrere Nummern eingegeben werden. Aktivieren Sie die Verbindungsüberwachung durch Klicken in die entsprechende Schaltfläche. Dort erscheint ein Häkchen, wenn die Funktion aktiviert ist. So gehen Sie sicher, dass Wahlverbindungen, die über den DFÜ-Netzwerkeintrag gestartet werden, nur über die in dieser Liste aufgeführten Einwahlnummern aufgebaut werden können.

Hinweis: Diese Einstellungen gelten nur für eine zusätzlich eingerichtete DFÜ-

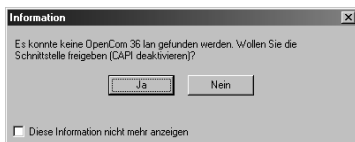
Verbindung zum Internet. Auch für diese Verbindungen gilt die Sperrliste in der Konfiguration (s. Seite 75).

Für die Verbindungen über die Routerfunktion für den schnellen Internet-Zugang (NDIS Interface für Interneteinwahl ohne DFÜ-Netzwerk) werden die Einwahlnummern im Konfigurator eingegeben.

Freigeben der Schnittstelle (nur bei Anschluss über COM-Port)

Beim Starten von CAPIControl (je nach Einstellung automatisch bei jedem Systemstart) wird versucht, die Kommunikation zu einem an eine serielle Schnittstelle (COM-Port) angeschlossenen CAPI-Endgerät wie Ihrer OpenCom 36lan aufzubauen. Wird kein solches Gerät gefunden, werden Sie durch eine Mitteilung informiert.

Sie werden aufgefordert, die Schnittstelle freizugeben und damit CAPI zu deaktivieren oder nicht.



Haben Sie z. B. die Software auf einem Laptop installiert, der nur sporadisch an eine OpenCom 36lan angeschlossen wird, können Sie durch ankreuzen der Checkbox „Diese Information nicht mehr anzeigen“ verhindern, dass diese Information bei jedem Systemstart gegeben

wird. Je nachdem, über welchen Button Sie dieses Informationsfenster verlassen, unterscheidet sich die weitere Funktion:


Klicken Sie auf „Ja“, wird bei den folgenden Starts, sofern keine Anlage gefunden wird, die Schnittstelle freigegeben.

Klicken Sie auf „Nein“, wird, wenn keine Anlage gefunden wird, die Schnittstelle nicht freigegeben. Sie erhalten in beiden Fällen keine weitere Benachrichtigung darüber.

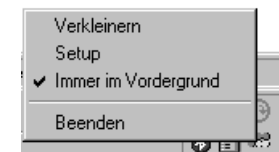
Wollen Sie diese Einstellung wieder zurücksetzen (d. h. das Informationsfenster erscheint wieder, wenn keine Anlage gefunden werden kann), öffnen Sie die „CAPIControl - Einstellungen / Allgemein“ (s. o.). Die Checkboxes „Schnittstellenaktivierung durch CAPIControl beim Start“ und „Warnen wenn Gerät nicht gefunden wird“ müssen beide aktiviert sein

OpenComControl

Allgemeines

Das Hilfsprogramm OpenComControl wird durch das Icon  in der Windows Taskleiste angezeigt. Mit Hilfe dieses Programms erhalten Sie Informationen über den momentanen Zustand Ihrer OpenCom 36lan.

Durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf das Symbol erhalten Sie eine Auswahl.



Verkleinern

Verkleinert das Anzeigefeld.

Setup

Öffnet das Einstellungen-Fenster.

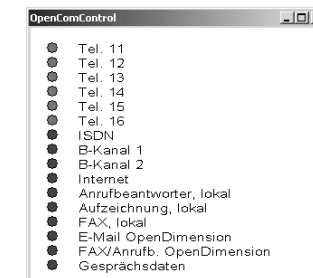
Immer im Vordergrund

Das Anzeigefeld wird immer im Vordergrund angezeigt.

Beenden

Beendet OpenComControl.

Anzeigefeld OpenComControl



Das Anzeigefeld gibt Ihnen Informationen über den Zustand Ihrer OpenCom 36lan.

Tel. 11: leuchtet:

Interne Rufnummer 11 ist belegt.

Tel. 12: leuchtet:

Interne Rufnummer 12 ist belegt.

...

Tel. 16: leuchtet:

Interne Rufnummer 16 ist belegt.

ISDN: leuchtet:

Die OpenCom 36lan ist betriebsbereit.

B-Kanal 1:

leuchtet: Der B-Kanal 1 ist belegt.

B-Kanal 2:

leuchtet: Der B-Kanal 2 ist belegt.

Internet:

leuchtet: Bestehende Internet-Verbindung über den Router.

Anrufbeantworter:

leuchtet: Der Anrufbeantworter auf der CompactFlash-Karte ist betriebsbereit.

Aufzeichnungen:

leuchtet: Nachrichten auf der Compact-

Flash-Karte (Anrufbeantworter oder Fax). blinkt: Ungelesene Nachrichten auf der CompactFlash-Karte (Anrufbeantworter oder Fax).

FAX:

leuchtet: Die Faxempfangsfunktion auf der CompactFlash-Karte ist betriebsbereit. blinkt: eine Faxnachricht liegt vor.

E-Mail*:

blinkt: im Web-Organizer von OpenDimension ist eine E-Mail eingetroffen.

Fax/AB*:

blinkt: im Web-Organizer von OpenDimension ist ein Fax und/oder eine Sprachnachricht eingetroffen.

Gesprächsdaten:

leuchtet: 1 - 39 Datensätze sind gespeichert. blinkt: 40 - 50 Datensätze sind gespeichert.

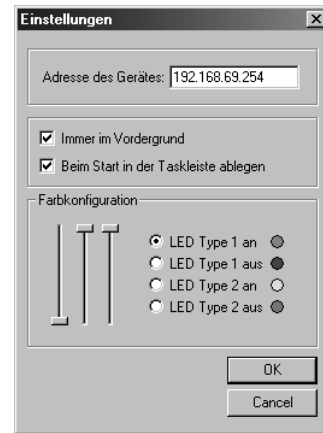
Speicherkarte*:

leuchtet: Es befindet sich eine Speicherkarte im Gerät.
blinkt langsam: Speicherkapazität zur Hälfte belegt.
blinkt schnell: Speicherkapazität erschöpft.
flackert: PC greift auf die Speicherkarte zu.

Durch Klicken und Festhalten der linken Maustaste auf den rechten oder unteren Rand des Anzeigefeldes können Sie die Ausrichtung ändern – die Anzeigen können untereinander (wie oben abgebildet) oder in Dreierreihe nebeneinander angeordnet sein.

* Diese Funktionen sind erst für 2004 geplant - bitte informieren Sie sich im Internet unter www.detewe.de über diesbezügliche Angebote.

Einstellungen OpenComControl



In diesem Fenster können Sie die IP-Adresse der Anlage ändern.

Bei markierter Checkbox „Immer im Vordergrund“ wird das Anzeigefeld immer im Vordergrund angezeigt.

Bei markierter Checkbox „Beim Start in der Taskleiste ablegen“ wird OpenComControl in der Taskleiste abgelegt.

Die Farbkonfiguration erlaubt Ihnen das Verändern der LED-Farben im Anzeigefeld OpenComControl.

Durch einen Mausklick auf „OK“ werden die Einstellungen übernommen und das Fenster geschlossen, „Cancel“ schließt das Fenster ohne eventuelle Änderungen zu übernehmen.

Update von PC- und Anlagen-Software (FlashLoad)

PC-Software

Sie können die Betriebssoftware Ihrer OpenCom 36lan selbst aktualisieren. Dies kann notwendig sein, wenn z. B. neue Leistungsmerkmale zur Verfügung stehen. Die jeweils neueste Version können Sie im Internet von der Adresse <http://www.detewe.de> > **home+office** > **ISDN-Telefonanlagen** > **OpenCom 36lan** > **Downloads** herunterladen.

- Wählen Sie eine zu Ihrem Betriebssystem passende Download-Version mit Doppelklick aus.
- Klicken Sie auf den Button „Speichern“.
- Wählen Sie ein Verzeichnis auf Ihrem PC, in dem Sie das Download-Paket speichern wollen und klicken Sie erneut auf „Speichern“.
- Trennen Sie die Verbindung zwischen dem PC und der OpenCom 36lan. Deinstallieren Sie die vorhandene Version der Betriebssoftware: **Systemsteuerung** > **Software** > **OpenCom 36lan** > **Entfernen**.
- Neustart des PCs.
- Installieren Sie die neue Version durch Doppelklick auf das gespeicherte Update-Paket.
- Neustart des PCs.

- Stellen Sie jetzt die Verbindung zur OpenCom 36lan **über USB** her. Windows erkennt das Gerät automatisch.
- Hinweis:** Die Betriebssoftware muss auf jedem der angeschlossenen PCs gleichermaßen aktualisiert werden.

FlashLoad (Update der Anlagensoftware)

- Zur Installation der aktuellen Geräte-Firmware verfahren Sie wie folgt:
- Speichern Sie die aktuelle Konfiguration der OpenCom 36lan auf der Festplatte des PCs (s. Seite 86).
 - Aktualisieren Sie die Betriebssoftware (Firmware) der OpenCom 36lan (FlashLoad): Lokalisieren Sie die neue Anlagensoftware im Verzeichnis **„C:\Programme\detewe\opencom 36lan\firmware“**. Sie erkennen sie an der Endung „*.efw“. Sollten Sie in diesem Verzeichnis zwei Dateien mit dieser Endung finden, so deutet das „de“ im Dateinamen auf eine deutsche Version hin, ein „en“ dagegen auf eine Version mit englischem Web-Konfigurator.
 - Starten Sie das Programm durch Doppelklick oder in der Windows-

Taskleiste über **Start > (Alle) Programme > OpenCom 36lan > FlashLoad** oder rufen Sie es im Pop-Up-Menü des CAPI-Icons auf (s. Seite 95) und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Während des Uploads der Software in die OpenCom 36lan ist die Anlage deaktiviert, das heißt es können während dieser Zeit keine Verbindungen aufgebaut werden und bestehende Verbindungen werden beendet. Die gesamte Programmierung dauert ca. 2 Minuten, danach ist die OpenCom 36lan wieder voll funktionsfähig. Ihre aktuelle Konfiguration wird durch diese Maßnahme nicht beeinflusst.

- Stellen Sie den Auslieferungszustand wieder her (s. Seite 63).
- Laden Sie die gespeicherte Konfiguration von der Festplatte Ihres PCs in die OpenCom 36lan (s. Seite 86).
- Geben Sie die Zugangsdaten für Ihren Internetzugang im Konfigurationsmenü „Netzwerkeinstellungen“ neu ein (s. Seite 77f).

Hinweis:

Beim Installieren neuer Software-Versionen kann es passieren, dass der Zeitbalken im Installationsfenster nicht mitläuft. Die Software wird jedoch dennoch im Hintergrund installiert und Sie müssen lediglich auf die Fertigmeldung warten.

Win•Suite

Mit dem Softwarepaket Win•Suite können Sie alle Dienste des ISDN komfortabel auf Ihrem PC nutzen. Die Programmteile von Win•Suite finden Sie nach der Installation unter „Start > (Alle) Programme > Win.Suite“ auf Ihrem PC.

Win•Suite besteht aus folgenden Modulen:

Journal

Eine Anrufliste, in der alle eingegangenen und abgehenden Anrufe mit Anzeige des Datums und der Uhrzeit protokolliert werden. Es werden maximal 65.000 Datensätze gespeichert. Bei Erreichen dieser Anzahl und Eintreffen eines neuen Anrufes wird der jeweils älteste Eintrag gelöscht.

Wahlhilfe

Ein Telefonbuch, mit dessen Hilfe Sie direkt von Ihrem PC eine Verbindung herstellen können.

Anrufbeantworter

Der Anrufbeantworter zeichnet kommende Anrufe auf, die Sie direkt aus der Anrufbeantwortersoftware oder aus der Anrufliste (Journal) abhören können. Die Aufzeichnungsdauer ist zwischen 0 und 180 Sekunden einstellbar. Die Anzahl der Klingelsignale bis zur Gesprächsannahme ist zwischen 0 und

30 konfigurierbar. Die Rufnummer, für die die Anrufe aufgezeichnet werden sollen, wählen Sie aus den Ihnen von Ihrem Netzbetreiber mitgeteilten Rufnummern (MSN) aus. Ansagen können Sie aus einer WAV-Datei importieren (Format: PCM 8 kHz, 16 Bit, Mono) oder mit einem angeschlossenen Telefon als Nachricht speichern und im Menü „Einstellen → Ansagen“ als Ansage auswählen.

Eurofiletransfer

Sie können Verbindungen zu EFT Servern aufbauen und Daten laden oder senden. Ohne Verbindung können Sie das Programm als Filemanager verwenden.

Fax Center

Das Fax Center empfängt kommende Faxe, die Sie am Bildschirm betrachten und/oder auf Ihrem Drucker ausdrucken können.

Sie können mehrere Ihrer Rufnummern (MSN) als Faxnummern definieren. Das Senden von Faxen können Sie aus nahezu jeder Anwendung über die Menüleiste im Menü „Datei“ durchführen.

Hinweis: ab Mitte 2003 wird ein Update mit weiteren Verbesserungen wie höherer Übertragungsrates und Fehlerkorrektur unter www.detewe.de zur Verfügung stehen.

Least-Cost-Routing

Dieses neue Leistungsmerkmal wird voraussichtlich ab Mitte 2003 als Update unter www.detewe.de zur Verfügung stehen.

SMS Center

Sie können Textnachrichten (SMS) in die Mobilfunknetze (zzt. D1/D2) versenden. Die eigene Rufnummer (Absender) ist konfigurierbar.

Ausführliche Bedienungsanleitung

Die ausführliche Bedienungsanleitung für Win•Suite finden Sie auf der CD im Explorer-Ordnerverzeichnis unter Win.Suite mit der Bezeichnung Win.SuiteBA.pdf

Auf der DeTeWe-Homepage www.detewe.de finden Sie immer die aktuelle Bedienungsanleitung.

In zukünftigen Software - Releases kann der Funktionsumfang von Win•Suite erweitert werden und damit das Erscheinungsbild sich geringfügig ändern.

Treiber für neue Betriebssysteme

Um eine möglichst lange Nutzungsdauer für unsere Produkte zu ermöglichen, werden von Zeit zu Zeit Treiber für neue Windows-Betriebssysteme nachentwickelt.

Wenn Sie sich einen neuen Rechner anschaffen wollen, der ein Betriebssystem hat, welches derzeit noch nicht unterstützt wird, sollten Sie sich daher vorher auf unserer Internetseite www.detewe.de informieren, ob für die OpenCom 36lan ein entsprechendes Updatepaket zum Download bereitsteht.

Prüfen Sie bitte bei dieser Gelegenheit auch, ob für das mitgelieferte Win•Suite Kommunikationspaket ebenfalls ein Update für das neue Betriebssystem vorliegt.

Hinweis:

Bevor Sie sich von Ihrem alten Rechner und / oder Ihrem alten Betriebssystem trennen, müssen Sie diese Updates herunterladen und auf einen geeigneten Datenträger (z. B. Diskette oder CD-ROM) speichern. Speichern Sie auch die aktuelle Konfiguration Ihrer OpenCom 36lan auf diesem Datenträger.

Installation auf Ihrem neuen PC mit dem neuen Betriebssystem

- Legen Sie Ihren Datenträger mit den Updatepaketen in ein Laufwerk und starten die Updates durch Doppelklick auf das jeweilige Paket.
- Sie können die Installation der PC-Software am einfachsten durchführen, wenn Sie den PC noch nicht mit der Anlage verbunden haben.
- Installieren Sie die Updatepakete, die Sie mit Ihrem alten PC aus dem Internet heruntergeladen haben auf dem neuen Rechner.
- Stellen Sie die Verbindung zur Anlage wieder her, Windows erkennt das Gerät automatisch.

Home-Netzwerk

Durch die Installation der Betriebssoftware für die OpenCom 36lan haben Sie bereits alle Voraussetzungen für den Netzwerkbetrieb geschaffen. Jeder PC, der an die Anlage angeschlossen wird, ist als Netzwerk-PC verfügbar und kann seinerseits die anderen angeschlossenen PCs bzw. deren Festplatten im Netz sehen und auf sie zugreifen, sofern dies nicht durch persönliche Einstellungen eingeschränkt ist.

Bitte beachten Sie, dass Ihr PC beim Anschluss an den LAN-Port bzw. an einen dort angeschlossenen Switch zum Netzwerkbetrieb über eine Netzwerkkarte verfügen muss. Sollte dies nicht der Fall sein, installieren Sie eine Netzwerkkarte entsprechend der Vorgaben des Herstellers. Wir empfehlen eine Netzwerkkarte mit 10/100 MBit/s.

Aufbau eines leistungsfähigen Heimnetzwerkes

Die OpenCom 36lan ist mit einem leistungsfähigen Netzwerk-Router ausgestattet und beinhaltet auch bereits einen kleinen Hub, über den PCs, die am USB-, V.24- und LAN-Port angeschlossen sind, zu einem Mininetzwerk verbunden werden. Über den Router können diese PCs auch bereits gleichzeitig denselben Internetzugang nutzen.

Für den Anfang ist ein solches Kleinstnetzwerk sicherlich völlig ausreichend. Mit steigendem Datenvolumen und spätestens nach der Anschaffung eines DSL-Modems werden Sie aber das Bedürfnis haben, ein leistungsfähiges Heimnetzwerk aufzubauen, was genau für Ihre speziellen Anforderungen ausgelegt ist.

Die OpenCom 36lan kann mit wenig Zubehör problemlos zu einem solchen Netzwerk erweitert werden.

Im folgenden wird an Hand eines Beispiels beschrieben, wie Sie ohne große Grundkenntnisse Ihr eigenes Netzwerk konzipieren und einrichten können:

Beispiel

- Sie haben einen PC im Arbeitszimmer, den Sie gemeinsam mit Ihrer Frau nutzen.
- Von der Arbeit bringen Sie gelegentlich Ihr Notebook mit nach Hause und wollen hier im Netz weiterarbeiten können.
- Ihr ältester Sohn ist Student, hat einen eigenen PC und bringt häufig Studienkollegen mit nach Hause, die mit ihren mitgebrachten Laptops gemeinsam mit ihm im Netz / Internet arbeiten wollen.
- Sie wollen Ihren Drucker über einen Printserver für alle zugänglich ins Netz stellen.
- Ihre Tochter hat ebenfalls einen PC, den sie, altersbedingt, hauptsächlich für Windows-Online-Spiele, Musiktauschbörsen und E-Mails verwendet.
- Sie haben sich zwar für eine DSL-Flatrate entschieden, möchten sich aber die Kosten hierfür mit Ihrem Nachbarn teilen und Ihm im Gegenzug einen Zugang zu Ihrem Netzwerk einrichten.

Benötigtes Zubehör

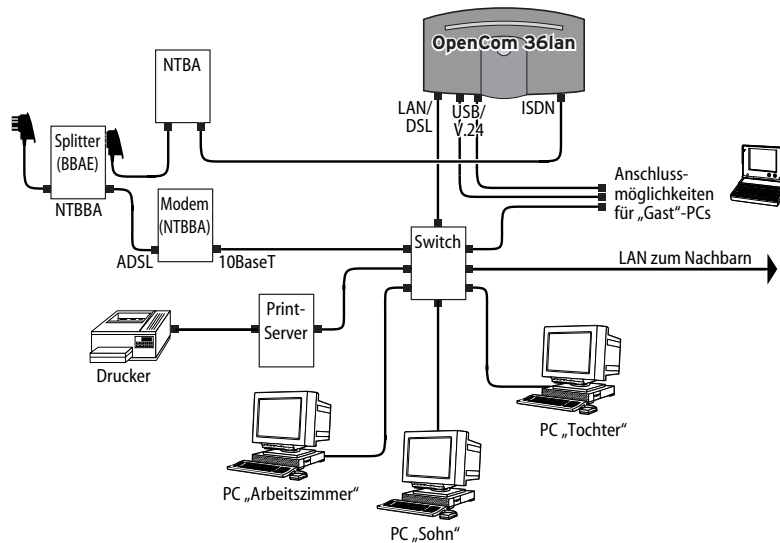
- 1 Switch mit 10 / 100 MBit/s und 8 LAN Ports (3x PC, 1x Gast, 1x Printserver, 1x LAN OpenCom 36lan, 1x DSL, 1x Nachbar)
- 1 Printserver mit 10 / 100 Mbps LAN Port
- 1 10/100 MBit/s Netzwerkkarte je PC

Alternativ zu einem Printserver können Sie auch den Drucker an einem beliebigen PC im Netz anschließen und für andere Benutzer freigeben (ähnliches Vorgehen wie „Laufwerk freigeben“, s. u.). Allerdings steht dann der Drucker nur zur Verfügung, wenn der betreffende PC eingeschaltet ist.

Hinweis

Die V.24-Schnittstelle an der OpenCom 36lan ist zwar langsam (9-10 kByte/s), aber ideal zum Anbinden älterer „Studenten-Laptops“, die u. U. noch keine Netzwerkkarte haben. Die USB-Schnittstelle mit Ihren 150 – 200 kByte/s und der „Gast“ LAN Port am Switch eignen sich hervorragend zum Anschalten moderner Notebooks.

Anschlusskizze



Netzkabel

Machen Sie sich einen genauen Plan, wo die einzelnen Geräte stehen sollen und messen Sie anschließend die benötigten Kabellängen aus. Achten Sie darauf, dass Netzkabel nicht rechtwinklig sondern mit großen Radien verlegt werden müssen.

Verwenden Sie für die Verbindung mit der OpenCom 361an und dem Switch den Uplink-Port des Switches. Für die Verbindung zwischen ADSL-Modem und Switch wird normalerweise ein gekreuztes Kabel benötigt (abhängig vom verwendeten Modem).

Bestellen Sie bei einem geeigneten Versandhändler doppelt abgeschirmtes twisted-pair Ethernet-Kabel (Cat 5) mit fest angeschlagenen RJ45 Steckern. Verwenden Sie ausschließlich vorkonfektionierte Kabel des gleichen Typs. Achten Sie bei der Verlegung darauf, dass Ihre Netzkabel nicht über längere Strecken hinweg parallel mit vorhandenen Starkstromleitungen geführt werden.

Hinweis

70% aller Netzwerkfehler sind erfahrungsgemäß auf falsche oder minderwertige Verkabelung zurückzuführen. In keinem Falle sollten Sie daher die Kabel selber konfektionieren oder undefinierte alte Reste verwenden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie dem Verkabelungsprojekt handwerklich gewachsen sind, sollten Sie in jedem Falle hiermit einem Fachmann beauftragen. Die Netzkabel können bei ordentlicher Ver-

legung Entfernungen von gut 100 m überbrücken. Bedingt durch die eingesetzte Hochfrequenztechnik kann sich aber diese Reichweite aber schon bei kleinen Fehlern auf 10% reduzieren. ISDN-Kabel haben die gleichen Stecker, dürfen aber nicht verwendet werden.

Konfiguration

Konfigurieren Sie die OpenCom 361an und die angeschlossenen Rechner für Ihr Netzwerk wie im Kapitel „Konfiguration vom PC“ beschrieben.

Die Voreinstellung für die Firewall kann hierbei grundsätzlich unverändert übernommen werden bzw. sollte nur vom fachkundigen Experten verändert werden.

Beachten Sie jedoch, dass im o. g. Beispiel der PC der Tochter wegen der Online-Spiele und der Musikaustauschbörsen an der Firewall vorbei vom WAN aus erreichbar sein muss. Um dies zu erreichen ohne gleichzeitig den Hackerschutz für das restliche Netzwerk aufzuweichen muss für diesen Rechner „Port Forwarding“ eingerichtet werden.

Diese Einstellung ist nur über den Web-Konfigurator möglich und Sie benötigen hierfür die Dokumentationen der entsprechenden Spiele bzw. Tauschbörsenprogramme.

Lesen Sie vorher bitte in jedem Fall die auf der CD-ROM befindliche PDF-Datei „OpenCom in Netzwerken“. Wenn Sie

beim Lesen dieser Datei feststellen, dass Sie nicht über die entsprechenden Vorkenntnisse verfügen, sollten Sie zum Einrichten von Port-Forwarding sicherheitshalber einen Experten hinzuziehen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Firewall Ihres Netzwerkes nicht mehr ausreichenden Schutz gewährleistet.

In jedem Falle sollten Sie nach der Einrichtung von Port-Forwarding Ihre PCs wie folgt auf Hackerschutz testen: surfen Sie über Ihren Browser auf die Website eines geeigneten Sicherheitstesters, z. B. „<https://grc.com/>“. Lokalisieren Sie dort das Projekt „Shields up“ und klicken Sie auf „Test my shields“ und „Probe my ports“. Nach kurzer Zeit wird dann angezeigt, ob die Ports Ihres Rechners „open“, „closed“ oder im Idealfalle „stealthed“ sind.

Ein weiterer Tester, den Sie ausprobieren können wäre z. B. „scan.sygate.com“.

Selbstverständlich können wir für die Qualität und Aktualität dieser Tester keine Haftung übernehmen. Erfahrungsgemäß sind solche kostenlosen Dienstleister jedoch ein große Hilfe beim Test der eigenen Firewall.

Hinweis

Ist im Netz ein „Spiele-PC“ vorhanden ist die Gefahr sehr groß, dass durch diesen der Betrieb eines installierten Printers gestört wird und der „Netzwerkdrucker“ für alle PCs erst wieder nach

Neuinstallation der Printserver-Treiber erreichbar ist. Installieren Sie in diesem Fall die Treibersoftware für den Printserver **nicht** auf dem „Spiele-PC“.

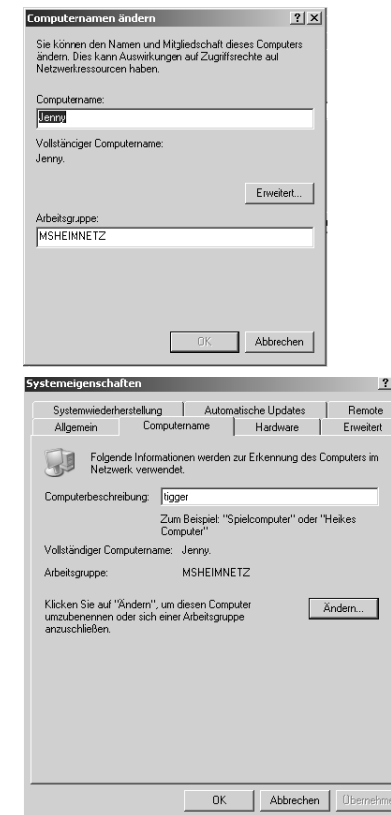
Netzwerkumgebung

In einem Windows-Netzwerk hat jeder Computer einen Namen. Zusätzlich können verschiedene Computer in Arbeitsgruppen zusammengefasst werden. Die entsprechenden Angaben können Sie in der Systemsteuerung einstellen.

Unter „Leistung und Wartung“ starten Sie das Systemsteuerungssymbol „System“. Klicken Sie dann auf „Computername“ und wählen Sie „Ändern...“. Tragen Sie den gewünschten Namen und die Arbeitsgruppe ein, zu der dieser Computer gehören soll. Klicken Sie auf „OK“. Zusätzlich können Sie unter „Computerbeschreibung“ einen beliebigen Kommentar zu dem Rechner eingeben.

Achtung: Aktivieren Sie keinesfalls den Punkt „Domäne“! In diesem Fall würde Windows beim nächsten Start versuchen, Anmeldeinformationen von einem Domain-Controller (das ist ein zentraler Rechner in größeren Netzwerken, der für die Benutzerverwaltung zuständig ist) zu beziehen. Misslingt das, können Sie sich an Ihrem Rechner nicht mehr anmelden.

Das abgebildete Beispiel zeigt die Einstellungen bei Windows XP; bei älteren Betriebssystemvarianten sind die Einstellungen teilweise anders erreichbar.



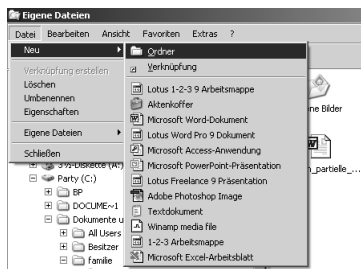
Freigabe von Ordnern

Eine der häufigsten Anwendungen für Netzwerke ist die Bereitstellung eines zentralen Ordners auf den alle Rechner im Netz zugreifen können. Über solch einen Ordner können Dateien zwischen Rechnern ausgetauscht werden oder zentral zur Verfügung gestellt werden, so dass nicht jeder Rechner im Netz eine Kopie der betreffenden Datei auf seiner eigenen Festplatte vorhalten muss. Allgemein bezeichnet man den Rechner, auf dessen Festplatte der zentrale Ordner liegt, als Server, die Rechner die diesen benutzen als Clients.

Wenn möglich sollten Sie zentrale Ordner nicht auf dem Laufwerk erstellen, auf dem das Betriebssystem des Servers installiert ist. Sollte nämlich eine Neuinstallation des Betriebssystems notwendig sein, bleiben so die in den Ordnern gespeicherten Anwendungsdaten von dieser Aktion unberührt.

Das Erstellen eines zentralen Ordners ist einfach:

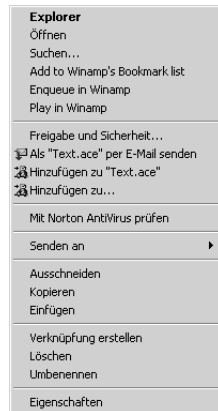
1. Erstellen Sie einen Ordner, der freigegeben werden soll, auf der Festplatte des Servers.



Wenn Sie mit der Benutzung des Explorers noch nicht genügend vertraut sein sollten, können Sie folgendermaßen verfahren:

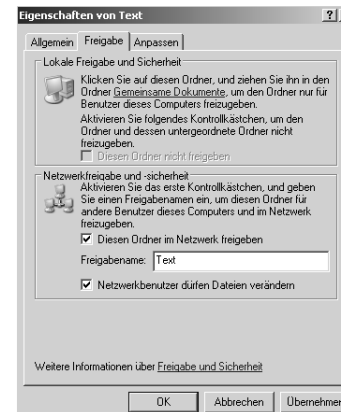
Öffnen sie den „Arbeitsplatz“ und klicken Sie auf das Laufwerk, auf dem der Ordner erstellt werden soll. Klicken Sie auf „Datei“, „Neu“, „Ordner“. Geben Sie dem Ordner einen sinnfälligen Namen, z. B. „Text“ und drücken Sie die Eingabe-Taste.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den neu erstellten Ordner und wählen Sie den Punkt „Freigabe und Sicherheit...“.



In dem erscheinenden Dialog markieren Sie das Kästchen neben „Diesen Ordner im Netzwerk freigeben“ und vergeben Sie den Namen, unter dem andere Rechner diesen Ordner erreichen sollen. Wählen Sie möglichst eine Bezeichnung, die Sie den anderen Benutzern nicht erst erklären müssen.

3. Wenn Sie unter dem Freigabenamen das Kästchen neben „Netzwerkbenutzer dürfen Dateien verändern“ markieren, können andere Benutzer im Netzwerk die Dateien in diesem Ordner nicht nur lesen, sondern auch verändern oder löschen. Sollen die Dateien von anderen nur lesbar sein, dürfen Sie hier keine Markierung setzen.



Zugriff auf freigegebene Ordner

Nach Doppelklicken auf das Symbol „Netzwerkumgebung“ auf dem Desktop Ihres PCs werden alle verfügbaren PCs und deren freigegebene Laufwerke angezeigt.

Hinweis:

Wenn Sie einen PC und seine freigegebenen Laufwerke im Netz (LAN) nicht sehen können, ist das in der Regel darauf zurückzuführen, dass versehentlich auf diesem PC zusätzlich zum Router eine zweite Firewall eingerichtet wurde. Viele Virenschutzprogramme tun dies automatisch. Deaktivieren Sie die Firewalls auf den PCs und nutzen Sie ausschließlich die des eingebauten Routers Ihrer OpenCom 36lan.

Laufwerk verbinden

Wenn Sie häufiger auf einen Netzwerkordner zugreifen, sollten Sie diesen als Laufwerk anbinden. Der Ordner erscheint dann aus Sicht Ihres Rechners wie eine eingebaute Festplatte. Außerdem kann Windows bei dieser Zugriffsmethode die Übertragung der Dateien über das Netzwerk besser planen, so dass die Zugriffe schneller werden.

Um eine Laufwerksanbindung durchzuführen verfahren Sie so:

- Öffnen Sie den Explorer, z. B. durch Klick mit der rechten Maustaste auf „Start“ und Auswahl von „Explorer“. Klicken Sie in der Menüleiste auf „Extras“ und „Netzlaufwerk verbinden“.
- Wählen Sie den gewünschten Laufwerksbuchstaben aus, unter dem der Netzwerkordner erreichbar sein soll. Geben Sie darunter die vollständige Ordneradresse wie oben unter 3. beschrieben an, oder nutzen Sie „Durchsuchen“ um den Ordner zu finden.
- Mit einem Haken bei „Verbindung bei Anmeldung wiederherstellen“ weisen Sie Windows an, diese Laufwerksanbindung beim nächsten Start automatisch durchzuführen. Sollte der Server dann gerade nicht verfügbar sein, erhalten Sie natürlich eine entsprechende Fehlermeldung, allerdings erst nach einiger Zeit. Während Windows versucht, die Laufwerksanbindung wiederherzu-

stellen, scheint der Rechner „tot“ zu sein.

- Klicken Sie auf „Fertig stellen“ um die Aktion auszuführen. Es wird nun ein Explorerfenster geöffnet, welches den Inhalt des Netzwerkordners anzeigt.



Die CompactFlash-Karte

Allgemeines

Ihre OpenCom 361an ist mit einem Steckplatz für eine CompactFlash-Karte ausgestattet.

Die CompactFlash-Karte dient als Datenspeicher für die Anrufbeantworter- und die Faxempfangsfunktion. Es lassen sich dort auch Daten von einem angeschlossenen PC speichern bzw. dort gespeicherte Daten auf einem angeschlossenen PC auslesen.

Die CompactFlash-Karte ist Hot-plug-fähig, d. h. sie kann während des Betriebs beliebig ausgetauscht werden. Vermeiden Sie allerdings das Entfernen der FlashCard während Daten auf ihr gespeichert werden (Anzeige „Speicherkarte“ in OpenComControl flackert) – dieses würde zu Datenverlusten führen.

Hinweise:

- Sie können keine Dateien in die Verzeichnisse AB_001 oder FAX_001 auf dem Speichermedium kopieren.
- Für den optimalen Betrieb verwenden Sie bitte Speicherkarten bis maximal 64 MB. Bei größeren Karten verlangsamt sich die Zugriffszeit z. B. bei der Ermittlung des freien Speichers vor einer Aufnahme.
- Für Aufzeichnungen von Anrufbeantworter-Nachrichten muss ein freier Speicherplatz von mindestens 500

KByte verfügbar sein.

- Für Aufzeichnungen von Fax-Nachrichten muss ein freier Speicherplatz von mindestens 500 KByte verfügbar sein.
- Löschen Sie regelmäßig nicht mehr benötigte Aufzeichnungen vom Speichermedium. Archivieren Sie sie ggf. auf der Festplatte Ihres PCs.
- Wird Ihre CompactFlash-Karte von der Anlage nicht erkannt, kann das an einer unbekanntem Formatierung liegen. Führen Sie eine Formatierung durch (vom analogen Telefon, s. Seite 64). Sämtliche Daten auf der CompactFlash-Karte werden dabei gelöscht.
- Es kann immer nur eine Applikation auf die CompactFlash-Karte zugreifen. Das heißt z. B. dass während eines PC-Zugriffs kein Anrufbeantworterbetrieb oder Faxempfang stattfinden kann. Wenn andererseits bereits ein Anrufbeantwortergespräch oder der Faxempfang aktiv ist, wird ein weiterer anstehender Ruf für Anrufbeantworter oder Faxempfang erst nach Beendigung des vorhergehenden entgegengenommen und auch der PC kann erst dann wieder auf die CompactFlash-Karte zugreifen.

Inbetriebnahme

Für den Betrieb der CompactFlash-Karte sollten Sie die folgenden Einstellungen im PC-Konfigurator vornehmen:

- Anrufzuordnung programmieren
- Anrufbeantworter-Betrieb und Faxempfang einschalten.

Anrufbeantworter

Die OpenCom 36lan verfügt über einen integrierten digitalen Anrufbeantworter. Dieser steht Ihnen zur Verfügung, sobald Sie eine CompactFlash-Karte mit genügend freier Speicherkapazität in die OpenCom 36lan eingesetzt haben. Die Aufnahmekapazität des Anrufbeantworters hängt von der verwendeten CompactFlash-Karte ab.

Als Faustregel gilt: Größe der Flash-Karte in MegaByte x 2 = Aufzeichnungsdauer in Minuten.

Sie können zwei verschiedene Ansagetexte aufsprechen; der Ansagetext 1 ist für den Betrieb mit Nachrichtenaufzeichnung, der Ansagetext 2 für den Betrieb ohne Nachrichtenaufzeichnung vorgesehen. Es empfiehlt sich, beide Texte aufzusprechen, da der Anrufbeantworter automatisch von der Betriebsart „Ansaage mit Aufnahme“ zur Betriebsart „nur Ansaage“ umschaltet, sobald die Speicherkapazität der CompactFlash-Karte erschöpft ist. Wenn in diesem Fall der Ansagetext 2 nicht vorhanden ist, nimmt der Anrufbeantworter keine Gespräche mehr entgegen, es sei denn, Sie haben den Fernabfragemodus freigeschaltet. In diesem Fall wird der Anruf nach einer Minute angenommen, wobei der Anrufbeantworter dann direkt in den Fernabfragemodus wechselt und die Eingabe Ihrer PIN erwartet. Falls Sie den Anrufbeantworter ausgeschaltet haben jedoch der Fernabfragemodus aktiviert ist, nimmt

Neu eingegangene Nachrichten werden ihnen durch das Blinken der Message LED (grün) signalisiert. Zusätzlich werden diese an den analogen Telefonen bei eingestellter manueller Leitungsbelegung durch einen Sonderwählton signalisiert (s. Anhang).

Sie können neben der Zeit bis zum Ansprechen des Anrufbeantworters auch die Maximalzeit für eingehende Nachrichten einstellen. Es ist ebenfalls möglich, eine lokale Mitteilung auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen, die wie eine eingegangene Nachricht abgehört werden kann.

Die Bedienung des Anrufbeantworters sowie die Programmierung kann über jedes an die OpenCom 36lan angeschlossene analoge MFV-fähige Telefon erfolgen. Die Programmierung ist ebenfalls über den Konfigurator möglich.

der Anrufbeantworter alle an ihn gerichteten Rufe ebenfalls nach 90 Sekunden im Fernabfragemodus an.

Die Ansagetexte sowie die eingegangenen Nachrichten bleiben auch bei Stromausfall erhalten.

Mit der Betriebssoftware werden auf Ihrem PC Standard-Ansagetexte für den Anrufbeantworter installiert. Wird eine Speicherkarte in Ihrer Anlage nachgerüstet, auf der sich keine Ansagetexte befinden, werden diese Standard-Ansagetexte automatisch in die Speicherkarte übertragen. Diese Texte werden solange verwendet, bis „persönliche“ Ansagetexte aufgesprochen wurden. Der beschriebene Vorgang geschieht auch beim Austausch einer Speicherkarte.



Hinweis








Vergewissern Sie sich, dass Sie den Anrufbeantworter in die Anrufzuordnung einbezogen haben. Stellen Sie sicher, dass auf einem angeschlossenen PC die Betriebssoftware installiert ist.

Leistungsmerkmale

- 2 Ansagetexte: Hinweistext ohne Aufnahme, Ansagetext mit anschl. Aufnahme
- Einstellbare maximale Aufnahmezeit: 15 ... 600 sec. Die Grundeinstellung beträgt 60 sec. (die Zeit kann frei innerhalb der vorgegeben Grenzen eingestellt werden.).
- Zeit bis Rufannahme programmierbar: 5 ... 85 sec.
- Schutz vor unbeabsichtigtem Löschen von Nachrichten: nur abgehörte Aufnahmen können gelöscht werden.
- Schutz vor unbeabsichtigtem Löschen von Ansagetexten: die Ansagetexte werden nur durch Aufzeichnung von neuen Ansagetexten überschrieben.
- Automatische temporäre Umschaltung der Betriebsart, wenn kein Speicher mehr frei ist.
- Eigene PIN für die Fernabfrage von Nachrichten: im Auslieferungszustand „1111“
- Fernabfrage mit den Funktionen: Wiedergabe, Aufnahme, wichtige Programmierungen wie z. B. Betriebsart einstellen, Zeit bis Rufannahme usw.
- Programmierung vom MFV-Telefon.
- Programmierung über die Einrichtungssoftware.
- Löschen von Mitteilungen während der Wiedergabe (einzeln) oder über Prozedur (alle abgehört)
- Automatische Wiedergabe des gewählten Ansagetextes nach dem Aktivieren einer Betriebsart.
- Automatische Kontrollwiedergabe nach der Aufnahme eines Ansagetextes.
- Trennung einzelner Nachrichten durch einen Hinweistext. Nach der Wiedergabe der letzten eingegangenen Nachricht werden 4 kurze Töne (neg. Quittung) eingespielt.
- Erweiterte Wiedergabefunktionen: Skip Forward (an den Anfang der nächsten Nachricht), Skip Back (an den Anfang der aktuellen Nachricht bzw. an den Anfang der vorigen Nachricht, wenn Skip Back vor Beginn der Wiedergabe ausgeführt wird – das Zeitfenster ist ca. 1 sec. lang, da vor jeder Wiedergabe ein Hinweistext zur Trennung der einzelnen Nachrichten eingespielt wird).
- Anrufbeantworter ein-/ausschaltbar (Programmierung).
- Ist bereits ein Anrufbeantwortergespräch oder der Faxempfang aktiv, wird ein weiterer anstehender Ruf für Anrufbeantworter oder Faxempfang erst nach Beendigung des vorhergehenden entgegengenommen. Nach der Zustellung wartet der Anrufbeantworter mit der Rufannahme, bis die eingestellte Zeit verstrichen ist.
- Zeitstempel für aufgezeichnete Anrufe bei Abfrage vom PC.
- Vordefinierte Ansagetexte verwendbar.
- Fernvorabfrage aktivierbar: Voraussetzung ist, dass die Fernabfrage eingeschaltet ist. Bei eingeschalteter Fernvorabfrage werden Rufe unabhängig von der eingestellten Annahmeverzögerung nach ca. 25 Sekunden angenommen, wenn keine neuen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter vorhanden sind. Sind dahingegen neue (noch nicht abgehörte) Nachrichten vorhanden, werden die Rufe bereits nach ca. 10 Sekunden (ca. 2 Rufzeichen) angenommen. Wird also ein Ruf nach mehr als 10 Sekunden nicht angenommen (also z. B. auch nach 3 Rufzeichen noch nicht), befinden sich keine neuen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter.


Ansagetexte aufsprechen

-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
-  Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

Sie hören den internen Wählton.
-  Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.
-  Wählen Sie die Kennziffern  31 zum Aufsprechen des Ansagetextes 1 (mit Nachrichtenaufzeichnung)
- oder
-  Wählen Sie die Kennziffern  32 zum Aufsprechen des Ansagetextes 2 (ohne Nachrichtenaufzeichnung).
- Sprechen Sie nach dem Quittungston Ihren Ansagetext. Ansagetexte, die kürzer als 5 Sekunden sind, werden nicht gespeichert.
-  Nach Beenden der Aufnahme drücken Sie die 0. Nach kurzer Zeit wird der aufgesprochene Text zur Kontrolle abgespielt.
-  Legen Sie den Hörer auf.

Die CompactFlash-Karte

Mitteilung aufsprechen

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

(R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).


Sie hören den internen Wählton.

1
7 Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.


3
4 Wählen Sie die Kennziffern 34 zum Aufsprechen einer Mitteilung. Diese Mitteilung wird wie eine eingegangene Nachricht behandelt und signalisiert.

Sprechen Sie nach dem Quittungston Ihren Mitteilungstext

0 Nach Beenden der Aufnahme drücken Sie die 0.

 Legen Sie den Hörer auf.

Anrufbeantworter einschalten

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

(R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

Sie hören den internen Wählton.


1
7 Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.

0
1 Wählen Sie die Kennziffern 01 zum Einschalten des Anrufbeantworters mit Ansagetext 1 (mit Nachrichtenaufzeichnung)

oder

0
2 Wählen Sie die Kennziffern 02 zum Einschalten des Anrufbeantworters mit Ansagetext 2 (ohne Aufzeichnung).

Zur Bestätigung wird der entsprechende Ansagetext wiedergegeben. Ist kein Ansagetext aufgesprochen, hören Sie den negativen Quittungston und der Anrufbeantworter wird nicht eingeschaltet.

 Legen Sie den Hörer auf.

Die CompactFlash-Karte

Eingegangene Nachrichten wiedergeben

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.


(R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

Sie hören den internen Wählton.


1
7 Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.

1
4 Wählen Sie die Kennziffern 14 um die Wiedergabeder aufgetzeichneten Nachrichten zu starten. Die Nachrichten werden nacheinander wiedergegeben. Die einzelnen Nachrichten werden durch einen Quittungston getrennt – nach der Wiedergabe der letzten Nachricht ertönen mehrere kurze Töne, die Ihnen das Ende der Aufzeichnungen mitteilen.

Nächste Nachricht


 Um während der Wiedergabe zur nächsten Nachricht zu gelangen, drücken Sie die Raute-Taste.

Anfang der Nachricht


 Um während der Wiedergabe zum Anfang der Nachricht zurück zu gelangen, drücken Sie die Stern-Taste.

Die CompactFlash-Karte


Letzte Nachricht

-  Um während der Wiedergabe zur letzten Nachricht zurück zu gelangen, drücken Sie zweimal die Stern-Taste.



Wiedergabe abbrechen




-  Um die Wiedergabe abzubrechen, drücken Sie die Taste 0.

Aktuelle Nachricht löschen



-  Zum Löschen der aktuellen (gerade wiedergegebenen) Nachricht wählen Sie die Kennziffern 55.



Alle Nachrichten löschen



-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
-  Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

Sie hören den internen Wählton.
-  Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.
-  Wählen Sie die Kennziffern 55 um die aufgezeichneten und bereits abgehörten Nachrichten zu löschen.
-  Legen Sie den Hörer auf.



Fernabfrage einschalten/ ausschalten



-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
-  Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).



Sie hören den internen Wählton.
-  Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.
-  Wählen Sie die Kennziffern 81 zum Einschalten der Fernabfrage

oder
 Wählen Sie die Kennziffern 80 zum Ausschalten der Fernabfrage.
-  Legen Sie den Hörer auf.

Fernvorabfrage einschalten/ ausschalten

-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
-  Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

Sie hören den internen Wählton.
-  Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.
-  Wählen Sie die Kennziffern 91 zum Einschalten der Fernvorabfrage

oder
 Wählen Sie die Kennziffern 90 zum Ausschalten der Fernvorabfrage.
-  Legen Sie den Hörer auf.



Hinweis





Die Fernabfrage muss eingeschaltet sein. Bei eingeschalteter Fernvorabfrage werden Rufe unabhängig von der eingestellten Annahmeverzögerung nach ca. 25 Sekunden angenommen, wenn keine neuen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter vorhanden sind. Sind dahingegen neue (noch nicht abgehörte) Nachrichten vorhanden, werden die Rufe

Die CompactFlash-Karte

bereits nach ca. 10 Sekunden (ca. 2 Rufzeichen) angenommen. Wird also ein Ruf nach mehr als 10 Sekunden nicht angenommen (also z. B. auch nach 3 Rufzeichen noch nicht), befinden sich keine neuen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter.


Festlegen der maximalen Aufzeichnungsdauer pro Nachricht

-  Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.
-  Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

Sie hören den internen Wählton.
-  Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.
-  Wählen Sie die Kennziffer 6.
-  Geben Sie die maximale Aufzeichnungsdauer pro Nachricht in Sekunden dreistellig ein (z. B. für 30 Sekunden – 030). Die Einstellmöglichkeiten reichen von 15 Sekunden (015) bis 600 Sekunden.
-  Legen Sie den Hörer auf.

Die CompactFlash-Karte

Verzögerung bis Rufannahme


 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.


(R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).

Sie hören den internen Wählton.


1
7 Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.

7 Wählen Sie die Kennziffer 7.

 Geben Sie die Verzögerung bis zur Annahme des Anrufes in Sekunden zweistellig ein (z. B. für 8 Sekunden – 08). Die Einstellmöglichkeiten reichen von 5 Sekunden (05) bis 85 Sekunden.

 Legen Sie den Hörer auf.

Wiedergabe der Ansagetexte

 Heben Sie den Hörer Ihres Telefons ab.

(R) Drücken Sie die Signal-Taste (bei automatischer Leitungsbelegung).


Sie hören den internen Wählton.

1
7 Wählen Sie die interne Rufnummer 17 für den Anrufbeantworter.

1
1 Wählen Sie die Kennziffern 11 um den Ansagetext 1 abzuhören

oder

1
2 Wählen Sie die Kennziffern 12 um den Ansagetext 2 abzuhören.

 Legen Sie den Hörer auf.

Hinweis

Die Ansagetexte werden durch die Aufnahme eines neuen Textes überschrieben bzw. durch „Rücksetzen in den Auslieferungszustand“ gelöscht.

Die CompactFlash-Karte





Bedienung des Anrufbeantworters aus der Ferne

Sie können wie auch von internen Endgeräten Ihren Anrufbeantworter von einem externen Telefon abfragen und einstellen. Voraussetzung ist, dass Sie die Fernabfrage eingeschaltet haben und das benutzte Telefon auf das Mehrfrequenz-Wahlverfahren (MFV/Tonwahl) eingestellt ist.

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass Sie, wenn Sie den Fernabfragebetrieb ausschalten, Ihren Anrufbeantworter nicht mehr aus der Ferne erreichen können.

Die CompactFlash-Karte

-  Heben Sie den Hörer des Telefons ab.
-  Wählen Sie die Rufnummer, unter der Sie den Anrufbeantworter erreichen.
-  Drücken Sie, während Sie die Ansage hören, die Ziffer 0. Die Ansage wird unterbrochen und Sie hören einen Aufforderungston (6 kurze Töne).
-  Geben Sie die Anrufbeantworter-PIN ein. Sie hören den positiven Quittungston.

Nun steht Ihnen auch aus der Ferne der volle Leistungsumfang des Anrufbeantworters zur Verfügung.

Anrufbeantworter ausschalten	0	0
Anrufbeantworter einschalten (mit Nachrichtenaufzeichnung).....	0	1
Anrufbeantworter einschalten (ohne Nachrichtenaufzeichnung)	0	2
Ansagetext 1 abhören.....	1	1
Ansagetext 2 abhören.....	1	2
Eingegangene Mitteilungen abhören.....	1	4
Während der Wiedergabe		
Beenden der Wiedergabe	0	
Aktuelle Nachricht nochmal von vorn beginnen	*	
Vorhergehende Nachricht wiedergeben	*	*
Folgende Nachricht wiedergeben	#	
Aktuelle Nachricht löschen	5	5
Ansagetext 1 aufsprechen	3	1
Ansagetext 2 aufsprechen	3	2
Memo aufsprechen	3	4
Während der Aufnahme		
Aufnahme beenden	0	
Alle Nachrichten löschen.....	5	5
Aufzeichnungsdauer einstellen (015 - 600 Sekunden, 3-stellig).....	6	+ xxx
Verzögerung bis Rufannahme einstellen (05 - 85 Sekunden, 2-stellig)...	7	+ xx
Fernabfrage einschalten.....	8	1
Fernabfrage ausschalten	8	0
Fernvorabfrage einschalten.....	9	1
Fernvorabfrage ausschalten	9	0

-  Legen Sie den Hörer auf.

Die CompactFlash-Karte

Der Faxempfang

Der integrierte Fax-Empfänger der OpenCom 36lan nimmt eingehende Fax-Nachrichten mit max. 4800 bit/s entgegen. Die Speicherkapazität des Fax-Empfängers hängt von der verwendeten CompactFlash-Karte ab. Als Faustregel gilt: bei maximal 100 kB pro Seite ergibt sich eine Mindestanzahl von 10 Seiten pro MB, die auf der CompactFlash-Karte gespeichert werden können. Bedenken Sie, dass sich der Anrufbeantworter und der Faxempfänger die Speicherkapazität der CompactFlash-Karte teilen.

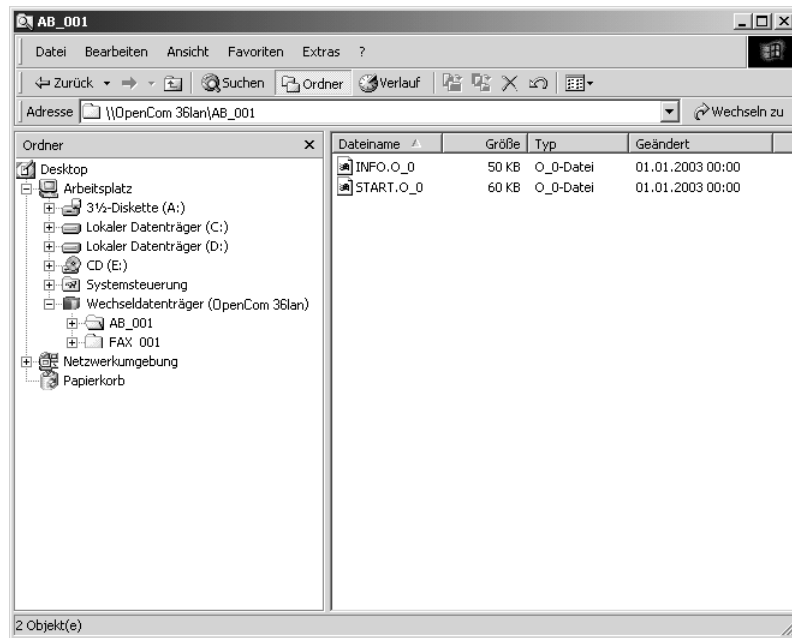
Das Auslesen sowie die Anzeige und Speicherung der empfangenen Faxe erfolgt über die Kommunikationssoftware Win•Suite FaxCenter. Die auf der CompactFlash-Karte gespeicherten Faxdaten können ausschließlich mit dem Win•Suite FaxCenter ausgelesen werden.

Hinweis

Sobald ein PC, der über V.24, USB oder LAN mit der Anlage verbunden ist, eingeschaltet ist, wird der Faxempfang in der Anlage deaktiviert. Installieren Sie auf den angeschlossenen PCs das mitgelieferte Win•Suite FaxCenter oder eine entsprechende andere CAPI-Applikation. Dadurch erreichen Sie eine lückenlose Erreichbarkeit für Faxnachrichten.

Die OpenCom 36lan stellt über eine Erweiterung des Explorers den Zugriff auf das Dateisystem der CompactFlash-Karte zur Verfügung. Es werden die üblichen Funktionen, wie Datei lesen / schreiben, Verzeichnis erzeugen / löschen, Drag-and-drop usw. unterstützt. Der Zugriff über die Eingabeaufforderung ist nicht möglich. Es ist nicht möglich eigene Dateien in die für den Abrufbeantworter- und Faxbetrieb reservierten Verzeichnisse AB_001 bzw. FAX_001 zu kopieren bzw. zu verschieben.

Zur Realisierung der Funktion enthält die OpenCom 36lan einen FTP-Server, auf den die genannte Explorer-Erweiterung aufsetzt. Durch die Implementation des FTP-Servers können auch Nicht-Windows-Betriebssysteme mit Hilfe eines beliebigen FTP-Client-Programms auf die CompactFlash-Karte zugreifen.



Anhang

Wenn mal etwas nicht funktioniert ...

Sollte Ihre Anlage oder eines der Zubehörteile nicht einwandfrei funktionieren, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst Ihres Lieferanten.

Vorher sollten Sie ggf. einmal das Steckernetzgerät ziehen und wieder stecken - möglicherweise befand sich Ihr Gerät in einem undefinierten Zustand und Sie haben den „Fehler“ durch diese Maßnahme behoben.

Keine externe Wahl möglich

- Überprüfen Sie, ob die Stecker der Endgeräte und des ISDN-Kabels an der Anlage und im Netzabschlussgerät (NT) des Netzbetreibers einwandfrei gesteckt sind. [Seite 25 ff](#)
- Das Zeitkonto ist überschritten. Zeitkonto verändern oder ausschalten. [Seite 69](#)
- Die eingeschränkte Externberechtigung blockiert die Wahl Einstellung ändern. [Seite 69](#)
- Eventuell ist manuelles Belegen der Externleitung mit „0“ eingestellt. Versuchen Sie eine externe Wahl mit „0“.
- Beide Externleitungen sind ggf. durch eine Rufumleitung (via OpenCom 36lan) belegt. Prüfen Sie die

Anzeige (LED) für B 1/B 2.

Ankommende Rufe werden an allen Geräten signalisiert

- Sie haben keine Rufzuordnung vorgenommen. Speichern Sie Ihre Rufnummern und weisen Sie sie den Endgeräten zu.

[Seite 59, 71](#)

Ankommende Rufe werden nicht signalisiert

- „Rufnummer besetzt“ ist eingeschaltet (damit ist das Anklopfen blockiert). Schalten Sie die Funktion aus.
- Anrufweitschaltung ist eingeschaltet. Schalten Sie die ggf. Anrufweitschaltung aus.

[Seite 80](#)

[Seite 62, 72](#)

Anlage funktioniert nicht/LED ISDN leuchtet nicht

- Steckernetzteil nicht korrekt gesteckt. Überprüfen Sie den korrekten Anschluss. [Seite 28](#)

CAPI Konflikt

- Andere CAPI-Treiber bereits installiert. Andere CAPI-Treiber entfernen.

Gerät nicht gefunden

- **Kabelfehler**
Überprüfen Sie das Anschlusskabel auf korrekten Sitz und eventuelle Beschädigung.
☞ Seite 25 ff
- **Probleme mit AMD-Prozessor unter Win 98 SE.** Bugfix für AMD-Prozessoren installieren¹
- **Probleme mit Via-Chipsatz.** Bugfix für USB-Treiber des Via-Chipsatzes installieren².

Router kein Verbindungsaufbau³

- **Unvollständige Konfiguration.** Überprüfen Sie die Einstellungen der Routerkonfiguration.
☞ Seite 77

Alle LEDs blinken

Fehlgeschlagener FlashLoad. Führen Sie einen neuen FlashLoad durch.
☞ Seite 99

USB-Kabel zu kurz

Benutzen Sie eine aktive USB-Kabelverlängerung (max. 5 x 5 m zulässig).

¹ Download unter: <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/Q240/0/75.asp>

² Download unter: http://www.via.com.tw/drivers/index_new2.htm

³ Sie können über den Router nur eine Verbindung zu Anbietern aufbauen, die auch eine Einwahl über das DFÜ-Netzwerk zulassen.

Pflege und Wartung

OpenCom 36lan ist ein Produkt, das in Design und Ausführung höchsten Ansprüchen genügt. Es sollte daher mit Sorgfalt behandelt werden. Die folgenden Anregungen dienen dazu, Ihnen für lange Zeit die Freude an diesem Produkt zu erhalten.

Beachten Sie alle Sicherheitshinweise auf den Seiten 7 und 8.

Zum Reinigen des Systems ziehen Sie als erstes den Netzstecker. Wischen Sie die Geräte mit einem Antistatiktuch oder einem etwas angefeuchteten weichen Ledertuch ab, anschließend mit einem trockenen Tuch.

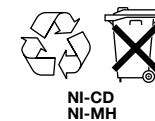
Hinweis: Sprühen Sie die OpenCom 36lan nie mit Reinigungs- oder Lösungsmittel ein.

Umwelteigenschaften und Entsorgung

Dieses Produkt wurde nach den gesetzlichen Forderungen und der Herstellerrichtlinie 2002 recycling- und umweltgerecht hergestellt.

Es wurde in Hinblick auf geringen Energieverbrauch, lange Brauchbarkeitsdauer und Servicefreundlichkeit unter Einsatz weniger, umweltschonender Werkstoffe und Bauteile entwickelt. Helfen sie mit, die Lebensdauer Ihrer Geräte zu verlängern, indem Sie die Sicherheitshinweise und die Pflege-/Wartungshinweise beachten. Entsorgen Sie die Geräte entsprechend der behördlichen Auflagen. Führen Sie

sie der Wiederverwertung zu. Elektronische Geräte und Akkus gehören nicht in den Hausmüll.



Service und Gewährleistung

Im Problemfall wenden Sie sich bitte an unsere Consumer-Supportline in Berlin,

Tel. 09001 - DeTeWe (=09001 - 33 83 93)

0,62 € / Minute, aus dem Mobilfunknetz bitte 01901 - 33 83 93 wählen

Fax 01805 – 33 83 94 (0,12 € / Minute)

Oder Sie benutzen unsere Supportformulare im Internet unter

www.detewe.de

Sollte ein Defekt auftreten, der sich mit Hilfe unseres Supports nicht beheben lässt, schicken Sie bitte das komplette Gerät (mit Netzteil und Anschlusskabel und einer Kopie des Kaufbelegs sowie einer genauen Fehlerbeschreibung) an folgende Adresse:

**DeTeWe Deutsche Telephonwerke AG & Co.
Service Center Berlin
Wendenschloßstr. 142,
12557 Berlin**

Während einer Dauer von 24 Monaten ab dem Kaufdatum entstehen Ihnen für die Behebung von Gewährleistungsfällen und Rücksendung an Sie keine Kosten.

Falls Sie ohne vorherige Kontaktaufnahme Ihr Gerät zu uns zurückschicken, wird Ihnen im Falle der Fehlerlosigkeit eine Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.

Hinweis: Für Kostenvoranschläge für Reparaturfälle außerhalb der Gewährleistung wird eine Bearbeitungsgebühr berechnet, falls es nicht zur Durchführung der Reparatur kommt.

Technische Daten

Telefonanlage	
Netzspannung	230 V~ ; 50 Hz für Steckernetzgerät
Nennleistung des Steckernetzgerätes	max. 23 W
Leistungsaufnahme Telefonanlage	
	min. 9 VA typ. 11 VA max. 15 VA
Schutzklasse	2
Maße (B x H x T)	ca. 262 x 157 x 56 mm
Gewicht (Anlage)	ca. 520 g
Zulässige Temperaturen ortsfest, wettergeschützt	+5 °C bis +40 °C
ISDN-Anschluss	
externer ISDN-Anschluss	DSS1-Protokoll, Mehrgeräteanschluss
ISDN-Schnittstelle	externer S ₀ -Bus, durchgeschleift
Analoge Anschlüsse	
Reichweite	150 m (0,6 mm ø)
Wahlverfahren	Mehrfrequenz- oder Impulswahlverfahren
Rufwechselspannung	U _{eff} ≥ 35 V~
Ruffrequenz	50 Hz (Netzfrequenz)

Glossar

10BaseT

Bezeichnet eine Ethernet-Verbindung mit 10 MBit/s. Die Verbindung wird mit einer Twisted-Pair-Leitung hergestellt.

ADSL

Abkürzung für Asymmetric Digital Subscriber Line
Übertragungstechnologie zur Realisierung breitbandiger Datenanschlüsse über das herkömmliche Kupferkabel-Anschlussnetz. Der so genannte Downstream-Kanal (in Richtung des Benutzers) ist breitbandig ausgelegt, der entgegengesetzte Upstream-Kanal (Rückkanal) ist hingegen relativ schmalbandig und in erster Linie für die Übertragung von Steuernachrichten vorgesehen.

AOCD

Übermittlung der Gebühren während eines gehenden Gesprächs.

AOCE

Übermittlung der Gebühren am Ende eines gehenden Gesprächs.

Ab-/ Fax-Box (Message)

Digitaler Anrufbeantworter mit Fax-Speicher Ihres Netzbetreibers. Die OpenCom 36lan signalisiert die in der Box neu eingetroffenen Informationen.

Anklopfen

Ein Signalton meldet während eines

Gesprächs, dass ein weiterer Gesprächspartner anruft.

Anklopferschutz

Wenn Sie mit einem Gesprächspartner telefonieren wollen, ohne von anklopfenden Dritten gestört zu werden, können Sie den Anklopferschutz einschalten. Ein während Ihres Telefongesprächs anrufender Dritter erhält dann den Besetztton.

Anlagendaten zurücksetzen

Sie können alle aktivierten Merkmale deaktivieren oder löschen und dafür alle Voreinstellungen wieder aktivieren.

Anrufweitschaltung

Die Anrufweitschaltung über die Vermittlungsstelle sorgt dafür, dass Sie immer und überall unter Ihrer eigenen Rufnummer zu erreichen sind. Sie geben von Ihrem Telefon aus die gewünschte Zielrufnummer ein, und jeder Anruf, der für Ihr Telefon bestimmt ist, wird automatisch dorthin weitergeleitet. Dabei wird zwischen sofortiger Weitschaltung, Weitschaltung bei besetzt und Weitschaltung nach Zeit unterschieden. Anrufweitschaltungen sind weltweit zu allen Telefon- und Mobilfunk-Anschlüssen möglich.

BBAE

Breitband-Anschlusseinheit (siehe auch -> Splitter).

Belegen der externen Wählleitung

Nach Bedarf kann das Belegen der externen Wählleitung automatisch oder mit „0“ konfiguriert sein. Das heißt: Wenn man eine externe Verbindung herstellen möchte und den Hörer abhebt, erhält man entweder sofort den externen Wählton oder nach Wahl der „0“.

B-Kanal

Nutzkanal eines ISDN-Anschlusses mit einer Übertragungskapazität von 64 kbit/s.

Call-Info

In der OpenCom 36lan enthaltener Zwischenspeicher für Gesprächsdaten der abgehenden externen Verbindungen (Datum, Uhrzeit, gewählte Rufnummer usw.). Diese Daten können über einen PC ausgelesen werden. Die Call-Info LED blinkt wenn der Zwischenspeicher nahezu voll ist.

CAPI

Abkürzung für Common ISDN Application Programming Interface. Eine Programmierschnittstelle, über die Windows-Programme auf die Funktionen von ISDN-Geräten am Computer zugreifen können.

CAPI Port Treiber

Ein Windows-Treiber, der eine serielle Schnittstelle mit angeschlossenem Modem simuliert. Damit können Programme, die ein konventionelles Modem erwarten, die ISDN-Schnittstelle nutzen.

CCBS (Completion of Calls to Busy Subscriber)

Dienstmerkmal des ISDN. Rückruf bei Besetzt. Ihr Anschluss wird automatisch angerufen, sobald der Teilnehmer wieder aufgelegt hat.

CCNR (Completion of Calls on No Reply)

Dienstmerkmal des ISDN. Rückruf bei Nichtmelden. Wie beim Rückruf bei Besetzt kann hier ein automatischer Rückruf programmiert werden. Ihr Anschluss wird dann automatisch angerufen, sobald der Teilnehmer telefoniert und wieder aufgelegt hat.

CLIP

Calling Line Identification Presentation. ISDN-Dienst: Die Rufnummer des Anrufers wird an den Angerufenen übertragen und im Display angezeigt.

Dreierkonferenz

Dreiergespräch mit zwei externen Teilnehmern.

DFÜ-Netzwerk

Mit dem DFÜ-Netzwerk von Microsoft Windows kann Ihr Computer über ein Modem Verbindung zu einem Internet-Service-Provider aufnehmen.

D-Kanal

Steuerkanal eines ISDN-Anschlusses mit einer Übertragungskapazität von 16 kbit/s (S_0) bzw. 64 kbit/s (S_2M). Über den D-Kanal werden Steuerinformationen, Dienstekennungen, Rufnummern (MSN), Tarifinformationen u. a. übertragen.

ECT (Explicit Call Transfer)

Dienstmerkmal des ISDN. Es ermöglicht die Zusammenschaltung von zwei externen Verbindungen in der Vermittlungsstelle.

E-Mail

Electronic Mail, elektronische Post. E-Mail bezeichnet den Versand schriftlicher Nachrichten über einen Online-Dienst bzw. das Internet zur E-Mail-Adresse eines anderen Teilnehmers. Die im Internet gebräuchlichen E-Mail-Protokolle erlauben das Anhängen von beliebigen Daten (Bilder, Programmdateien etc.) an eine E-Mail.

Externberechtigungen

Die Externberechtigungen regeln den Zugriff auf eine externe Wählleitung. Sie können z. B. festlegen, welche Teilnehmer keine Ferngespräche führen können.

FTP

File Transfer Protocol, Client für Windows, der sich wie der Windows-Explorer verhält und auch so aussieht.

ISDN

ISDN steht für Integrated Services Digital Network. Übersetzt bedeutet dies diensteintegrierendes digitales Telekommunikationsnetz.

IAE

ISDN-Anschluss-Einheit. Steckereinheit aus Stecker und Steckdose zum Anschluss von ISDN-Einrichtungen.

Impulswahlverfahren (IWW)

Die Übertragung von Wählsignalen erfolgt durch elektrische Impulse auf der Telefonleitung. Beispielsweise arbeiten Telefone mit Wählscheibe mit diesem Verfahren.

ISDN-Basisanschluss

ISDN-Anschluss mit zwei Nutzkanälen und einem Steuerkanal. Die beiden Nutzkanäle können unabhängig voneinander für jeden im ISDN angebotenen Dienst genutzt werden. Sie können also beispielsweise telefonieren und gleichzeitig faxen.

ISDN-Anschlussdose

ISDN-Anschluss-Einheit (IAE); Universal-Anschluss-Einheit (UAE). Standardisierte Anschlussorgane für Geräte im ISDN der Deutschen Telekom AG.

Konfigurationsmodus

Im Konfigurationsmodus können Sie bestimmte Parameter Ihrer Telefonanlage einstellen und voreingestellte Werte ändern.

Kurzwahl

Sie können 100 Rufnummern speichern und mit der zweistelligen Kurzwahlnummer wählen.

LAN

Abkürzung für Local Area Network (lokales Netzwerk).

LED

Light Emitting Diode (Leuchtdiode), elektronisches Bauteil zur optischen Signalisierung.

Makeln

Wenn Sie zwischen zwei Gesprächen hin- und herschalten, nennt man diesen Vorgang „Makeln“. Sie können kommende Gespräche annehmen, obwohl Sie bereits telefonieren, oder zwischendurch Rückfrage mit anderen Gesprächsteilnehmern halten.

MCID (Malicious Call Identification)

Dienstmerkmal es ISDN. Es dient zur Kennzeichnung böswilliger Anrufer in der Vermittlungsstelle (Fangen).

Mehrfachrufnummer (MSN)

Einem Mehrgeräte-Basisanschluss können bis zu 10 Mehrfachrufnummern zugeordnet werden. Die Rufnummern dienen der gezielten Adressierung der angeschlossenen Geräte. ISDN-Telefonen können verschiedene Mehrfachrufnummern zugeordnet werden.

Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV)

Wird auch Tonwahlverfahren genannt. Die Übertragung von Wählsignalen und Steuerfunktionen erfolgt dabei durch verschieden hohe Töne.

Mehrgeräteanschluss

An einem Mehrgeräteanschluss können bis zu 3 Telefone ohne Netzgerät und 5 weitere Geräte mit eigener Spannungsversorgung betrieben werden. In-

samt können Sie bis zu 12 ISDN-Anschlussdosen installieren. Die freien Anschlussdosen können Sie zum Umstecken der Geräte verwenden.

MFV-Nachwahl

MFV-Nachwahl ist nur bei bestehenden Verbindungen möglich, zum Beispiel, wenn Sie durch eine automatische Ansage aufgefordert werden, Ziffern und Zeichen (1 ... 0, * und #) nachzuwählen, oder bei Faxabruf oder anderen Anwendungen.

ML PPP

Multilink Point to point Protocol, Bündelung zweier B-Kanäle zum Erzielen einer höheren Datenrate.

MSN Multiple Subscriber Number Mehrfachrufnummer.

MWI

Message Waiting Indication. In Ihrer AB- / Fax-Box wurde eine Sprach- oder eine Fax-Nachricht gespeichert.

NDIS

Network Driver Interface Specification – Microsoft-eigene Treiberstruktur zur Verbindung mehrerer PCs in einem Netzwerk.

NTBA

Network Termination Basic-Access; Netzabschlussgerät – kleine Box zur Umsetzung einer 2-Draht-Leitung in eine hausinterne 4-Draht-Leitung zur S₀-Schnittstelle.

NTBBA

DSL-Modem, Netzabschluss für DSL.

Persönliche Geheimzahl (PIN)

Sie benötigen die Persönliche Identifikations-Nummer (PIN), um den Konfigurationsmodus aufzuschließen. Im Auslieferungszustand ist die PIN „0000“. Es empfiehlt sich dringend, die PIN zu ändern und die neue Ziffernfolge an einem sicheren und geheimen Ort aufzubewahren, um Unbefugte am Zugriff auf den Konfigurationsmodus zu hindern.

PPP

Abkürzung für Point-to-Point Protocol. Ein Netzwerk-Protokoll, das für die Verbindung zum Internet über Modem benutzt wird.

Rückfragen

Sie können ein Gespräch halten und mit einem anderen internen oder externen Gesprächspartner telefonieren und dann zur ersten Verbindung zurückkehren.

Ruf heranholen

Sie können einen Ruf heranholen, wenn ein anderes Telefon klingelt.

Rufnummer unterdrücken

Wenn bei Ihrem Netzbetreiber beauftragt, können Sie die Anzeige Ihrer Rufnummer auf dem Display des gerufenen Gesprächspartners unterdrücken.

Rufzuordnung

In die Anrufvariante sind die Telefone einzutragen, die bei einem externen Anruf klingeln sollen.

S₀ - Schnittstelle

International standardisierte Schnittstelle für ISDN-Einrichtungen zum Anschluss einer TK-Anlage und/oder bis zu 8 ISDN-Geräten.

Splitter

Breitband-Anschlusseinheit, dient zur Trennung in das ADSL- und ISDN-Signal.

TAE

Abkürzung für Telekommunikations-Anschluss-Einheit. Standardisierte Anschlussbestandteile im Telefonnetz für den Anschluss von Geräten: Anschlussdose (TAE-Dose) und Steckverbinder (TAE-Stecker).

TAPI

Abkürzung für Telephony Application Programming Interface. Eine Programmierschnittstelle in Microsoft Windows, mit der Telefonfunktionen durch Windows-Programme steuerbar sind, z. B. Wahlhilfen.

TCP/IP

Abkürzung für Transmission Control Protocol/Internet Protocol. Ein Übertragungsprotokoll für Netzwerke, das auch für die Verbindung zum Internet verwendet wird.

Telefonanlage

Telefonanlagen sind private Vermittlungssysteme, die für die externe Kommunikation mit dem öffentlichen Telekommunikationsnetz verbunden werden. Sie beschränken sich nicht auf den Telefondienst, sondern bieten Transportdienste für die gesamte Bürokommunikation (Sprach-, Text-, Daten- und Bildübertragung).

USB

Abkürzung für Universal Serial Bus. USB ist eine schnelle serielle Schnittstelle mit einer Übertragungsrate von bis zu 12 MBit/s. Ein USB-Anschluss kann mehrere Geräte – theoretisch bis zu 127 – gleichzeitig betreiben und die Geräte können im laufenden Betrieb hinzugefügt oder entfernt werden.

V.24

Technische Bezeichnung für die international genormte serielle Datenschnittstelle, wie sie auch bei PCs zu finden ist (COM-Port).

Vermittlungsstelle

Knotenpunkt im öffentlichen Telekommunikationsnetz.

Zeichengabe Teilnehmer-zu-Teilnehmer (UUS)

Mit der Teilnehmer-zu-Teilnehmer-Zeichengabe können während des Verbindungsauf- und -abbaus individuelle Nachrichten zwischen den Geräten über den Steuerkanal D ausgetauscht werden. Eines der Hauptanwendungs-

gebiete ist die Datenkommunikation. Hier werden Passwortabfragen oder automatische Abfrageroutinen von Host- an Client-Rechner möglich.

Hörtöne/Ruftakte

Die folgende Darstellung zeigt Ihnen Dauer und Intervalle der einzelnen Hörtöne und Ruftakte.

Hörtöne

Zeitachse in Sekunden

Freiton

Besetztton

interner Wählton

externer Wählton

positiver Quittungston

negativer Quittungston

interner Sonderwählton

externer Sonderwählton

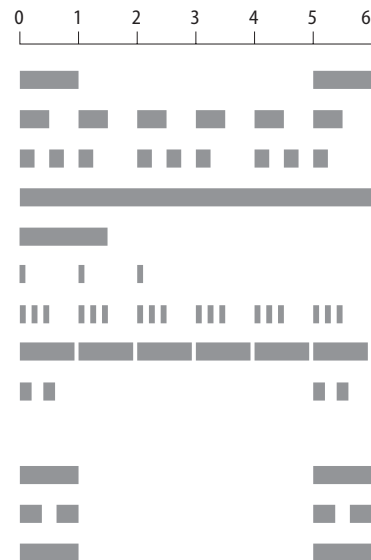
Anklopfton

Rufe

Externruf

Internruf

Wiederanruf



Stichwortverzeichnis

A

ADSL	10
Analoge Geräte	26, 31
Anhang	127
Anklopfen	49
Anklopfschutz	49, 69
Anlagendaten	63
Anruf Sperre	75
Anrufbeantworter	84, 97, 101, 114
Anrufbeantworter-PIN ändern	57, 123
Anrufe entgegennehmen	33
Anrufweitzerschaltung	47, 72
Anrufweitzerschaltungen löschen	62
Ansagetexte aufsprechen	117
Anschluss über ISDN	10, 26
Anschluss über ISDN und DSL	10, 26
Anschlüsse	1
Aufstellungsort	8
Ausgangskonfiguration herstellen	86
Automatische Belegung	34
Automatischer Rückruf bei Besetzt	45
Automatischer Rückruf bei Nichtmelden	45

B

Basiswissen	9
Belegen der externen Wählleitung	34
Bestimmungsgemäße Verwendung	7
Betriebssoftware	16
Bohrschablone	143
Böswillige Anrufer	46

C

Call-Through	52
CAPI Control	95

CCBS	45
CCNR	45
Clip off Hook	49
CompactFlash-Karte	113
CompactFlash-Karte formatieren	64

D

DFÜ-Netzwerkeintrag	93
Dreierkonferenz	43

E

Einstellen des Wahlverfahrens	31
Entsorgung	129
Erfassen der Verbindungsdatensätze	62
Eurofiletransfer	101
Expertenkonfiguration	79, 88
Extern anrufen	36
Externberechtigung	53

F

Fax Center	101
Faxempfang	125
Fehlfunktionen	127
Fernabfrage	84, 120, 123
Fernkonfiguration	64
Fernvorabfrage	84, 121
Filter	88
Filtereinstellungen	75
FlashLoad	99
Freigabe von Ordnern	110
Freigabeliste	38
Freigeben der Schnittstelle	96
Freischalten für Fernbetreuung	64

G

Geräte anschließen	25
Gespräch weitergeben	40
Gesprächsdaten	54, 98
Glossar	132
Grundeinstellungen	31

H

Heranholen	44
Home-Netzwerk	104
HomeNet Control	91
Hörtöne	138

I

Inbetriebnahme	15, 31
Installation	13
Installation der Software	17
Intern anrufen	35
Interne Anschlüsse	69
Internetverbindung	91, 93
IP-Adresse	61, 88
ISDN-Anschluss	10

J

Journal	101
---------------	-----

K

Konferenzgespräch	43
Konfiguration	55, 65, 87, 107
Konfigurationsmodus	56
Konformitätserklärung	145
Kurzwahl	38, 53, 69, 74

L

Laufwerk verbinden	112
Least-Cost-Routing	102
Leistungsmerkmale	11
Leuchtdioden	1
Lieferumfang	13

M

Mac OS	87
Makeln	42, 43
Manuelle Belegung	34
Maximale Aufzeichnungsdauer pro Nachricht	121
MCID	46
Mehrfachrufnummern	11
MFV-Nachwahl	46
Mitteilung aufsprechen	118
Montage	23

N

Nachrichten wiedergeben	119
Netzausfall	8
Netzmaske	61
Netzwerkeinstellungen	77
Netzwerkumgebung	109
Neue Treiber	103
Notrufnummern	54

O

OpenComControl	97
----------------------	----

P

PC an die OpenCom 36lan anschließen	28
Persönliche Geheimzahl	57
Pflege	129
Pick up	44
PIN	8, 57, 86
Port Forwarding	90
Programmaufruf	94

R

Reset	63
Rückfrage	39
Rufnummern	68
Rufnummern speichern	57

Rufnummernübermittlung	63, 69
Ruftakte	138
Rufzuordnung	59, 71

S

Schutz vor dem Aufbau ungewollter Verbindungen	95
Service	130
Sicherheit	75
Sicherheitscode	8
Sicherheitshinweise	7
SMS Center	102
SMS im Festnetz	69
Software installieren	16
Speichern der Konfiguration	86
Sperrliste	51, 75
Steckdose	29
Stromausfall	8
Stromversorgung	8
Symbole	2
Systemvoraussetzungen	14

T

Tag/Nacht-Schaltung	50, 71
Technische Daten	131
Telefonieren	33
Tischaufstellung	24

U

Überblick	9
Umwelteigenschaften	129
UNIX	87
Update	99

V

V.24-Anschlusskabel	13
Vanity	39
Verzögerung bis Rufannahme	122
Voraussetzungen	13

W

Wahlhilfe	101
Wahlverfahren	31
Wandmontage	24
Wartung	129
Web-Konfigurator	87
Weitere Geräte am S ₀ -Bus	30
Weitere ISDN-Geräte	30
Wiedergabe der Ansagetexte	122
Win-Suite	101

Z

Zeitkonto	54, 70
Zugriff auf freigegebene Ordner	111
Zurücksetzen	63



Lochabstand
180 mm



Bohrschablone

!!! Vorsicht !!!

Vergewissern Sie sich vor dem Bohren, dass sich an den Bohrstellen keine Hausinstallation befindet. Bei Beschädigung von Gas-, Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen kann Lebensgefahr oder Sachschaden entstehen.

Dieses Gerät ist konform mit den Anforderungen der EU-Richtlinie 99/5/EG.
Die Konformitätserklärung ist im Internet unter <http://www.detewe.de>
einzusehen.